General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

12

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort: Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
Die Wochenschau
Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Bezugspreis:
Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ohne „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.90
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50, Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57, Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 127 – 45. Jahrgang. Mittwoch den 3. Juni 1931 Einzelpreis 15 Pfg.

Wir müssen frei sein von innerem und äußerem Druck!

Forderungen der Wirtschaft

Mitgliederversammlung des Langnamvereins in Düsseldorf. Gemeinsame Abwehrfront ist Vorbedingung für die Youngrevision.

WG. **Düsseldorf**, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Vor der städtischen Tonhalle in Düsseldorf reihen sich die Wagen. Aus ganz Rheinland und Westfalen sind die Männer der Wirtschaft herbeigeeilt. Kohle- und eisenschaffende Industrie aus dem Ruhrbezirk ist ebenso stark vertreten, wie die verarbeitende und die Fertigwarenindustrie vom Niederrhein und aus dem bergisch-märkischen Lande. Es ist die Einheitsfront der gesamten westdeutschen Wirtschaft, die heute nach Düsseldorf gekommen ist, um ihre Notlage vor der Oeffentlichkeit darzulegen und zugleich eine Abwehrfront gegen drohende Gefahren zu bilden.

Die Stunde ist äußerst ernst, so tönt es immer wieder aus der Aussprache wider, ob ein hervorragender Vertreter der Kohlen- und der Eisenbewegung oder einer der Führer aus der Wuppertaler Textilindustrie und der Solinger Stahlwarenindustrie zu den besonderen Schwierigkeiten seines Industriezweiges Stellung nimmt.

Die Not der Industrie im Innern und von außen zwingt zum gemeinsamen Handeln. Aber darüber hinaus appelliert man an die breite Front aller Volksschichten.

Viel Neues wurde in den Reden nicht gesagt, nur daran erinnert, daß schon seit langem die Industrie ihre warnende Stimme erhoben hat und daß in der Erfüllung ihrer Forderungen fast keine Fortschritte zu verzeichnen sind. Und der alte Kämpe im Langnamverein, Kommerzienrat Dr.-Ing. Reusch, weist darauf hin, daß die Krise auch auf anderen, besonders geistigen Momenten basiert, und daß es auch einer geistigen Umstellung in allen Schichten bedarf, um zur Gesundung zu kommen.

Im Vordergrunde der aufgestellten Forderungen steht neben den bekannten, auf Senkung der Gestehungskosten durch innere Ersparnisse und Reformen, vor allem die Forderung nach Youngplan-Revision.

Aber Dr. Albert Vögler spricht es als letzter Redner aus: Man ist skeptisch, ob die Krisenstimmung in der Welt unsere Gegner veranlassen wird, auf die unser Leben vernichtende Tributlast zu verzichten. Erfolgreiche Verhandlungen sind nur möglich, wenn eine überwältigende Mehrheit des Volkes geschlossen dahinter steht. Diese Front zu bilden auf Grund eines festen deutschen Wirtschaftsplanes, für den Vögler noch kurz die Voraussetzungen zusammenfaßte, ist wohl die Quintessenz dieser machtvollen Tagung.

In Abweichung von der bisherigen Gepflogenheit hatte der Langnamverein auf besondere Hauptvorträge verzichtet und die Veranstaltung zu einer Aussprache der führenden Persönlichkeiten der verschiedenen Wirtschaftszweige Rheinland-Westfalens gestaltet. Die Tagung wurde eingeleitet mit einer Eröffnungsrede des Vorsitzenden

Dr.-Ing. Fritz Springorum, Dortmund.

Er führte u. a. aus: Im Laufe der 60jährigen wechselvollen Geschichte des Langnamvereins hat uns kaum jemals ein so ernster Anlaß zusammengeführt wie heute. Nie sah unsere Wirtschaft eine Krise, wie sie gegenwärtig die Grundfesten unseres wirtschaftlichen und kulturellen Lebens erschüttert. Der Lebenskampf des deutschen Volkes ist in eine letzte Phase getreten.

Darum können wir nicht länger schweigen.

Die Regierung steht vor schwierigsten Aufgaben. Die endgültige Gestaltung der neuen Notverordnung ist noch nicht klar. Wir können darum heute hierzu keine Stellung nehmen. Wir wollen es auch bewußt vermeiden, verantwortliche Urteile vor der breiteren Oeffentlichkeit über Dinge abzugeben, die im einzelnen noch nicht zu übersehen sind. Das eine müssen wir jedoch heute noch einmal nachdrücklichst unterstreichen:

Jede neue Belastung der Wirtschaft muß die Erfolgsmöglichkeiten der Notverordnung zerschlagen. Volk und Parteien werden energischen Maßnahmen keinen wesentlichen Widerstand leisten, wenn endlich ganze Arbeit gemacht wird.

Hat die Regierung alles getan, um den notwendigen Erfolg sicherzustellen? Wir bezweifeln es! Wir haben schon im Jahre 1925 mit Nachdruck eine Rationalisierung der öffentlichen Verwaltung, eine Verwaltungs- und Verfassungsreform verlangt, die den durch Krieg und Nachkriegszeit aufgeblähten Staats- und Kommunalapparat auf ein gesundes Maß zurückführen, die öffentlichen Ausgaben beschränken, die Behörden vereinfachen und damit die Voraussetzung für einen wirksamen Abbau der öffentlichen Lasten schaffen sollte. Wir stellen lediglich fest, daß auf diesen großen Gebieten Fortschritte irgendwelcher Art nicht zu verzeichnen sind.

Wir dürfen aber auch keine Zweifel darüber aufkommen lassen, daß wir uns von einer Selbstkostensenkung, die lediglich Löhne und Gehälter erfaßt, einen ausreichenden Erfolg nicht versprechen können. Die große Spanne zwischen Selbstkosten und Erlös kann durch diese Maßnahmen, so notwendig sie sind, allein nicht überbrückt werden.

Eine weitere Senkung der Selbstkosten muß auf allen Gebieten erreicht werden.

Wir sind alle zu größten Opfern bereit, es muß aber die Ueberzeugung geweckt werden, daß eine entschlossene Führung besteht und nicht alle Opfer in ein Faß ohne Boden fließen. Nur dann können wir hoffen, nach Jahren der Entbehrung durch eine zielklare, harte und entschlossene Regierung nach oben geführt zu werden. Immer wieder ist festzustellen, daß politische Rücksichtnahmen und parteipolitische Erwägungen wirtschaftliche Erkenntnisse nicht zum Durchbruch kommen lassen. Diese Fragen werden dann meist auf Kosten des Unternehmertums und seines Verhältnisses zur Arbeiterschaft ausgetragen. Gerade weil wir die Verantwortung für die Geschicke unserer Hunderttausende von Arbeitern fühlen und es als unsere vornehmste Aufgabe ansehen, Arbeits- und Lebensmöglichkeiten zu schaffen,

müssen wir allen denen Kampf ansagen, die der notwendigen freien Wirtschaftsbetätigung noch weitere Fesseln anlegen wollen.

Weiteste Volkskreise, die heute der Verzweiflung nahe sind, haben Anspruch darauf, in der Wirtschaft Unterstützung für ihren Kampf um Selbsterhaltung und gegen physischen und moralischen Untergang zu finden. Wenn deshalb die Wirtschaft heute erneut die

Revision unserer Tributverpflichtungen

fordert, dann darf sie der Zustimmung des größten Teiles des deutschen Volkes gewiß sein.

Ein einziges Jahr der Durchführung des Youngplanes ohne die bisher üblichen Verschleierungsmanöver durch; ausländische Anleihen hat die Bedeutung der Tributlasten in sämtlichen Schichten des deutschen Volkes spürbar werden lassen. Hängen doch die großen Einschränkungen und Entbehrungen mit dem Aderlaß der Reparationen aufs engste zusammen.

Wer täglich — wie wir — unverbrämt und kraß diese Dinge sieht, wird von allerschwerster Sorge auch für den Bestand von Staat, Kultur und Volk erfüllt. Unsere Einsicht in die wirtschaftlichen Zusammenhänge gibt uns das Recht und die Pflicht, unsere Stimme auch in der Politik zu erheben. Mit begeisterter Zustimmung rechnen wir nicht, wenn wir im Bewußtsein unserer Verantwortung rücksichtslos die Lage offenlegen und Folgerungen daraus ableiten, die hart und unbequem sind.

Die Uhr zeigt 5 Minuten vor 12. Sein oder Nichtsein der Nation stehen auf dem Spiel.

Nach Springorum führte der frühere Vorsitzende, Geh. Kommerzienrat

Dr.-Ing. h. c. Reusch

u. a. aus: Als ich auf einer unserer Tagungen im Jahre 1929 darauf hinwies, daß die fortgesetzte Belastung der Industrie dazu führen muß, daß bald mancher Schornstein im Westen nicht mehr rauchen wird, wurde in Berlin das Wort von der „reaktionären Bande in Düsseldorf" geprägt. Leider habe ich Recht behalten. — Ich habe auf der gleichen Tagung auf Grund einer umfangreichen Arbeit festgestellt, daß die Mehrbelastung der deutschen Wirtschaft im Jahre 1929 gegenüber dem Stand von 1. Januar 1925 nicht weniger als 18,225 Milliarden Reichsmark betrug. Die Mehrbelastung an Löhnen und Gehältern hat durch die Maßnahmen der jetzigen Regierung eine gewisse Ermäßigung erfahren. Der Rückgang im Lohn- und Gehaltsaufwand ist aber in der Hauptsache leider auf die gestiegene Arbeitslosigkeit und auf Kurzarbeit zurückzuführen, also auf eine Erscheinung, die zum großen Teil als eine Folge der überhöhten Lasten anzusehen ist, auf der anderen Seite aber auch auf die allgemeine Weltwirtschaftskrise zurückgeführt werden muß. Die Steuern sind gegenüber dem Stande vom Jahre 1929 nach den vorliegenden Berechnungen noch etwas gestiegen. Auch bei dem Sozialaufwand ist gegenüber 1929 eine Steigerung festzustellen.

Wir sind ein armes Volk! Nach den Feststellungen des Instituts für Konjunkturforschung ist unser heutiger Spargeldbestand der vom Jahre 1895. Unser Volksvermögen ist auf die Hälfte des Vermögens der Vorkriegszeit zurückgegangen. Wir können uns die enorm gesteigerten Personalausgaben der öffentlichen Hand, die im Jahre 1913 je Kopf RM. 38,30 betrugen und heute auf RM. 93,60 je Kopf angewachsen sind, nicht mehr leisten.

Armut kann nur durch Opfer, Fleiß und Arbeit überwunden werden. Wir müssen uns nach oben hungern, wie das alte Preußen nach den Freiheitskriegen oder wir bleiben dauernd unten!

Der kategorische Imperativ der Notstands- und Sparsamkeitspflicht muß bis zur äußersten Konsequenz in Geltung treten! Wir müssen auf allen Gebieten des öffentlichen, wirtschaftlichen und privaten Lebens in Einnahmen und Ausgaben zunächst einmal die Verhältnisse, wie sie vor 5—6 Jahren bestanden, wieder herstellen. Nur dann werden wir in der Lage sein, das erschütternd große Heer der Arbeitslosen auf ein Mindestmaß zurückzuführen. Daß daneben die Reparationsfrage einer anderen Lösung zugeführt werden muß, ist selbstverständliche Voraussetzung.

Reusch schloß: Wer sich in den gegenwärtigen seelischen Zustand Europas etwas vertieft, der wird die Befürchtung nicht los, daß dieser Kontinent am Anfang eines geistigen Zu-

Die Weihe des preußischen Ehrenmals



Parade der Truppenformationen vor dem Reichspräsidenten von Hindenburg am Gefallenen-Ehrenmal.

sammenbruches sieht, der keine Landesgrenzen kennt. Werden die sich zeigenden Anfänge des geistigen Abgleitens nicht im Keime erstickt, so ist die Kultur dieses Kontinents in absehbarer Zeit dem Untergang geweiht!

Geh. Komm.-Rat Mittelsten-Scheid, Wuppertal-Barmen,

sprach in erster Linie vom Standpunkt des Vertreters der Textilindustrie, die noch stärker als viele andere Industrien den Pulsschlag des Handels und des Publikums zu fühlen bekomme und sich auf die Belange des Abnehmers besonders einstellen müsse. Er führte aus: In den Auffassungen der Abnehmer sind wichtige Veränderungen vor sich gegangen. Einmal bewirkt die Unsicherheit der politischen und geschäftlichen Lage stärkste Zurückhaltung, dann aber auch glaubt jeder mit Neuanschaffungen warten zu müssen, bis die Preise noch stärker gesunken sind als es heute schon der Fall ist. Die Industrie befindet sich selbst in einer Vertrauenskrise schlimmster Art. Die Preisdisziplin der Werke ist völlig verloren gegangen. Das gegenseitige Unterbieten, das mit den Selbstkosten nicht mehr in Einklang zu bringen ist, führt zum Ruin des Handels. Der Handel kann nicht existieren, wenn seine Lager durch Preisunterbietungen der Lieferanten, mit denen er nicht rechnen konnte, fortgesetzt entwertet werden. Ich bin überzeugt,

die Hälfte der Not würde schon gelindert sein, wenn diese Vertrauenskrise aus der Wirtschaft selbst heraus überwunden würde.

Man muß uns wieder Freiheit geben, den Markt zu organisieren und das Geschäft auf gesunder Basis wieder aufzubauen. Die gleiche Freiheit verlangen wir für die Gestaltung der Arbeitsverhältnisse. Lassen wir nur unseren Arbeitern die Freiheit, mit ihren Arbeitgebern die Interessen des Werks zu entscheiden. Geben wir ihnen die Möglichkeit zu arbeiten mit Zeiten, die sie wollen, und wir werden Wunder erleben. Unsere Arbeiterschaft ist dazu willig. In meinen Betrieben wurde völlig freiwillig monatelang wesentliche Mehrarbeit geleistet, bis dann das Gesetz vom Jahre 1927 kam, nach dem nicht mehr als 52 bezw. 54 Stunden gearbeitet werden darf. Wir haben die Pflicht, auch dafür zu sorgen, daß unsere Arbeiter für ihre Arbeit angemessen entlohnt werden. Wir stehen vor schwerster Auslandskonkurrenz, vor allem mit Rußland. Wenn einer einen schweren Berg ersteigen soll, dann darf er nicht gefesselt sein an Händen und Füßen.

Dr. jur. Fritz Thyssen, Mülheim-Ruhr,

führte aus: Wenn ein Staatsmann einen neuen Weg beschreiten muß und er auf diesem vorwärtskommen will, dann muß er das Pferd, das er zu reiten beabsichtigt, richtig aufzäumen. Ich glaube nicht, daß das Pferd des Herrn Reichskanzlers richtig aufgezäumt ist, sonst wären wir heute weiter als wir sind. Der Reichspräsident hat in seinem Leben immer wieder betont, daß wir einig sein müssen, wenn wir innen- und außenpolitisch weiterkommen wollen. Es gibt nur eine Einheitsfront, die geeignet ist, das Volk in seiner Gesamtheit zu umfassen, das ist die nationale Volksgemeinschaft. Solange wir keine überparteiliche Regierung haben, sehe ich einen Ausweg aus diesem unhaltbaren Zustand nur darin, daß ähnlich wie in Belgien ein nationales Komitee, bestehend aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern und einem Unparteiischen als Obmann, endgültig über alle Tarif- und Lohnfragen entscheidet, wodurch dieser wichtige Ausschnitt der Wirtschaft endlich dem politischen Einfluß entzogen werden könnte.

Bergassessor a. D. Stein,

Präsident der Industrie- und Handelskammer Münster, Recklinghausen, schilderte die schlechte Lage des Ruhrbergbaues. Eine weitere Senkung der Produktionskosten sei unumgänglich erforderlich. Es gebe eine Möglichkeit, nicht in vollem Umfange die heute erforderlichen Lohnsenkungen im Bergbau durchführen zu müssen: das sei eine Verlängerung der Arbeitszeit. Die in der verlängerten Arbeitszeit geschaffene Mehrerzeugung wäre, wenn der Schichtlohn unverändert bleibt, mit Lohnkosten nicht belastet; sie könnte daher so billig auf den Markt gebracht werden, daß sie fremde Kohle verdrängt und unser Absatz steigt. Damit würden sich alle fixen Kosten wie Generalunkosten, Abschreibungen und Steuern auf eine größere Erzeugung verteilen, es würde also eine Ermäßigung der Gestehungskosten auf der ganzen Linie eintreten. Die bisherigen Vorschläge der Braunskommission bedeuten für die Wirtschaft eine schwere Enttäuschung.

Leider sei bei den gegenwärtig stattfindenden Verhandlungen in Genf mit Zustimmung des deutschen Regierungsvertreters eine Herabsetzung der Arbeitszeit unter Tage von 8 auf 7¾ Stunden angenommen worden.

Auch die Ausführungen des nächsten Redners

Fabrikbesitzer C. Kind, Solingen,

waren von einer sehr trüben Auffassung der Lage getragen. Er hob hervor, daß ein großes Sterben in der Eisen- und Stahlwaren-Industrie und insbesondere in der Kleineisenindustrie eingesetzt hat. Das sei um so bedauerlicher, als die eisenverarbeitende Industrie und insbesondere die Kleineisenindustrie sehr stark auf den Export eingestellt ist und also das liefert oder liefern soll, was wir in unserer Lage in erster Linie benötigen, nämlich Devisen. Er fuhr fort:

Jedenfalls stellen wir von der exportierenden Industrie fest, daß gewaltige Rückschläge im Export da sind und daß einzelne Länder überhaupt nicht mehr aufnahmefähig und aufnahmewillig sind.

Eine der wesentlichsten Voraussetzungen des Youngplans müßte sein, daß die deutsche Ausfuhr sich vermehren läßt, daß die Völker deutsche Waren hereinnehmen. Und wie ist die Wirklichkeit? Ein Streben nach hohen Schutzzöllen erfüllt die Welt, trotz der Genfer Verhandlungen um den sogenannten Zoll-Waffenstillstand. An Stelle eines Abbaus der Zollschranken sieht man überall eine Zollpolitik, die ausgesprochen protektionistischen Charakter trägt.

Statt Erleichterungen für den Export werden Deutschland neue Exporthemmnisse in den Weg gelegt.

Ausfuhr um jeden Preis allerdings ist abzulehnen. Von der Seite derjenigen Länder gesehen, die die deutsche Ausfuhr aufnehmen sollen, müßte die Hungerausfuhr, also die Ausfuhr um jeden Preis, erst recht verworfen werden. Daß die amtliche deutsche Handelspolitik eine schwierige Aufgabe hat, soll zugegeben werden. Aber um so kräftiger müssen, vom Standpunkt der exportierenden Industrie gesehen, die Bemühungen sein, den Export zu ermöglichen und die begehrten Devisen zu schaffen. Wir können es daher nur begrüßen, wenn wir in dem Plan der deutsch-österreichischen Zollunion eine gewisse Aktivität der Regierung auf dem Gebiet der Handelspolitik feststellen, und wir müssen der Regierung in dieser Frage in jeder Beziehung den Rücken stärken. Gerade die Behandlung dieser Frage in Genf hat bewiesen, wie man sich der natürlichen deutschen Wirtschaftsentwicklung hemmend in den Weg stellt. Der Redner schloß dann: Die eisenschaffende Industrie insbesondere bitte ich, immer klarer die Bedeutung der Hunderte und Tausende von kleinen selbständigen Betrieben in Berg und Mark zu erkennen, die in ihrer Individualeinstellung immer eine starke Kräftigung des Unternehmergedankens bedeuten.

Dr. jur. Karl Weidemann,

Direktor der Westdeutschen Bodenkreditanstalt, Köln, schilderte die Not des städtischen Hausbesitzes. Sein Verfall wird zum Gefahrenherd für die gesamte Wirtschaft. Die gewerbliche Wirtschaft braucht Kredite. Aber der Grundbesitz als wichtigstes Fundament jeden Kredites ist entwertet. Schon werden zweite Hypotheken kaum noch ausgeboten. Schon greift die Gefahr auf den Neubesitz über. Auch auf ihm ruhende Hypotheken geraten in die Gefahrenzone. Die Lage ist ernst. 15 Milliarden ruhen als Hypotheken im städtischen Altbesitz, ebenso viel im städtischen Neubesitz. Der größte Teil dieser Milliarden ist erspartes Geld. Es ist gegeben worden in dem Vertrauen, daß keine Kapitalanlage sicherer sei als eine Hypothek. Dieses Vertrauen war berechtigt; es darf nicht erschüttert werden. Es müssen vielmehr die Voraussetzungen für eine neue Rentabilität des städtischen Grundbesitzes geschaffen werden. Dazu gehören Steuerentlastung, Zinsverbilligung, wirtschaftliche Pflege des Grundbesitzes.

An Sofortmaßnahmen sind zu fordern: Verzicht auf öffentlich subventionierten Wohnungsbau; steuerliche Entlastung des Hausbesitzes um die dadurch freiwerdenden Summen; Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft; Einsetzung aller berufenen Kräfte an die Aufgabe, den Altbesitz zu rentablerem Leben zu bringen und vor allem an die Aufgabe, den noch vorhandenen Wohnungsmangel nicht durch Schaffung neuen Wohnraums, sondern durch Verwertung vorhandenen alten Wohnraums zu beheben.

Freiherr von Lüninck,

Vorsitzender der Rheinischen Landwirtschaftskammer, Bonn, nannte als die eigentlich grundlegenden Fehler der deutschen Volkswirtschaft und letzten Ursachen der Krisis folgende vier Tatsachen: 1. Die lebensvernichtende unerträgliche Tributlast; zweitens die Tatsache, daß große Gruppen des deutschen Volkes trotz verlorenem Krieg und ungeheurer Tributlast für ihre Arbeit oder sonstige Leistung einen höheren Entgelt beanspruchen und dank ihrer politischen Macht erhalten als vor dem Kriege; drittens die Aufblähung der öffentlichen Lasten und Ausgaben von etwa 7 Milliarden Mk. 1913 auf 28—30 Milliarden RM. heute einschließlich der Soziallasten, und endlich die relative Benachteiligung und wirtschaftliche Erdrosselung gerade der wichtigsten motorischen Kräfte des inneren Marktes, darunter insbesondere der Landwirtschaft, durch den Preisstand ihrer Erzeugnisse um reichlich 25 Prozent unter der allgemeinen Teuerung. Nur eine zielbewußte wirtschaftspolitische Arbeit, die auf gleichzeitige Beseitigung der genannten vier grundlegenden Wirtschaftsfehler gerichtet sei, könne Besserung herbeiführen. Diese Besserung sei nicht zu erzielen durch die üblichen staatssozialistischen Verwaltungsmaßnahmen, durch Subventionen, Kredite, künstliche sog. Arbeitsbeschaffungsprogramme u. ä., sondern nur dadurch, daß die gegebenen Einwirkungsmöglichkeiten der Wirtschafts-, Handels- und Steuerpolitik dafür verwandt würden, die bisher abgedrosselten Wirtschaftszweige der binnenländischen Urproduktion in ihrer Rentabilität zu sichern und dadurch deren Produktionskraft und motorische Kraft für die Gesamtwirtschaft zu steigern. Wichtige Voraussetzung hierzu sei eine völlige Aenderung der wirtschaftlichen Grundeinstellung.

Zum Schluß sprach

Dr. Albert Vögler, Dortmund:

Tributzahlungen und Arbeitslosigkeit sind unlöslich miteinander verbunden. Auch der größte Teil unserer Arbeiterschaft sieht heute ein, daß diese nicht nur eine Angelegenheit der Unternehmer sind, sondern sie genau so treffen. Hier also können sich beide zum gemeinsamen Kampf finden. Nun ist es sehr leicht in die Welt zu schreien: weg mit den Tributen. Es wird leider dabei vergessen, daß hier bindende, feierlich eingegangene Abmachungen vorliegen, auf welchen die Zusammenarbeit großer Völker beruht. Ich bin nicht so optimistisch, anzunehmen, daß die Krisenstimmung in der Welt sie veranlassen wird, auf diese zu verzichten, obgleich es sicherlich sich zu ihrem Heil auswirkte. Was bleibt also übrig: neue Verhandlungen.

Erfolgreiche Verhandlungen mit den ausländischen Gegnern sind nur möglich, wenn eine überwältigende Mehrheit des Volkes geschlossen dahinter steht.

Diese Front zu bilden ist die erste Aufgabe. Sie ist zu lösen. Aber das Volk verlangt etwas anderes, als sich überstürzende Notverordnungen, die schon, bevor sie durchgeführt werden, durch den Gang der Ereignisse überholt sind. Es verlangt

Der Konflikt in Rom spitzt sich zu

Eigener Drahtbericht.

WB. Rom, 3. Juni. (United Preß.) Eine ernste Zuspitzung des Konflikts zwischen Vatikan und der italienischen Regierung wird noch am heutigen Tage befürchtet. Mussolini soll, wie aus gut informierten Kreisen verlautet, fest entschlossen sein, die gesamte katholische Aktion als solche aufzulösen, falls die jetzt schwebenden Verhandlungen zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung nicht das von Mussolini gewünschte Ergebnis aufweisen. Man nimmt an, daß Mussolini diesen Standpunkt vor dem Direktorium der faschistischen Partei, das am heutigen Nachmittag unter seinem Vorsitz zusammentritt, darlegen wird.

In einer Ansprache vor Priestern, die ins Ausland gehen, um als Seelsorger unter ausgewanderten Italienern zu arbeiten, wandte sich der Papst abermals gegen die Beschuldigungen, daß die katholische Aktion politische Ziele verfolge. Besonders die Jungmännerverbände ständen fern von irgendwelchen politischen Bestrebungen. Die Tatsache, daß nicht weniger als 5400 junge Männer aus diesen Vereinen in den letzten sechs Jahren dem Priesterstand beigetreten seien oder aber ein Ordensgelübde abgelegt haben, beweise, auf welchem Gebiete der Einfluß dieser Organisation sich bemerkbar mache.

Das Bordbuch des Professors Piccard.

17 Stunden in der Stratosphäre. „Gefangene der Luft."

Die gerissene Ventilleine.

Professor Piccard hat sein Bordbuch dem Mitarbeiter der Frankfurter Zeitung zur Verfügung gestellt, der im ersten Morgenblatt vom 2. Juni einen Auszug aus dem Original gibt, dem wir folgendes entnehmen:

Das Buch trägt den Namen „Bordbuch der Fahrt Nr. 18 A. Piccard". Es war in der Tat die dreizehnte Ballonfahrt Piccards.

3.50 Uhr: Eingeschlossen. — 4 Uhr: Start. 4.24 Uhr: 15 Kilometer hoch.

5 Uhr: Der Sauerstoffapparat mit Preßluft war vor dem Start gebrochen. Wir haben bis jetzt mit flüssigem Sauerstoff gearbeitet. Soeben glücklich repariert. Alles ideal schön. Sehr geringe Trift. (Seitenbewegung.) Es schneit im Innern der Kugel. Reif, der von der Decke herunterfällt. Innentemperatur 7 Grad.

5.11 Uhr: Höhe konstant. — 5.30 Uhr: Ballon sehr prall. — 5.54 Uhr: Bestimmung der Trift — in 44 Sek. ein Meter auf 50 Meter nach Westen.

5.57 Uhr: Beschluß zu steigen. Wir werfen den ersten Ballast. — 6.05 Uhr: Wir haben vier Säcke Ballast abgegeben.

6.35 Uhr: Schlimme Entdeckung: Ventilleine nicht in Ordnung. Ich weiß nicht, ob wir werden Ventilleine ziehen können; wenn nicht, werden wir erst abends landen; da es dann schnell gehen wird, müßten wir Ballast geben.

7.45 Uhr: Haben 4 Sack Ballast hinausgeschleust. (Da die Gondel luftdicht von der Umgebung abgeschlossen war, mußte Ballast durch eine „Schleuse" abgegeben werden: der eine Hahn wurde geöffnet, der Ballast (Bleistaub) in die Schleuse gegeben, der innere Hahn geschlossen und dann durch Öffnen des äußeren Hahnes die Schleuse entleert).

8.42 Uhr: Vorbereitung zur Landung. Wegen der Ventilleine besteht die kleine Gefahr („kleine" ist im Bordbuch eingeklammert), daß der Abstieg zu schnell erfolge. Will das Ventil ziehen, funktioniert nicht. Die Gefahr besteht, daß wir bis 15 Uhr oben bleiben müssen.

8.56 Uhr: Innentemperatur 28 Grad. Wand brennend heiß. Ganz in der Nähe ein feiner Schleier, ihn Eisnadelwolken.

9.56 Uhr: Wir versuchen das Ventil zu ziehen. Die Trommel dreht sich, ohne die Leine zu ziehen. Wir sind Gefangene der Luft, verurteilt zu warten bis 2, 3, 4 Uhr. Dann kommen wir hinunter. Wir haben genug Sauerstoff. Wir haben schwachen Wind.

10.25 Uhr: Hoffentlich sinken wir bald.

10.58 Uhr: Außendruck 80 Millimeter. — 13.56 Uhr: Außendruck 85 Millimeter. Wir sinken.

14.12 Uhr: Da wir noch eine frische Kalipatrone haben, werden wir vor Sonnenuntergang nicht ersticken. Es ist unbegreiflich, daß der Ballon nicht fällt.

14.50 Uhr: Wir halten uns möglichst ruhig, um Sauerstoff zu sparen. — 15.48 Uhr: 87 Millimeter Außendruck.

16.30 Uhr: Wir sind seit 12 Stunden in der Stratosphäre.

16.40 Uhr: Außendruck 91 Millimeter. Gerettet.

17.10 Uhr: Außendruck 93 Millimeter. — 17.45 Uhr: Außendruck 96 Millimeter. Wir haben noch für 4 Stunden Sauerstoff, daneben den flüssigen Sauerstoff.

18.08 Uhr: Außendruck 97 Millimeter (wir müssen aber 250 Millimeter zum mindesten haben.) Der Ballon sinkt aber nicht. Wenn nicht jetzt, dann wird er in spätestens 2 Stunden untergehen, wie die sieben wilden Schwäne.

18.24 Uhr: Außendruck 98 Millimeter. Um 20 Uhr müssen wir fallen.

18.35 Uhr: 100 Millimeter Druck. Wenn wir nur nicht ans Meer kommen!

18.48 Uhr: Innentemperatur 24 Grad. Warum fallen wir nicht mehr?

18.55 Uhr: Außendruck 104 Millimeter (nach diesem Druck ist der Ballon immer noch in der Stratosphäre und sinkt nicht genug).

19.07 Uhr: Außendruck 107 Millimeter. — 19.10 Uhr: Die Sonne steht schon sehr tief. — 19.13 Uhr: Der Ballon hat deutlich Falten.

19.18 Uhr: Außendruck 108 Millimeter. Bald muß es losgehen. Der Mond ist schon sehr hell. Trift schwach nach Südosten.

19.24 Uhr: Es dunkelt schon in der Kabine.

19.34 Uhr: Außendruck 111 Millimeter. Ich vermindere den Sauerstoffverbrauch auf 1,4 Liter pro Minute. Wir haben Durst und lecken die Kabinenwände ab.

19.35 Uhr: Außendruck 115 Millimeter.

20.02 Uhr: Außendruck 129 Millimeter. Also 17 Stunden in der Stratosphäre.

20.03 Uhr: Ballon im Schatten. 20.04 Uhr: Außendruck 131 Millimeter, also der Ballon fällt. — 20.05: Uhr: Außendruck 133 Millimeter. Der Ballon fällt sehr langsam. Außentemperatur 18 Grad.

20.06 Uhr: Außendruck 136 Millimeter. Die Sonne geht unter, darüber eine dunkle Wolke. Also sind wir fast so tief wie die Wolken, unter uns Schnee, aber immer noch in der Stratosphäre bei 12 000 Meter.

20.12 Uhr: Ballon dreht sich rasch. Außendruck 139 Millimeter.

20.15 Uhr: Sonne noch sichtbar. Außendruck 142 Millimeter. Ganz langsam fällt der Ballon. Unter uns Gebirge, phantastisch schön.

20.18 Uhr: Außendruck 146 Millimeter.
20.22 Uhr: Außendruck 165 Millimeter.
20.26 Uhr: Außendruck 180 Millimeter.
20.29 Uhr: Außendruck 201 Millimeter. Wir werden also nicht ersticken. Aber Hochgebirge.

Etwa 9000 Meter sind wir noch oben. Der Innendruck in der Kabine ist langsam gesunken.

20.39 Uhr: Außendruck 304 Millimeter, also noch 7000 Meter hoch.

20.40 Uhr: Nach dem Außendruck 5000 Meter hoch, nach dem Innendruck 4300 Meter. Also dürften wir die Mannlöcher immer noch nicht öffnen. Wann werden wir erlöst sein? In 120 Sekunden sind wir 200 Meter gesunken. Es geht schnell herab. Sehr gut.

20.51 Uhr: Nach dem Außendruck 4500 Meter, nach dem Innendruck 4500 Meter: sie haben sich ausgeglichen. Gerettet! Mannlöcher geöffnet. (Damit war die hermetische Abdichtung beendet. Der Erstickungstod konnte nicht mehr eintreten.)

*

Nachtrag nach der Landung am Donnerstagmorgen 5.50 Uhr auf dem Gurgl-Gletscher: Nach dem Öffnen der Mannlöcher sank der Ballon rasend schnell. Wir warfen zwei Sack Ballast ab, um etwas zu bremsen. Um 21 Uhr sind wir glatt gelandet.

*

Die Strahlen, die Professor Piccard gemessen hat.

Wie der glückliche Stratosphärenbesucher Prof. Piccard selbst erklärt hat, bestand die Hauptaufgabe, die er bei seinem kühnen Flug zu lösen unternommen, in der Messung der kosmischen Strahlen, und es ist ihm geglückt, diese Strahlen in einer Höhe von 16 000 Meter nachzuweisen. Bisher war dies nur bis zu einer Höhe von 9000 Meter erreicht worden. Was sind das nun für merkwürdige Strahlen, deren Messung in solcher Höhe für die Wissenschaft von so großer Bedeutung ist? Der Entdecker dieser kosmischen Ultrastrahlung, Prof. Victor v. Heß, hat sich gerade jetzt in einem Aufsatz der Frankfurter Wochenschrift über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik Die Umschau über ihre Erforschung des Näheren ausgesprochen. Die Erscheinung, die man zunächst bald Heßsche Strahlung oder Höhenstrahlung, Weltraumstrahlung, Ultragammastrahlung nannte und für die jetzt die Bezeichnung „Kosmische Strahlung" allgemein eingeführt ist, wurde 1911 von Heß als eine Strahlung nachgewiesen, die viel durchdringender ist als die bekannten Gamma-Strahlen der radioaktiven Stoffe; er fand, daß diese neue Strahlung Tag und Nacht gleich wirksam ist, daß sie also in der Hauptsache nicht von der Sonne herkommen könne. Die weiteren Forschungen haben diese Annahme bestätigt und, wenn auch vieles noch ungeklärt ist, die hohe wissenschaftliche Bedeutung der Strahlen erwiesen. Sie besitzen auch praktischen Wert; denn durch ihre Wirkung kommt auch bei Nacht in Höhen von 80 bis 300 Kilometer eine gut elektrisch leitende Schicht in der Atmosphäre zustande, die es ermöglicht, unsere Rundfunknachrichten rund um den Erdball zu senden. Die Intensität der Strahlung ist außerordentlich gering, und so bedarf es einer äußerst verfeinerten elektrometrischen Meßtechnik, um sie im Weltraum nachzuweisen. Dagegen ist ihr Durchdringungsvermögen ungeheuer groß, so daß es kaum einen wirksamen Schutz gegen die Strahlung gibt. Man hat sie im Bodensee noch in 280 Meter Tiefe deutlich nachweisen können, und zur vollständigen Absorption dieser äußerst harten Strahlen sind Schichtdicken von 20 bis 30 Meter Blei oder 300 Meter Wasser notwendig. Über den Ursprung der Strahlung läßt sich vorläufig nur sagen, daß sie wohl hauptsächlich von den Sternen kommt. Heß konnte nachweisen, daß ein kleiner Prozentsatz, etwa ½ Prozent, von der Sonne stammt. Daraus kann man schließen, daß alle Fixsterne diese Strahlung abgeben, am meisten aber wohl die jüngeren Riesensterne. Die Herkunft von den Sternen läßt sich deswegen annehmen, weil eine regelmäßige periodische Änderung ihrer Stärke je nach der Stellung des Fixsternhimmels zu erfolgen scheint. Über die vielen noch ungeklärten Fragen, die diese neue Strahlung noch aufgibt, dürften wir durch die kühnen Forschungen Piccards einigen weiteren Aufschluß erhalten.

Der Forscher schenkt Gurgl die Gondel

Wie aus Innsbruck gemeldet wird, bleibt die Gondel des Piccardschen Ballons in Gurgl als Dank Piccards für die freundliche Aufnahme und Hilfe, die er am Landungsplatz gefunden hat. Am Gletscher werden die Bewohner von Gurgl ein Erinnerungszeichen errichten. Es ist auch beabsichtigt, den oberen Gurgler Ferner in Piccard-Ferner umzutaufen, womit die Tiroler Landesregierung einverstanden ist. (Das Wort „Ferner" kommt von Firn (Schnee) und bedeutet in Tirol Gletscher.)

einen auf lange Jahre hinaus festen Plan, aus dem es ersieht, daß Arbeit und Opfer nicht vergeblich gebracht werden, und an dessen Ende die Wiederaufrichtung der deutschen Wirtschaft und des deutschen Volkes steht. Ein solcher

deutscher Wirtschaftsplan

wird das Ergebnis einer ernsten und umfassenden Arbeit sein. Jedenfalls wird er die nachfolgenden Voraussetzungen enthalten müssen:

1. Unsere ganze Wirtschafts- und Finanzpolitik muß mit dem Ziel der Stärkung unseres Binnenmarktes und der Eigenkapitalbildung umgestellt werden. Nur ein Land mit einem starken Binnenmarkt kann auf die Dauer eine erfolgreiche Exportpolitik treiben. Export und Binnenmarkt werden immer in einem gewissen Verhältnis stehen müssen. Nur durch Kapitalbildung wird der Wiederanstrieb der Wirtschaft eingeleitet und die Arbeitslosigkeit überwunden.
2. Auf Jahre hinaus muß Deutschland von allen Tributzahlungen, soweit sie nicht durch Sachleistungen abgetragen werden können, befreit sein. Es ist ein wirtschaftlicher Wahnsinn, von einem Lande, dem so ungeheure Teile seines Volksvermögens genommen worden sind, neue Tribute zu erpressen, bevor es seine Wirtschaft wieder aufgebaut und in Ordnung gebracht hat.
3. Die Gläubigerstaaten müssen, wie das schon in Paris bei der Gründung der BIZ. beabsichtigt war, Deutschland in seinen Bemühungen, Absatzmärkte für seine Industrieerzeugnisse zu finden, unterstützen.

Mit einem so aufgebauten Plan hinter sich wird die Regierung erfolgreiche neue Verhandlungen aufnehmen können. Es ist die Sache des Schuldners, ihn aufzustellen. Die Gläubiger mögen entscheiden, ob sie ihn annehmen oder nicht. Es wird sich zeigen, wer den Mut hat, die Folgen bei einer Ablehnung zu übernehmen.

Im Anschluß an eine Rede Dr. Silverbergs, über die wir morgen berichten werden, faßte die Versammlung einstimmig folgende

Entschließung:

„Die Gesamtlage in Deutschland drängt die Regierung zu entscheidenden Maßnahmen. Die schwere Notzeit, die wir durchleben, verträgt keine parteipolitischen Rücksichten mehr. Das Volk erwartet vom Reichskanzler eine entschlossene Führung, und die Wahl von Mitarbeitern, die nur nach Sachkenntnis und Befähigung vorzunehmen ist. Mit Halbheiten werden wir die Krise nicht überwinden, sondern nur durch klares, entschlossenes Handeln, durch Arbeit und Opfer. Die Zusammenbruchserscheinungen auf allen Gebieten unseres staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens müssen alle, die sich verantwortlich fühlen für die Geschicke unseres Volkes, mit allerschwerster Sorge erfüllen. Die Unternehmerschaft fühlt sich verantwortlich; ihr aber sind die Hände gebunden, um durchgreifend und helfend handeln zu können.

Die westdeutsche Wirtschaft verlangt von der Regierung eine klare, auf Jahre hinaus abgestellte Politik zur Herstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben.

Dabei muß die Reichsregierung auf die übertriebene Ausgabenwirtschaft der gesamten öffentlichen Hand ohne Rücksicht auf Zuständigkeitsfragen einwirken. Fehlende gesetzliche Handhaben sind sofort zu schaffen. Sie verlangt die Abstellung der kapitalzerstörenden Verordnungen und Gesetze, sie verlangt die Wiederherstellung der Bewegungsfreiheit der privaten Wirtschaft und die Beschränkung der regierenden Stellen auf wirkliche und reine Staatshoheitsrechte. Sie verlangt die Aufstellung eines deutschen Planes zur Abwicklung der internationalen Verschuldung als Grundlage für die kommenden Verhandlungen.

Die rheinisch-westfälische Wirtschaft wird den Kampf für diese Forderungen mit Nachdruck führen und sich mit aller Kraft für ihre Verwirklichung einsetzen."

Konferenz der Länderminister

Die Notverordnung fertig

Die Krisensteuer. – Kürzung der Beamtengehälter.

WB. **Berlin**, 2. Juni. (Eig. Drahtb.) In der Reichskanzlei ist heute um 16.30 Uhr die Konferenz der Länderminister zusammengetreten, um den Bericht der Reichsregierung über die Notverordnung entgegenzunehmen. An den Besprechungen, die bis in die Abendstunden dauerten, nahmen außer dem Reichskanzler fast alle Reichsminister teil; von seiten der Länder waren größtenteils die Ministerpräsidenten und die Finanzminister, ferner die stimmführenden Bevollmächtigten zum Reichsrat sowie eine größere Zahl von Sachreferenten erschienen.

Der Reichskanzler und der Reichsfinanzminister erstatteten einen eingehenden Bericht über die geplanten Sanierungsmaßnahmen. An diesen Bericht der Reichsregierung schloß sich eine Aussprache an, die zeitweise ziemlich lebhafte Formen angenommen haben soll. Es wir immerhin vorauszusehen, daß die Ministerpräsidenten der Länder sich nicht restlos den Vorschlägen der Reichsregierung anschließen würden.

Während der ganzen Tagung hat heute ein Redaktionskomitee des Kabinetts getagt, um die einzelnen Teile der Notverordnung endgültig zu formulieren. Der materielle Teil der Notverordnung liegt nunmehr fest. Nach den Beschlüssen des Kabinetts werden insgesamt am Etat 303 Millionen Reichsmark erspart. Unter diese Ersparnisse am Etat fällt die Kürzung der Beamtengehälter, die von 4 bis 8 Prozent gestaffelt ist und 76 Millionen Reichsmark betragen wird. Außerdem wird der Kinderzuschlag bei den Beamten für das erste Kind um die Hälfte gesenkt, wodurch ebenfalls nochmals 25 Millionen Reichsmark erspart werden sollen. Diese Kürzung der Kinderzulage dürfte für die Beamten eine besondere Überraschung bedeuten, die zweifellos neue erregte Proteste hervorrufen wird. Zu den Einsparungen tritt noch die Erhöhung der Mineralzölle, die etwa 75 Millionen Reichsmark erbringen wird, und der Zuckersteuer, deren Ertrag auf 110 Millionen Reichsmark angesetzt wird, sowie einige kleinere Tabaksteuererhöhungen. Insgesamt sollen diese Mehreinnahmen 188 Millionen Reichsmark betragen.

Die Einnahmen aus der Krisensteuer, dem Kernstück der Notverordnung, werden auf 440 Millionen RM. veranschlagt. Die Krisensteuer wird einmal als Lohnsteuer erhoben und ist hier gestaffelt. Bis zu einem Monatseinkommen von 200 RM. beträgt sie 1 Prozent des Bruttoeinkommens, bis 700 RM. Monatseinkommen 1,5 Prozent, bis 1000 RM. monatlich 3,5 Prozent, bis 1500 RM. monatlich 4 Prozent und bis 3000 RM. monatlich 4,5 Prozent. Von den Veranlagten wird sie in Form von Zuschlägen erhoben, und zwar beträgt der Zuschlag bei einem Einkommen bis 100 000 RM. im Jahre 1 Prozent, bis 500 000 RM. im Jahre 2 Prozent, bis eine Million Reichsmark im Jahre 3 Prozent und bei einem Einkommen über eine Million Reichsmark im Jahre 4 Prozent.

Weiter soll eine Erhöhung der Einnahmen des Reiches durch die monatliche Erhebung der Umsatzsteuer erreicht werden statt der bisherigen vierteljährlichen Erhebung. Hier wird ebenfalls mit einem Mehrertrag von 80 Millionen RM. gerechnet. Sehr einschneidend werden auch die Reformmaßnahmen bei der Arbeitslosenversicherung sein. Man will zunächst ohne eine Beitragserhöhung auskommen und glaubt bei innerer Reform das 404 Millionen RM. betragende Defizit um 309 Millionen RM. zu verringern. Schließlich wird der Reichsregierung eine Ermächtigung zur Verkürzung der Arbeitszeit auf 40 Stunden in der Woche für die Fälle gegeben, in denen es der Regierung notwendig erscheint.

Die Schlußarbeit.

Berlin, 3. Juni. (Funkspr.) Das Reichskabinett, das heute nacht bis gegen 2 Uhr beraten hat, ist um 10 Uhr vormittags erneut zusammengetreten, um die letzte Hand an die Notverordnung zu legen.

Wie wir erfahren, sind nur noch einige Einzelfragen, namentlich auf dem Gebiete der Sozialpolitik zu klären, während es sich im übrigen um die letzte Ueberarbeitung der Verordnung handelt. Der Reichskanzler wird die Verordnung heute nachmittag dem Reichspräsidenten vorlegen. Sie wird dann, da Dr. Brüning heute abend mit dem Reichsaußenminister nach London fährt, bereits die Unterschrift des Kanzlers tragen. Aus dem heutigen Besuch beim Reichspräsidenten darf jedoch noch nicht geschlossen werden, daß die Notverordnung heute auch veröffentlicht wird. Vielmehr dürfte der Reichspräsident sich zunächst eine genaue Prüfung vorbehalten. Man rechnet deshalb mit dem Erlaß der Notverordnung frühestens am Sonnabend. Die Kundgebung, mit der die Notverordnung der Oeffentlichkeit übergeben werden wird, wird übrigens auch in den heutigen Beratungen vorbereitet werden. Ein Berliner Morgenblatt will wissen, daß sie sich auf die Reparationsfrage bezieht. Diese Darstellung ist nicht ganz zutreffend. Die Kundgebung hat nämlich das Ziel, dem deutschen Volk den Sinn der ganzen Notverordnung klarzumachen. Es liegt auf der Hand, daß in diesem Zusammenhang auch die Reparationsfrage gehört. Doch wäre es falsch, etwa anzunehmen, daß die Reparationsfrage das ausschließliche Thema der Kundgebung sei.

Industrie gegen die Notverordnung

Berlin, 2. Juni. (Drahtb.) Der Reichsverband der Deutschen Industrie teilt mit: „Der bisher bekannt gewordene Inhalt der bevorstehenden Notverordnung hat in allen Kreisen der Industrie starke Enttäuschung und schwere Besorgnisse hervorgerufen. Man sieht in der Absicht, im Wege einer Krisensteuer eine neue direkte Belastung des Einkommens zu schaffen, einen überaus verhängnisvollen Entschluß, der sich dahin auswirken muß, daß zum Nachteil aller schaffenden Stände weitere Mittel der Kapitalbildung entzogen werden. Damit wird die Mutlosigkeit nur vergrößert und jeder Ansatz zu einer allmählichen Besserung der Wirtschaftslage erneut gefährdet.

Bei aller Würdigung der Schwierigkeiten in den öffentlichen Finanzen kann die Absicht der Regierung, eine neue Besteuerung des Einkommens einzuführen, insbesondere deshalb nicht verstanden werden, weil die Regierung wiederholt und in programmatischer Form selbst erklärt hat, daß sie jede neue steuerliche Belastung für einen schweren Fehler hält.

Die kürzliche Erklärung des Reichsarbeitsministers, daß er nicht in der Lage sei, die staatlichen Schlichtungsinstanzen für weitere allgemeine Lohnsenkungen zur Verfügung zu stellen, wird in der Industrie dahin verstanden, daß der Arbeitsminister selbst von der Überflüssigkeit dieser Schlichtungsinstanzen überzeugt ist. Auch im Deutschen Reich werden die Löhne und Preise trotz allen politischen Hemmungen ganz von selbst auf das Niveau sinken, das wirtschaftlich tragbar ist, wenn erst einmal die Tarifverträge von dem politischen Zwang befreit werden, so daß wieder wie früher Arbeitsverträge unter der ausschließlichen Verantwortung der Vertragschließenden zustandekommen können.

Die deutsch-russischen Verhandlungen.

Wie die „Iswodnja" meldet, ist es zwischen den deutschen Vertretern und der Moskauer Regierung zu Mißverständnissen über die Frage des Beginns der deutsch-russischen Verhandlungen gekommen. Mit diesen Mißverständnissen soll es auch zusammenhängen, daß Litwinow dieses Mal nicht in Berlin Station bei seiner Rückkehr aus Genf machte. Deutschland hat bei den Verhandlungen mit Rußland keine Eile, denn Rußland und nicht Deutschland beanspruchte bisher bei jeder Gelegenheit neue Kredite.

Französisch-russische Handelsvertrags-Verhandlungen.

Paris, 3. Juni. Eine Nachrichtenagentur meldet aus London, daß einem Telegramm aus Moskau zufolge der stellvertretende Außenhandelskommissar Dwolaisky möglicherweise sich demnächst nach Paris begeben werde, um über einen Handelsvertrag mit Frankreich zu verhandeln. Gleichzeitig würden Verhandlungen wegen Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen Frankreich und der Sowjetunion geführt werden.

Japanischer Kredit für Sowjet-Rußland.

London, 2. Juni. Wie Reuter aus Tokio meldet, schweben gegenwärtig Verhandlungen zwischen Japan und der Sowjetunion über die Gewährung eines etwa dreijährigen Kredits von fünfzig Millionen Yen an Sowjetrußland.

„Do X" kann nicht hoch?

Eigener Drahtbericht.

WB **Lissabon**, 3. Juni. (United Preß.) Nach hier bisher noch nicht bestätigten Meldungen soll „Do X" während des Morgens in Porto Prata (Kap Verdische Inseln) wiederholt erfolglos versucht haben, aufzusteigen.

Sozialdemokratischer Parteitag

Stürmische Auseinandersetzung zwischen Saal und Tribüne.

Der Bericht über die gestrige Sitzung befindet sich in der Beilage.

Leipzig, 3. Juni. (Funkspruch.) Vor Fortsetzung der politischen Aussprache lag dem sozialdemokratischen Parteitag neben dem Antrage Seydewitz-Rosenfeld (Vgl. Beilage.) ein neuer Antrag Künstler-Aufhäuser vor, in dem es u. a. heißt:

„Eine Sanierung der Arbeitslosenversicherung, die statt der Erschließung ausreichender Einnahmen die Ärmsten der Armen in ihrer kargen Lebenshaltung durch weiteren Leistungsabbau noch mehr herabdrückt, würde auf den entschiedenen Widerstand der Sozialdemokratie stoßen. Ebenso wendet sich der Parteitag gegen eine neue Regelung, die auch noch die aus der Versicherung bereits Ausgesteuerten mit einer Verschlechterung der Unterstützungsbedingungen bedroht. Die Sozialdemokratische Partei wird in ihrer künftigen Haltung zur Reichsregierung sich davon bestimmen lassen, daß es gelingt, die lebenswichtigsten Arbeitsinteressen zu sichern."

Reichstagabgeordneter Dittmann, der als erster das Wort erhielt, wandte sich scharf gegen die Ausführungen von Seydewitz. Der Radikalismus um Seydewitz sei gerade so wie der um Hitler. Er habe nichts mit Vernunft zu tun, auch nichts mit dem, was man gesunden Menschenverstand nenne. (Hört! hört! und Widerspruch auf den Tribünen.)

Reichstagsabg. Aufhäuser betonte, daß es heute nicht auf das schematische Ja oder Nein ankomme, sondern auf den Inhalt der Tolerierungspolitik. Die neue Kürzung der Beamtengehälter, die Verschlechterung der Arbeitslosenversicherung und der Abbau bei den Kriegsbeschädigten-Renten seien untragbare Belastungen, zumal die Arbeitslosenversicherung nicht restlos saniert werde. Die Tolerierung dürfe nicht um ihrer selbst willen, um der Regierung willen erfolgen, sondern sie könne nur solange tragbar sein, als sie im Interesse der Arbeiterschaft geführt werden könne.

Auch Riegel-Darmstadt erklärte als nächster Redner, daß die übergroße Mehrheit der Parteigenossen die Notwendigkeit der Tolerierungspolitik erkannt habe. Bei weiteren sozialen Verschlechterungen müsse aber die Tolerierung eine Grenze haben.

Kirchmann-Stralsund vertrat die Meinung, daß die Aktivität der Partei weniger aus der Zufriedenheit über die politische Haltung der Partei als aus der Verbitterung über die Nationalsozialisten entstanden sei. Über die neue Notverordnung habe man den Parteitag absichtlich im Ungewissen gelassen. Wir sollten, so erklärte der Redner, mehr Vertrauen zu unserer Kraft haben. Die Entwicklung der politischen Lage hängt nicht von unserer Stellung zu Brüning ab, sondern von der Macht, die wir mit Hilfe der Massen entfalten.

Im Verlaufe der Aussprache des Parteitages der Sozialdemokraten erschien der kommunistische Reichstagsabgeordnete Torgler und wurde als Zuhörer auf der Tribüne zugelassen.

Reichstagsabgeordneter Roßmann-Württemberg wandte sich dagegen, daß aus der Not der breiten Massen eine Oppositionssuppe gekocht werde.

Jennen-Jena verlangte unter großer Unruhe und stürmischen Auseinandersetzungen zwischen Saal und Tribünen eine klare Entscheidung des Parteitages und eine Bindung für die Fraktion durch den Parteitag.

Eckstein-Breslau rief mit seinen Ausführungen gleichfalls stürmische Gegenkundgebungen hervor. Er erklärte, daß Demokratie, Parlamentarismus und Verfassung heute in Wirklichkeit nicht mehr bestünden.

Er griff auch die Preußenpolitik und den preußischen Minister Severing scharf an, wobei er sich eine Rüge des Vorsitzenden zuzog. Die Regierung Brüning, so erklärte er weiter, sei nichts weiter als der Vollstreckungsausschuß des deutschen Großkapitals. Nach dem Sturz der Regierung Brüning werde wieder eine Regierung Brüning kommen, aber die Sozialdemokratie werde dann ihre Hand frei haben.

Der Redner verlangte, daß die Reichstagsfraktion für die sofortige Reichstagseinberufung eintrete, um die neue Notverordnung zu Fall zu bringen. Der Redner fand auf den Tribünen stürmischen Beifall.

Reichstagsabgeordneter Dr. Hertz trat den Ausführungen des Vorredners scharf entgegen. Dieser habe, so erklärte er, sich ungeheuerliche agitatorische Uebertreibungen geleistet, wie er sie auf einem sozialdemokratischen Parteitag bisher nicht für möglich gehalten habe. (Stürmischer Beifall.) Die Sanierung der öffentlichen Finanzen, so fuhr der Redner fort, stelle sich in dieser Krisenzeit auch für die Sozialdemokraten als ungeheuer schwer heraus. Selbst wenn alle Befürchtungen, die wegen der neuen Notverordnung gehegt werden, in Erfüllung gingen, dann sei doch nicht zu bestreiten, daß die Regierung den Gedankengängen der Sozialdemokraten gefolgt sei, allerdings nicht als Konzession an unsere politische Mitarbeit, sondern gezwungen durch die Schwere der Verantwortung. Unsere Minister seien im Begriff, zu schwierigen außenpolitischen Verhandlungen nach England zu reisen. In wenigen Tagen könne eine ganz neue Situation vor uns liegen. Vom Parteitag könne die Reichstagsfraktion nur allgemeine Richtlinien erwarten, auf deren Grundlage sie dann ihre Entscheidung fällen könne.

Kirchner-Frankfurt a. M. begründete eine Entschließung zugunsten der Gemeinden, die dringend der finanziellen Hilfe durch das Reich bedürfen. Dazu sei die Zusammenfassung der Krisenfürsorge und der Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge und eine andere Lastenverteilung notwendig.

Die Zeitungsverleger in Wien.

Telegrammwechsel mit Hindenburg.

Berlin, 2. Juni. (Drahtb.) Der Verein Deutscher Zeitungsverleger hat von seiner Wiener Tagung folgendes Telegramm an den Reichspräsidenten gerichtet:

„Die in Wien aus allen Teilen des Deutschen Reiches versammelten Mitglieder des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, Herausgeber der deutschen Tageszeitungen, entbieten Ihnen, Herr Reichspräsident, ehrfurchtsvollen Gruß. Die Jahresversammlung, auf der 2500 reichsdeutsche Zeitungen durch ihre Führer und Delegierten vertreten sind, findet zum ersten Male seit den 87 Jahren des Bestehens unserer Vereinigung außerhalb der politischen Grenzen des Deutschen Reiches, aber doch auf echt deutschem Boden statt. In der Wiener Tagung der deutschen Zeitungsverleger spiegelt sich aufs sinnfälligste die gesamtdeutsche öffentliche Meinung wider, die getragen ist von dem unbeirrbaren Zusammengehörigkeitsgefühl der deutschen Stämme. Dieses Gefühl erfüllt mit einzigartiger Einmütigkeit alle Teile des sonst von Parteihader so sehr zerrissenen deutschen Volkes. In Ihnen, hochverehrter Herr Reichspräsident, verehrt das deutsche Volk den über dem Meinungsstreit und den Parteiungen stehenden Führer, dessen persönliches, ehrfurchtsgebietendes Vorbild gekennzeichnet ist durch das große Opfer für Volk und Reich, dessen ganzes Sinnen und Trachten auf das Glück und die Einigung des deutschen Volkes gerichtet ist. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger ist sich seiner verantwortungsvollen Aufgabe bewußt, durch Sammlung der in der deutschen Presse lebendigen geistigen Kräfte mitzuarbeiten an dem großen Einigungswerk.

Der Vorsitzende. (gez.) Dr. Krumbhaar."

Der Reichspräsident hat hierauf wie folgt geantwortet:

„Haben Sie vielen Dank für die freundliche Begrüßung von Ihrer Wiener Tagung, die ich herzlichst erwidere. Mit besonderer Befriedigung habe ich Ihre Versicherung entgegengenommen, durch Sammlung der in der deutschen Presse lebendigen geistigen Kräfte an dem großen Werk der Einigung der deutschen Nation mitzuarbeiten. Ich wünsche Ihnen für Ihre weitere Arbeit von Herzen guten Erfolg."

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Töfke.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Boerkes-Hoppard.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Städt. Bühnen Wuppertal

Donnerstag den 4. Juni:
Barmen: 8 bis nach 11: **Der Hauptmann von Köpenick**, deutsches Märchen v. Zuckmayer. Wochentagpreise. 288b

Schlechte Laune heilt Job der rhein. Komiker im Salamander täglich 8.15 Uhr. g144

In Ihrem eigenen Interesse empfehlen wir, Karten im Vorverkauf an der Tageskasse zu lösen.

Des ungeheuren Andrangs zu unseren Nachtvorstellungen wegen finden am **Freitag und Samstag 5. und 6. Juni, abends 10.30 Uhr** (Einlaß 10 Uhr)
zum letzten Male
Wiederholungen unserer
Sonder-Veranstaltungen
statt.



Der Kampf um den § 218
Hierzu spricht Frauenarzt **Dr. Hans Röttgen, Elberfeld.**
Anschließend das viel umstrittene Filmwerk: g234
„Frauennot"
MODERNES THEATER
ELBERFELD.

Im UFA-PALAST **Barmen** findet diese **Sonderveranstaltung nur Samstag den 6. Juni, abends 10.45 Uhr, statt.**

Oratorien-Chor
BARMEN-ELBERFELD
Leitung: Hermann Inderau.
Samstag 6. Juni 1931, abends 8 Uhr, im Friedensheim, Barm., Mühleuweg 41:
Alte u. neue Volkslieder
— Mitwirkende: —
Hedwig Inderau, Sopran und Laute;
Hans Winterberg, Violine;
Barmer Doppelquartett, Leitung: David Severin Walzer.
212d
IBACH-Flügel. — Eintrittspreis 50 Pfg.

x1137 Einladung zur
General-Versammlung des Barmer Verschönerungs-Vereins
am Mittwoch dem 10. Juni, um 6 Uhr nachmittags, in der **Stadthalle Wuppertal-Barmen.**
Tagesordnung:
1. Jahresbericht 1930/31.
2. Rechnungsablage 1930/31 u. Entlastung des Schatzmeisters.
3. Voranschlag 1931/32.
4. Wahlen zum Vorstand.
5. Wahl der Rechnungsprüfer für 1931/32.

Der Vorsitzende: **Otto Budde.**

Am Donnerstag dem 4. Juni, abends 8 Uhr, eröffne ich die im früheren Vergnügungs-Palast „Groß-Barmen" sich befindlichen Lokalitäten
„Fidelio"
„Diana-Bar"
und die frühere Likörstube als
„Pilsener Bierstube"
Meine Elberfelder Geschäfte
Altdeutsches Weinhaus
Libelle-Bar
werden auch für die Folge von mir persönlich geleitet.
Willy Zimmermann.
x1142

Im schönsten Wiesengrunde
des „Bergischen Landes" liegt der z275
Lindenhof bei Dhünn
Alkohol- u. tabakfreies Haus.
Nähe Köln, Düsseld., Wuppertal. Seit 27 Jahr. **rein vegetarisches Ferien- u. Erholungsheim,** viel Frucht- u. Frischkost. Großes Waldluftbad m. Bade- u. Gondelteich. Mäß. Preise. Prosp.

Pension „Kehrwieder" **St. Blasien**
Behagliches Familienheim, durch seine sonnige Lage am Walde, für Erholung u. Liegekuren besonders geeignet. Preise von 5.50 RM. an. — Prosp.
Bes.: **Marie Rittmeister,** geb. v. Holten

Internationale Kolonial-Ausstellung
Volkstüml. Sonderfahrt am 27. Juni nach
PARIS
Sonderpreis Aachen—Aachen:
3. Kl. RM. 18.-, 2. Kl. RM. 26.-
einschl. belg. u. franz. Visum.
Prospekte und Anmeldungen in u206
Barmen: Reisebüro Baumgarten, Fritz-Ebertstr. 8;
Elberfeld: Baedeker'sche Buchhandlung, Herzogstr. 33.

Sommeraufenthalt
Am Siebengebirge gute möbl. Zimmer mit od. ohne Verpfl. abzug. Angeb. postl. H. Sh. 900 Oberdollendorf a. Rh. 3165

Luftkurort Müsen.
Im Jungwald. Dörfch. d. Siegerl. f. Sommerfrischl. in ruh., best. Gastb. Aufn. b. best. Verpfl. (4 Mahlz.), Rud.-, Schwimm- u. Angelgelegenh. vorh. Pensionspr. 4 RM, ohne Nebenk. 3276
Gastb. zum Stahlberg, Müsen, Kreis Siegen.

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal, der verbreitetsten Tageszeitung des Wuppertals. Probenummern, Kostenanschläge bereitwilligst

Handelshof
Elberfeld, am Rathaus
Donnerstag den 4. Juni; Großes
Militär-Konzert
Deutscher Abend
ausgeführt von dem gesamten Musikkorps des
Elberfelder Kriegerverbandes
z. T. ehem. Militärmusiker
25 Musiker 25
Konzert / Militär-Musik
Fanfaren-Märsche
mit Kesselpauken.
Ohne Eintrittsgeld!
Ohne Preisaufschlag!
n305

Der rote Fahrplan
des **General-Anzeigers der Stadt Wuppertal.**
Preis 60 Pfg.

● Mehlem ●
Erhol.-Bed. find. in mein. ruh. u. schön gel. Einfam.-Haus ang. Aufenth. b. vorzgl. Verpfl. Preis p. Tag Mk. 5.-. Eig. Kohlensäure haltende Quelle für Bäder. 3214
W. Quitmann, Mehlem, Hinterhofenstr. 3.

Dr. R. Schorlemmer's
Spezial-Sanatorium
Magen-, Darm-, Leber-, Zucker-, Gicht- u. andere Stoffwechsel-Krankheiten
Herz- und Nierenleiden
Mast- und Entfettungskuren
Tagespensionspreis ab Mk. 12.
Sprechstunden für Auswärtige bis 12 Uhr außer Sonntags.
Bad Godesberg a. Rh., Tel. 24

SANATORIUM HOHENWALDAU
DEGERLOCH-STUTTGART
für physik., diät., homöop. Heilweis. Diätkuren (u. a. Fast., Schrothen, Rohkost). Vorzügl. Bade- u. Luftbade-Einricht. 60 Bett. 2 Aerzte, Schwest'pflege. Aerztl. Leit.: **Dr. med. Katz.**

Villa Inselfriede **Dorf Struckamp auf Fehmarn.**
Vorn., ruh. Pensionat. Pensionspr. 6 Mk. Eig. Badestrd. Prosp. **Peter Witt, Hofbes.**

Blankenberghe, Belgien
Hotel MALECOT, der Strandprom. gegüb. 1. R. Mod. Zim. m. fl. Wass. w. u. k. Güte, reichl. Küche. Vor- u. Nachs. Mk. 5.75. Hauptsaison 6.50, alles einbegriffen.

Bega **Tanzpalast Elberfeld.**
Eingang nur Königstraße 87.
Ferry Kies spielt täglich 4 Uhr nachm. bis 2 Uhr nachts
Elegante Gesellschaftstänzer.

Kurhaus Bleibergquelle
Fernspr. Velbert 3684 u. 3582.
Fußweg von Neviges — Velbert — Langenberg ½ Stunde. Straßenbahn-Haltestelle „Bleibergquelle". — **Einzigartige Wasserkunstanlage.** Gondelteiche, rauschende Wasserfälle — interessante Wasserspeier — Springbrunnen. — Große Restaurationsräume mit herrl. Terrassen am Wasser. 3000 Sitzplätze — Fremdenzimmer, 20 Betten — hist. Mühlenschänke — Turmschänke — Autopark — Kinderspielplatz. Kegelbahn. z1534
Mittwochs und Sonntags erstkl. Künstlerkonzerte.

Infolge rationeller Fabrikation **Preisermäßigung.**
Rotary-Geschicklichkeitsautomat
fabriknen 400.—. Mills f. neu 300.—
C. M. SCHWARZ G. m. b. H.
Fabrik automatischer Maschinen, Leipzig-C. I, Bosestraße 6.
Nur die von uns oder durch unsere Vertreter verkauften Maschinen sind Original Rotary.
Hüten Sie sich vor Nachahmungen.
Auslieferungslager Düsseldorf.
Rotary Automaten können auch zum Warenverkauf benutzt werden; der Warenschacht ist stabiler als der Mint-Automat.
D.R.P.. D.R.G.M.ag.



Braunschweiger Frisch-Spargel
9 Pfd. I. Sorte RM. 6.50 / 9 Pfd. II. Sorte RM. 4.80 / 9 Pfd. III. Sorte RM. 3.80 per Nachnahme frei Haus. d2418
Heinr. Hillecke, Braunschweig 11.

Füll-Federhalter
Große Auswahl nur bewährt. Marken mit echt. Goldfedern v. 3.— M. an.
Rob. Girardet Elberfeld Burgstr. 7
Spezial-Geschäft seit 1859.

Zuckerkranke!
Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. u234
Fr. Löw, Walldorf B 40 (Hess.).

Ich stehe im Mittelpunkt der Erlebnisse einer Nacht voll Abenteuer in
D-Zug 13 hat Verspätung



Charlotte Susa
Freitag Premiere im
MODERNEN
Theater Elberfeld und
UFA-PALAST
Barmen.
Dazu ein Beiprogramm, wie Sie es bisher noch nirgends gesehen haben.
Achten Sie bitte auf unser morgiges Inserat
g 4/n284



REKORD-TAGE

Tausende und abertausende Käufer durchfluten unsere Abteilungen! Schnell haben sich unsere Rekordleistungen herumgesprochen! Glauben Sie nicht, daß unsere Läger gelichtet sind • Vorratsräume und Neueingänge füllten alle Abteilungen wieder auf, sodaß Sie in den nächsten Tagen noch genau so günstig kaufen

MICHEL & Co

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 127 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Mittwoch, 3. Juni

Agitationsanträge sollen vermieden werden

Die neue Geschäftsordnung der Stadtverordneten

Aus den Beratungen des Hauptausschusses. Stadtverordneten-Sitzung am kommenden Dienstag.

In der gestrigen Sitzung des Hauptausschusses der Stadtverordnetenversammlung wurde die bereits von uns angekündigte Aenderung der Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung beraten. Die alte Fassung der Geschäftsordnung wurde in mehreren Punkten abgeändert. Bemerkenswert ist die Einfügung über Anträge, welche die Bereitstellung von Mitteln erfordern. Die neue Bestimmung lautet (der genaue Wortlaut liegt noch nicht fest):

„Anträge, welche die Bereitstellung von Mitteln erfordern, die im Haushaltsplan nicht vorgesehen sind, dürfen nur zur Erörterung gestellt werden, wenn sie gleichzeitig entsprechende, gesetzlich zulässige Deckungsvorschläge enthalten. Antrag und Deckungsvorschlag (desgl. Abänderungsanträge zu beiden) bilden für die Beratung und Abstimmung einen einheitlichen, nicht teilbaren Antrag."

Hierzu wurde noch folgender Abänderungsantrag gestellt, der angefügt werden soll:

„Doch kann an die Stelle des ursprünglichen Deckungsvorschlages ein anderer treten, der mit dem Hauptantrag zur Abstimmung zu bringen ist."

Die weiteren neuen Bestimmungen beschäftigen sich mit einer Verschärfung der Bestimmungen für Verletzung der Ordnung.

Der Hauptausschuß beschäftigte sich ferner mit dem Abbau der Zinsverbilligung für Neubauhypotheken. Der Abbau der Zinsverbilligung soll den Etat um etwa 100 000 Mark entlasten. Die Verteilung dieser Entlastung soll so erfolgen, daß die bisherige Beleihungsform in allen angeschlossenen Stadtteilen unberührt bleibt. Es soll bei dem Abbau die Gesamtzahl der erbauten Zimmer der Veranlagung zugrunde gelegt werden in der Weise, daß sämtliche Bauherren, wenn sie Zinsverbilligung auf die erste oder zweite Hypothek (Hauszinssteuerhypothek bleibt hierbei unberücksichtigt) erhalten haben, einen Betrag von 4 Mark pro Zimmer und Jahr zu den fälligen Zinsbeträgen hinzuzuzahlen haben. Dies würde z. B. bei einer Drei-Zimmer-Wohnung 3×4=12 Mark oder 1 Mark pro Monat betragen.

Gebaut wurden seit 1924 bis einschl. 1930 etwa 31 000 Zimmer.

Wenn angenommen wird, daß etwa 3000 Zimmer Zinsverbilligung (auf erste und zweite Hypothek) nicht bekommen haben, so ergibt sich ein Betrag von (31 000—3000 Mark) =28 000×4=112 000 Mk. Die überschießenden 12 000 Mark sollen dazu verwandt werden, Härten zu vermeiden.

Von der Maßnahme, den vorgesehenen Zuschlag zu entrichten, wären ausgeschlossen:

1. Sämtliche Objekte, die auf erste oder zweite Hypothek keine Zinsverbilligung erhalten haben.

2. Diejenigen Objekte, deren Zinsverbilligung auf erste oder zweite Hypotheken 1 Prozent und weniger beträgt.

3. Kinderreiche und Kriegsbeschädigte für ihre eigenen Wohnungen, wenn eine Härte offensichtlich ist.

Die Stadtverordneten treten am kommenden Dienstag, 9. Juni, zu einer Sitzung zusammen, in der über die obigen Beschlüsse beraten werden soll.

Eine erfreuliche Botschaft für Raucher.

Es gibt wieder Einzel-Zigaretten!

Neuregelung des Zigaretten-Verkaufs ab 1. Juli. — Das „9er-System" wird aufgehoben.

Es wird uns mitgeteilt, daß mit dem 1. Juli ds. Js. der Einzelverkauf von Zigaretten wieder aufgenommen wird. Die Zigarettensteuer wird dadurch ausgeglichen, daß die unteren Preislagen entlastet, die höheren Preislagen entsprechend belastet werden. Das 9er-System wird aufgehoben. Es gibt Konsumpreislagen zu 4, 5 und 6 Pfg., keine „krummen" Preise. Neu hinzu kommt aber eine Konsumklasse zu 3½ Pfg. das Stück, die 3 zu 10 Pfg., 6 zu 20 Pfg. und 9 zu 30 Pfg. umgesetzt werden.

Es ist nicht richtig, daß eine Erhöhung der Zigarrensteuer oder eine Erhöhung der Steuer für Zigarillos oder Stumpen vorgesehen ist.

Das Ziel der Neuregelung soll sein: die Hebung der Reichseinnahmen bei gleichzeitiger Steigerung des Zigarettenkonsums.

Die Wirtschaftslage in Wuppertal

Leichte Entspannung auf dem Arbeitsmarkt

Die Zahl der Arbeitsuchenden ging zurück.

Das Arbeitsamt Wuppertal berichtet:

In der Berichtszeit vom 16.—30. 5. 1931 ging die Zahl der Arbeitsuchenden insgesamt um 204 (m. — 262, w. + 58) zurück. Am 30. 5. 1931 wurden 39 881 (m. 31 885, w. 7996) Arbeitsuchende gezählt, von denen 23 519 (m. 18 140, w. 5379) Hauptunterstützungsempfänger waren. Es erhielten:

Arbeitslosengeld	13 575	(m. 10 016, w. 3559),
Krisenunterstützung	9944	(m. 8124, w. 1820).

Die Zahl der Arbeitsuchenden im Metallgewerbe ging zwar, wie auch schon in der vorigen Berichtszeit, noch weiterhin leicht zurück, jedoch ist dieser Rückgang überwiegend auf Aussteuerungen zurückzuführen. Die wirtschaftliche Entwicklung der Wuppertaler Metallindustrie ist äußerst ungünstig. Eine kleine Belebung war lediglich in der Kleinmetallindustrie zu verzeichnen; einige Schleifer, Löter und Hilfsarbeiter wurden angefordert. Teilweise aufnahmefähig blieb auch noch die Herdindustrie für Schlosser und Hilfsarbeiter. Die Lage in den Eisengießereien verschlechterte sich; der bisher noch verhältnismäßig befriedigende Eingang an Aufträgen ließ nach. Dreher, Maschinenformer und Schlosser wurden freigesetzt. Durch teilweise Stillegung eines Emaillierwerkes kamen über 20 Emailleure zur Entlassung. Eine Apparate- und Dampfkessel-Bauanstalt kündigte einer größeren Anzahl Kesselschmiede. Die Cronenberger Werkzeugindustrie stieß ebenfalls eine größere Anzahl Grobschleifer und Grobschmiede ab.

In der Textilindustrie stieg, wenn auch in geringem Maße, die Zahl der Arbeitsuchenden weiter an. Die Beschäftigungsverhältnisse in den einzelnen Branchen haben sich allgemein verschlechtert. Eine Stückfärberei- und Appreturanstalt legte infolge Konkurs ihren Betrieb nunmehr vollständig still und entließ die noch beschäftigten restlichen Arbeiter. Eine ganze Reihe nennenswerter Firmen setzte Spulerinnen in größerer Anzahl frei. Aufnahmefähig blieb noch eine Kunstseidenfirma. Hier und da bestand vorübergehend Nachfrage nach Bandwirkern und Riemendrehern zur Anfertigung kleiner, eiliger Aufträge.

Im Bekleidungsgewerbe trat unmittelbar nach den Pfingstfeiertagen eine Verschlechterung der Arbeitsmarktlage ein. Vorläufig waren durchweg nur Einzelentlassungen zu verzeichnen; eine Reihe Maß- und Konfektionsschneider sowie Herrenkonfektionsnäherinnen und Damenschneiderinnen wurde freigesetzt. Einigermaßen aufnahmefähig blieb noch die Oberhemden- und Sporthemdenfabrikation für Näherinnen und Büglerinnen.

Im Herrenfriseurgewerbe war die Nachfrage nach Aushilfskräften vor den Pfingstfeiertagen recht lebhaft.

Die Zahl der arbeitsuchenden Bau- und Bauhilfsarbeiter war zu Ende der Berichtszeit unverändert. Abgänge von Maurern, Anstreichern und Hilfsarbeitern wurden durch Zugänge von Zimmerern, Dachdeckern und Pflasterern wieder aufgehoben.

Entlassungen von Druckern und Setzern infolge Beendigung der Fahrplanarbeiten hielten noch an.

Während der Pfingstfeiertage herrschte rege Nachfrage nach Aushilfskellnern sowie nach Köchinnen, Küchenmädchen, Servier- und Büfettfräuleins. Einige jugendliche Kräfte meldeten sich in Saisonstellen ab.

Die Arbeitsmarktlage für weniger gut ausgebildete Hausangestellte ist äußerst schlecht. Selbst perfekte Kräfte können nur mit größter Mühe untergebracht werden.

Die Vermittlungsmöglichkeit für männliche kaufmännische Arbeitsuchende ist äußerst schwierig. Behörden, die sonst alljährlich eine Reihe Ferienaushilfskräfte anforderten, stellten bisher in diesem Jahre ausschließlich Versorgungsanwärter ein. Die Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes für weibliche Kräfte war verhältnismäßig günstig. Eine Anzahl Verkäuferinnen für Schuh-, Strumpf- und Herrenmoden konnte in Arbeit gebracht werden.

Für 5200 Mark Photo-Apparate gestohlen.

Ein schwerer Einbruch in Elberfeld.

In der vergangenen Nacht wurde in das Photogeschäft Wyenk in der Walter-Rathenaustraße eingebrochen. Die Einbrecher haben mit einem Diamanten ein Stück aus dem Schaufenster geschnitten und Photo-Apparate im Werte von 5200 Mark gestohlen. Man vermutet, daß es sich um dieselbe Einbrecherbande handelt, die in diesen Tagen auch in Solingen einen ähnlichen Einbruchsdiebstahl verübt hat.

Nachspiel vor dem Schöffengericht

Ein Bankkrach und seine Folgen

Der Konkurs Kern, Hof & Sachsse. — Verpfändete Depot-Papiere. 14 Monate Gefängnis.

Im Oktober vorigen Jahres mußte das altangesehene Bankhaus Kern, Hof u. Sachsse, eine Gründung aus den 60er Jahren, über sein Vermögen die Konkurseröffnung beantragen. Die Ueberschuldung der Firma betrug über 600 000 RM., sie war hauptsächlich hervorgerufen durch Zahlungsunfähigkeit von einigen Privatkunden, die ihren aus umfangreichen Effekten-Termingeschäften entstandenen Verpflichtungen nicht nachkommen wollten oder konnten und deshalb zum Teil auch den Spieleinwand erhoben hatten. Die durch den Zusammenbruch Geschädigten waren auch wieder meistens Privatleute, mehr oder weniger bemittelt, die bei dem Bankhause Börsenpapiere gegen Bezahlung gekauft hatten und sie zur Aufbewahrung und Verwaltung dort ruhen ließen. Die Bankfirma, deren verantwortliche Leiter die Bankiers Hof und Sachsse waren, hatte in den Jahren 1929 und 1930 Papiere, die teils bei Berliner Großbanken, teils bei einer hiesigen Großbankfiliale deponiert waren, widerrechtlich als bankeigene Papiere zur Finanzierung der Börsengeschäfte verpfändet. Es handelte sich dabei um Werte von rund 700 000 RM.

Auf Antrag des Konkursverwalters wurde damals sofort ein Strafverfahren gegen den Leiter der Bank, den 63jährigen Bankier Willi H. aus Elberfeld, eröffnet. Die Anklage konnte sich nur gegen H. richten, weil der zweite Inhaber T. kurze Zeit vor der Konkurseröffnung gestorben war.

H. stand nun gestern vor dem Erweiterten Schöffengericht 1. Die widerrechtliche Verwendung der seinen Kunden gehörenden Effekten gab er zu, bestritt aber die Richtigkeit des erschwerenden Vorwurfs, diese strafbaren Maßnahmen im Bewußtsein der Zahlungsunfähigkeit oder Ueberschuldung seiner Firma ergriffen zu haben; er bekannte sich auch nicht zu den ihm weiter zur Last gelegten strafbaren Handlungen, zwei seiner Gläubiger, nahe Verwandte, kurz vor der Konkurseröffnung durch Uebertragung von Forderungen begünstigt zu haben, sowie im unerlaubten Differenzhandel übermäßige Summen schuldig geworden zu sein.

In der sechsstündigen Verhandlung wurden zahlreiche banktechnische Einzelheiten und der allgemeine Geschäftsverlauf der letzten Jahre erörtert. Der Angeklagte brachte immer wieder zum Ausdruck, daß er auch im vergangenen Jahre noch fest an einen Wiederaufstieg der deutschen Wirtschaft und damit an eine baldige Steigerung der Börsenkurse geglaubt habe, um so mehr, als ihm die Direktoren seiner Berliner Gläubigerbanken

Hermann Job im Salamander.

Drei Schwänke.

Auf der Salamanderbühne hat der bekannte rheinische Komiker Hermann Job mit seiner Schauspielertruppe Einzug gehalten und versetzt das Haus mit drei Einakter-Schwänken in ständiges Lachen. Job ist einer der besten Vertreter des Kölner Humors, der sich ja in Wuppertal von jeher besonderer Beliebtheit erfreut. Und so darf man seinem Gastspiel einen guten Besuch prophezeien, zumal Job auf gute alte Schwänke zurückgreift und sie für seine Dialektkomik zurechtstutzt. Der erste der Schwänke „Sie will einen.." ist auf dem Grundgedanken aufgebaut, daß die Rentnerin Kunigunde Bröll, weil sie selbst fast taub ist, nur einen Schwiegersohn haben will, der ebenfalls nichts hören kann. Ihr Töchterlein hat aber längst gewählt. Einen natürlich mit gesundem Gehör, der sich nun verstellt, um die Gunst der Schwiegermama zu gewinnen. Da sich nun beide mit allerhand Liebenswürdigkeiten bombardieren, in der Meinung, daß sie nicht verstanden werden (Frau Kunigunde hat inzwischen durch die Wunderkur eines Arztes ihr Gehör wiedergefunden), entstehen alle möglichen Verlegenheiten und Situationen, die natürlich schließlich mit Versöhnung und Verlobung enden. Auch ein Diener spielt in diesem lustigen Wirrwarr eine Rolle, die von Job höchst ulkig und waschecht-urwüchsig gespielt wird. Ebenso sind alle übrigen Rollen gut vertreten. Zu nennen sind Jenny Tillmann als Rentnerin Kunigunde, Linni Kaufmann als Nichte und Tony Ernar als deren Bräutigam.

Ebenso wirksam werden auch die beiden anderen Einakter gespielt: „Hermann macht's Rennen" und die Burleske „Schiebung", in denen Hermann Job ebenfalls die Lacher auf seiner Seite zu bringen weiß. —n.

Volkslieder- und Volkstanz-Abend.

Sonnborner Liedertafel und Sonnborner Turnverein.

Die Not der Zeit hat auch die Männergesangvereine vielfach dazu gebracht, sich für ihre Konzerte die Mitwirkung eines befreundeten Gesangvereins zu sichern, um so die finanziellen Lasten tragbarer zu machen und die Werbekraft der Veranstaltung zu erhöhen. Die bisherigen Erfolge haben bewiesen, daß hier ein Weg gefunden wurde, der vollständigen Lahmlegung des Konzertbetriebes wenigstens einigermaßen zu begegnen.

Einen anderen, zweifellos nachahmenswerten Weg, der Konzertnot zu steuern, zeigte in ihrer letzten Veranstaltung die Sonnborner Liedertafel von 1846. Statt ihren Mitgliedern und Freunden mit dem üblichen Frühjahrskonzert aufzuwarten, hatte sie sich — und das war ein überaus glücklicher Gedanke — mit dem Sonnborner Turnverein 1865 zu einem Abend verbunden, der unter dem Leitgedanken „Volkslied und Volkstanz" eine recht zahlreiche Zuhörerschaft in Schwaferts Saal gelockt hatte. Zwischen der deutschen Sängerschaft und der deutschen Turnerschaft bestehen ja seit langem schon enge Bindungen, und noch heute gilt das Wort, daß Deutschlands Einheit „zusammengesungen und zusammengeturnt" worden sei. Seitdem nun die Turner die Wiederbelebung alter deutscher Volkstänze mit zu ihren wichtigen Aufgaben rechnen und die Sänger die ernsthafte Volksliedpflege immer mehr in den Vordergrund ihrer Bestrebungen rücken, sind auch enge künstlerische Berührungspunkte zwischen Sängerschaft und Turnerschaft geschaffen. Denn in Volkslied und Volkstanz findet das künstlerische Empfinden des Volkes reinsten und vollkommensten Ausdruck, und in der Pflege dieser Kulturgüter — das zeigte auch dieser in allen Teilen gelungene Abend — gehen Sänger und Turner die gleichen Wege.

Unter Dr. Hans Georg Schmidts oft bewährten Führung verstand die Sonnborner Liedertafel es vorzüglich, den Empfindungsreichtum einer ganzen Reihe Volkslieder den Hörern nahezubringen. Zwei Bearbeitungen von Moldenhauer (Schwäbisches Tanzlied und Fuhrmannslied) sang sie mit solchem rhythmischen Schwung und solcher Begeisterung, daß das Publikum stürmisch deren Wiederholung verlangte. Auch die Volkstanzgruppe unter Leitung von Karl Böhle hatte sich schnell die Herzen der Besucher erobert. Sie tanzte die alten Volkstänze mit soviel natürlicher Anmut (der Eindruck des „Eingeübten" kam nicht ein einziges Mal auf) und, wo es nottat, mit echtem jugendlichen Uebermut, daß man seine helle Freude daran hatte. Auch hier ging es nicht ohne Zugaben ab. Die musikalische Umrahmung der beiden Programmteile besorgte ein aus Mitgliedern des Turnvereins gebildetes, sauber und klangschön spielendes Streichorchester.

Vielleicht entschließen sich beide Vereine, durch den Erfolg ermutigt, einen solchen Abend einmal ins Freie zu verlegen, denn dann ist für diese deutsche Volkskunst erst der rechte äußere Rahmen geschaffen.

b.— **Die Rotter Bürgervereinigung** beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung besonders mit der Frage der kommunalen Selbstverwaltung. Im Mittelpunkt der Erörterungen stand ein Vortrag des früheren Stadtverordneten Ed. Schleifenbaum über das Thema „Kommunalfragen im Rahmen der neuen Wupperstadt". Der Redner wies den Bürgervereinen die Aufgabe zu, an der Erhaltung der gefährdeten Selbstverwaltung mitzuarbeiten und der in der letzten Zeit aufgetretenen Entfremdung zwischen Bürgerschaft und Verwaltung entgegenzuwirken. Dem beifällig aufgenommenen Vortrag folgte die Erörterung von Bezirksangelegenheiten. Gewünscht wurde, die Autobuslinie wieder bis zur Veilchenstraße durchzuführen und ferner darüber geklagt, daß durch die Einrichtung neuer Teilstrecken bei den Straßenbahnen der 15-Pfg.-Tarif keine Vergünstigungen gebracht habe.

3 Pf kostet die für eine Mahlzeit benötigte Menge Kufeke für ein Kind bis zum 6. Monat. Es ist auch das Beste für dein Kind
0143

in dieser Hinsicht Mut gemacht und ihm von einer Glattstellung seiner Verpflichtungen abgeraten hätten. Wären seine bestimmten Erwartungen eingetreten, so hätte die Bank alle Schwierigkeiten überwinden können. Ein leitender Angestellter der Bank erklärte, daß sein Chef in seinem Optimismus so weit gegangen sei, anzunehmen, die schlechten Bilanzen und Geschäftsberichte der großen Gesellschaften seien nur lohn- und steuerpolitische Maßnahmen. Ein als Sachverständiger gehörter Prokurist einer Großbank war der Meinung, daß des Angeklagten Hoffnungsfreudigkeit bis zu den Reichstagswahlen im Herbst 1930 berechtigt gewesen wäre. Daß der Angeklagte sich wohl tatsächlich nicht über die verfahrene Lage seiner Bank klar gewesen ist, ließ sich aus dem Umstande schließen, daß er seine Verwandten, deren Einlagen etwa ein Achtel des schließlich entstandenen Schadens ausmachten, keine Winke zur Sicherung ihrer Guthaben gegeben, ja, in den letzten Tagen noch eine Einzahlung seines Schwiegersohnes in Höhe von 4000 RM. angenommen hatte.

Der Staatsanwalt hielt H. im Sinne der Anklage für überführt und beantragte im Hinblick auf den erheblichen Vertrauensbruch eine Gesamtgefängnisstrafe von achtzehn Monaten. — Die Verteidigung wies darauf hin, daß H. keinesfalls im Bewußtsein einer Ueberschuldung zu der unerlaubten Verwendung fremder Effekten gegriffen habe. Es müsse u. a. berücksichtigt werden, daß H. geglaubt habe, im Interesse seiner Kundschaft zu handeln, und daß er für sich keinen Vorteil habe erzielen wollen, wie er denn überhaupt ein sehr sparsamer und einfach lebender Mensch gewesen sei.

Das Gericht beriet über die Schuldfrage zwei Stunden. Das Urteil lautete auf ein Jahr zwei Monate Gefängnis wegen Verbrechens gegen das Depotgesetz, gegen die Konkursordnung und gegen Paragraph 246 StrGB. (Unterschlagung). Auf die Strafe wurden drei Monate eine Woche Untersuchungshaft angerechnet. Zur Begründung des Strafmaßes bemerkte der Vorsitzende, H. habe zwar ein langes einwandfreies Leben hinter sich, sei aber auch ein erfahrener Geschäftsmann gewesen, der die Tragweite seiner Handlungen habe genau beurteilen können.

Geburtenüberschuß im Rheinland.

Rückgang der Eheschließungen.

Nach den soeben veröffentlichten vorläufigen Zählungen der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Deutschen Reich im Jahre 1930 nimmt in Preußen die Rheinprovinz hinsichtlich des Geburtenüberschusses einen erfreulichen Vorrang gegenüber den anderen Provinzen ein. Auf 1000 Einwohner entfiel in ihr im vorigen Jahre ein Geburtenüberschuß von 7,3 gegen 5,9 Prozent im Jahre 1929, übertroffen wird sie von der Provinz Oberschlesien mit 13,2 (12,2), Westfalen mit 10 (8,5), Ostpreußen mit 9,6 (9,1), Grenzmark - Posen - Westpreußen 8,8 (8), Pommern und Hannover mit je 7,4 (6,6 bzw. 5,5 Prozent). Die Eheschließungen in der Rheinprovinz sind wie in allen anderen Provinzen zurückgegangen, und zwar auf 8,9 von 9,5 Prozent im Jahre 1929 auf 1000 Einwohner. Die absoluten Zahlen des vergangenen Jahres für die Rheinprovinz sind an Eheschließungen 66 804, Lebendgeborenen 131 877, Gestorbenen 76 414, Geburtenüberschuß 54 963. Die Zahlen verstehen sich ohne Saargebiet.

Großstadtkinder auf dem Lande.

50 Jahre Barmer Verein für Ferien-Kolonien.

Eine schlichte Feier in Königsborn.

Die Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrats hatten sich mit ihren Damen und den eingeladenen Gästen in dem mit Blumen und Girlanden geschmückten Kinder-Kurhaus zu Königsborn versammelt, um das 50jährige Bestehen des Vereins festlich zu begehen. Die z. Zt. dort weilenden 116 Kinder eröffneten die Feier mit einem Lob- und Danklied. Nach einem Prolog, den ein großeres Mädchen vortrug, warf der Vorsitzende, Med.-Rat Dr. Kriege, einen kurzen Rückblick auf die allmähliche Entwicklung und Vervollkommnung des Hauses, auf die 50jährige Geschichte des Vereins durch den im Laufe der Jahre fast 40 000 kränkliche Kinder eine wesentliche Stärkung ihrer Gesundheit erfahren haben. Ferner gedachte er der Gründer des Vereins, von denen Rektor Heckmann, der jetzt in Stolberg im Harz wohnt, und Kaufmann Hugo Cleff noch leben. Dann gab er bekannt, daß der Vorstand die Herren H. Cleff, den langjährigen 2. Vorsitzenden E. Klein und den früheren Oberbürgermeister Dr. Hartmann, der die Ziele des Vereins stets nach besten Kräften gefördert, zu seinen Ehrenmitgliedern und den Königsborner Arzt Dr. Westermann in den engeren Vorstand gewählt habe.

Nach einem Sologesang von Frau Dr. Messer hielt Superintendent Berkenkamp eine Ansprache an die Kinder. Nun begaben sich die Festteilnehmer — auch die Kinder — in den geräumigen Speisesaal des Hauses, wo sie mit Kaffee und Kuchen bewirtet wurden. Während des Kaffeetrinkens nahm zunächst Oberbürgermeister Friedrich das Wort. Es sei ihm Pflicht und Bedürfnis, namens der Stadt Wuppertal dem Vereine für seine so wichtige und segensreiche Arbeit herzlich zu danken. Zu seinem Bedauern habe man die Summe, mit der die Stadt den Verein seit Jahren unterstützt habe, um die Hälfte kürzen müssen. Er habe aber das Vertrauen zur Bürgerschaft, die in all ihren Schichten gern Nächstenliebe übe, daß es dem Verein trotz der Schwere der Zeit auch im zweiten halben Jahrhundert gelingen werde, sein Haus offen zu halten, Tausenden von Kindern und der Allgemeinheit zum Segen. Weitere Glückwünsche überbrachten Bürgermeister Dr. Emmerich namens der Stadt Unna, Bergassessor Dr. Wiebe für die Königsborner Gewerkschaft und für den 5. Wohlfahrtsverband Lehrer Ewald, Geschäftsführer des Bergischen Vereins für Gemeinwohl. Alle Redner betonten, daß der Verein mit seinen Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit der ihm überwiesenen Kinder zugleich am Aufbau unserer Volkskraft arbeite und wünschten ihm weiteres Blühen und Gedeihen. Während der Pausen trugen ein eigens gebildeter Tantenchor und der Kinderchor — beide unter Leitung des Organisten Schrader aus Unna — trefflich eingeübte Lieder vor. Mit besonderer Freude sah man einer Aufführung der als Sonnenkäfer auftretenden kleinen Kinder zu. Bevor die Kaffeetafel aufgehoben wurde, widmete Dr. Tortont der seit Jahren bewährten Leiterin des Hauses, Frl. Kolshaus sowie dem Kassenführer Joh. Mittelsten-Scheid und dem Schriftführer Rektor Krämer, die innerhalb des Vorstandes die meiste Arbeit leisten und dem Verein sehr viel Zeit und Kraft gewidmet haben, herzliche Worte des Dankes. Dann machte man noch einen Rundgang durch alle Räume des Hauses.

Billiger Wochenendzug nach Paris.

Anläßlich der großen Internationalen Kolonialausstellung verkehrt am 27. Juni ein Sonderzug nach Paris. Die Fahrpreise sind außergewöhnlich billig. Ausführliche Prospekte kostenlos durch Baedekersche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 33. (S. Anzeige.)

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Arbeit der Feuerwehr.** Die Elberfelder Feuerwehr wurde nach dem Neuenteich zu einem Autobrand gerufen. Mit kleinem Gerät wurde das Feuer in kurzer Zeit gelöscht, jedoch ist die Limousine vollständig vom Feuer zerstört worden. Vermutlich ist der Brand durch den Vergaser entstanden. — Ferner erfolgte ein Ruf nach dem Pfaffenhaus. Beim Eintreffen der Wehr stand ein kleiner Schuppen mit seinem Inhalt an Stroh, Heu, einem Wagen und landwirtschaftlichen Maschinen in vollen Flammen. Das Feuer wurde mit zwei Schlauchleitungen bekämpft. Die Ursache des Brandes konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Der Geschädigte ist nicht versichert.

e.— **Photoapparate gestohlen.** In einer der letzten Nächte zertrümmerten Diebe an einer Drogerie in der Hauptstraße eine Schaufensterscheibe und entwendeten aus der Auslage 13 Photoapparate verschiedener Marken sowie zwei Rollfilmtaschen im Gesamtwerte von 885 Mark.

e.— **Tankstelle aufgebrochen.** Während der Nachtzeit wurde in der mittleren Königstraße eine Tankstelle gewaltsam aufgebrochen. Die Täter haben aus dem Tank 120 Liter Brennstoff entwendet.

e.— **Diebe in der Schwebebahnhaltestelle.** In einer der letzten Nächte wurde an der Haltestelle Schillerstraße eine Schalterscheibe von Dieben eingeschlagen. Aus einer unverschlossenen Schublade wurden mehrere Fahrscheinheftchen entwendet.

e.— **Ermittelte Diebe.** Zur Festnahme gelangten eine Ehefrau aus der Flensburgerstraße und eine in der Südstadt wohnende Köchin, die gemeinschaftlich einem hiesigen Kaufmann einen Geldbetrag von 100 Mark entwendet hatten. Ein in der Südstadt wohnender Konditorgehilfe wurde in derselben Angelegenheit wegen Hehlerei festgenommen.

Barmen.

b.— **Alte Barmerin.** Frau Wwe. Friedrich Düster, W.-Nächstebreck, wird am Freitag dem 5. Juni 80 Jahre alt.

b.— **Geschäftsjubiläum.** Am 6. Juni besteht die Metallwarenfabrik Richard Herberholz, Emil-Rittershausstraße 5 und 5a 40 Jahre.

b.— **Der Barmer Hausfrauenbund** veranstaltet am Freitag 5. Juni, nachmittags 3½ Uhr, im Parkhaus am Toelleturm eine Wohlfahrtsveranstaltung, bei der namhafte Künstlerinnen und Künstler mitwirken.

b.— **Ein Postautomat aufgebrochen und beraubt.** Während der Nachtzeit wurde an dem Postamt Wichlinghausen ein Postwertzeichenautomat gewaltsam abgerissen und entwendet. Später wurde der Automat aufgebrochen und beraubt in einer nahegelegenen Wiese aufgefunden. Den Tätern sind 500 Briefmarken zu 15 Pfg., 500 zu 8 Pfg. und 500 Postkarten zu 8 Pfg. in die Hände gefallen.

b.— **Diebe als Feinschmecker.** Aus einer Wirtschaft in der Hofenstraße wurden während der Nachtzeit durch Einbruch Liköre und Schokolade entwendet. — Einem Anwohner des Neuenweges wurde nachts der Keller aufgebrochen. Die Täter haben Flaschenweine im Werte von etwa 250 Mark entwendet.

b.— **Bei der „Arbeit" gestört.** Einem Bäckermeister in der Westkotterstraße wurde in einer der letzten Nächte die Schaufensterscheibe seines Geschäfts zertrümmert. Da die Täter aus der Auslage nichts entwendet haben, muß angenommen werden, daß sie bei der „Arbeit" gestört worden sind.

b.— **Radfahrer stießen zusammen.** Heute mittag rannte an der Ecke Adlerbrücke—Unterdörnerstraße ein Radfahrer mit einem Motorrad zusammen und kam zu Fall. Der Fahrer kam mit leichteren Verletzungen davon, während das Rad zertrümmert wurde.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

c.— **Städtische Bühnen, Wuppertal.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: In der am Sonntag um 7 Uhr im Barmer Hause stattfindenden letzten Aufführung der Operette „Die Zirkusprinzessin" tritt zum letzten Male Manfred Schäffer auf, der mit Ablauf der Spielzeit die Städtischen Bühnen verläßt.

c.— **Sommer-Konzert in der Stadthalle Johannisberg.** Am Freitag dem 5. Juni findet das erste Sommerkonzert des Städtischen Orchesters unter der Leitung des Kapellmeisters Karl Gemünd und unter Mitwirkung des Männer-Gesang-Vereins „Deutscher Sängerkreis" unter der Leitung seines Chormeisters Josef Werth statt. Dem Charakter dieses Abends als „Wiener Abend" entsprechend, wird der „Deutsche Sängerkreis" mit Begleitung des Orchesters die Straußschen Walzer „An der schönen blauen Donau" und „Wein, Weib und Gesang" sowie den Einzugsmarsch aus dem „Zigeunerbaron" zum Vortrag bringen. Auch der rein instrumentale Teil ist ausschließlich den Werken der älteren und neueren Wiener Komponisten vorbehalten. Dieses Eröffnungskonzert findet ausnahmsweise an einem Freitag statt, während für die Weiterführung die üblichen Konzert-Abende Dienstag und Donnerstag vorgesehen sind.

c.— **Das Moderne Theater, Elberfeld,** wiederholt am Freitag und Samstag (5. und 6. Juni) zum letzten Male seine Nachtvorstellungen um 10.30 Uhr. Frauenarzt Dr. Röttgen spricht über das Filmwerk „Frauennot", das anschließend an den Vortrag gezeigt wird.

Alte und neue Volkslieder. Einer häufiger gegebenen Anregung folgend, bietet der Oratorienchor Barmen-Elberfeld am Samstag dem 6. Juni im Barmer Friedensheim den Wuppertaler Musikfreunden Volkslieder und volkstümliche Gesangskunst. Die Bestreitung des größeren Teiles in der Vortragsfolge ist dem, durch den jungen tüchtigen Konzertorganisten David Severin Walzer ins Leben gerufenen Barmer Doppelquartett übertragen. Diese Gesangsvereinigung sowie ihr Leiter stehen seit mehreren Jahren in Diensten des „Volksbundes für Kriegsgräber-Fürsorge" und haben bereits in diesem Auftrage eine stattliche Anzahl von Kirchenkonzerten in einer Reihe von auswärtigen Städten mit großem Erfolg durchgeführt. Als Einzelsängerin und Lautenspielerin ist die Stimmführerin des Quartetts, Hedwig Ingelettung beteiligt. Der Oratorien-Chor selbst ergänzt die wechselreiche Folge der Gesänge durch die prächtigen „Zigeunerlieder" von Johannes Brahms.

Vorträge und Versammlungen.

b.— **Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen („Kyffhäuser"), Ortsgruppe Langerfeld.** Mit Rücksicht auf das am 6. und 7. Juni dieses Jahres stattfindende Kreis-Krieger-Verbandsfest in Altenvoerde fällt in diesem Monat die Versammlung aus.

b.— **Lehrkurse für Gasschmelzschweißung.** Der Verband für autogene Metallbearbeitung, Ortsgruppe Bergisch Land, bietet in seiner Bergischen Schweißerschule wieder Gelegenheit für die Ausbildung als Gasschmelzschweißer. In Kursen von achttägiger Dauer mit täglich zweistündigem Vortrag und zweistündigen praktischen Schweiß- und Schneidübungen erfolgt die Ausbildung durch einen theoretisch und praktisch erfahrenen Spezial-Ingenieur, dem tüchtige geprüfte Praktiker für die Uebungen zur Seite stehen. (S. Anzeige.)

c.— **Volkshochschule Wuppertal.** Spielleiter Ludwig Mülheims-Bonn spricht am Freitag dieser Woche, 8 Uhr, im Saale der Stadtbücherei Elberfeld über „Kunst und Jugendbewegung". Werke von Flex, Sorge, Herwig, Hesse u. a. werden vorgetragen. Daran schließt sich die Aufführung einer grotesken Komödie von Lippl: „Messer Pomposo de Frascati oder die Launen des eifersüchtigen Harlekins". Die Veranstaltung ist die erste von fünf weiteren Abenden über moderne Dichtung. Erwerbslose haben freien Eintritt.

b.— **Ehemalige 173er.** Vom 1. bis 3. August dieses Jahres findet in Essen ein Treffen aller ehemaligen 173er statt. Die Ortsgruppen Essen, Krefeld und Düsseldorf werden gleichzeitig ihre Fahnen durch den letzten Regiments-Kommandeur, General Wülfing, weihen lassen. Anschriften an Julius Kerstina, Essen, Holsterhausenerstraße 85, erbeten. Weitere Auskünfte erfolgen auch durch die Ortsgruppe Wuppertal: Zusammenkünfte jeden zweiten Samstag im Monat im Restaurant „Löwenbräu", Barmen.

Ehem. 98er. Am 11. April 1881, also vor nun mehr denn 50 Jahren, bezog das damals neugegründete Infanterie-Regiment Nr. 98, das nachmalige Metzer Inf.-Regt. Nr. 98, seine erste Garnison, Brandenburg. Zum Gedächtnis an das 50. Gründungsjahr veranstaltet der Reichsbund ehem. 98er am 1. und 2. August d. J. in Horn i. Lippe (Strecke Herford—Altenbeken) eine Erinnerungsfeier mit Regimentsappell und Gefallenen-Ehrung am Regiments-Ehrenmal. Namhafte Persönlichkeiten sowie zahlreiche hochbetagte Gründer des Regiments haben ihr Erscheinen zugesagt. Auskunft erteilt: Fritz Hennig, Duisburg, Hindenburgplatz 8.

b.— **Ehem. Infanterie-Regiment Nr. 60.** Am 27. und 28. Juni findet in Essen eine Wiedersehensfeier aller Angehörigen des ehemaligen Aktiven-, Reserve- und Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 60 statt. Nähere Auskunft über den Verlauf des Appells wird in der am Samstag dem 6. Juni, 8.30 Uhr abends, im Restaurant „Zur Post" (Gustav Hörenberg), Poststraße, stattfindenden Besprechung bekannt gegeben.

Ronsdorf

In selten geistiger Frische begeht Frau Wwe. Wilhelmine Hilbertz, Neustraße 38, am heutigen Mittwoch ihren 80. Geburtstag.

Wuppertals umstrittene Schul-Neuorganisation

Ein Protest der Barmer Kreissynode

Gegen die Aufhebung des Gymnasiums.

Die Kreissynode Barmen gibt über ihre diesjährige Tagung den folgenden Bericht heraus:

Zu ihrer diesjährigen Tagung versammelte sich die Synode des Kirchenkreises Barmen in der Kirche der Gemeinde Wichlinghausen. Die Kreissynode ist der Sammelpunkt der gesamten kirchlichen Arbeit des Kirchenkreises. Sie soll nicht nur ein Bild der geleisteten kirchlichen Arbeit geben, sondern bedeutet eins der wichtigsten Stücke dieser kirchlichen Arbeit selbst. Ihr liegt die Pflege des gesamten Kirchenwesens innerhalb ihres Bereiches ob. Sie gewinnt, je mehr das Leben der Gegenwart sich entfaltet, auch eine umso größere Bedeutung, so daß ein einziger Tag nicht genügt, um die sich stets stärker aufdrängenden Fragen und Aufgaben hinreichend zu behandeln. Auch dieses Mal zeigte die Tagung der Kreissynode, daß, je stärker die Not und je härter der Kampf wird, umso reicher sich auch die Kraft entfaltet. In einer Zeit wachsenden Druckes und wachsender Schwächung des Volkskörpers trat die Synode zusammen. Im vollen Bewußtsein dieser Notlage hob in dem Eröffnungsgottesdienst Pfarrer Boecker-Wuppertal in seiner Predigt über Römer 8, 31—39, hervor, was für die Kirche unverrückbar feststeht: Gott für uns. Die nachfolgende Vorversammlung im Gemeindehaus an der Weststraße war sehr gut besucht. Es war selbstverständlich, daß hier von der schwersten Not der Gegenwart, von der Arbeitslosigkeit gesprochen werden mußte. Der neue Leiter der Wuppertaler Stadtmission, Pastor Hölzel, redete über „Unser Kampf um die Seele der Erwerbslosen". So hart diese Arbeit auch ist, so viel Opfer sie verlangt, so zeigt auch sie, daß die Liebe Christi doch durchdringen kann. So schwierig und verkrampft die Seele des Erwerbslosen durch den ungeheuren Druck seiner fast aussichtslos scheinenden Not ist, so vermag doch der Tatbeweis christlicher Liebe hier Spannungen zu lösen und neue Kräfte freizumachen. Nicht Fürsorge allein, sondern durch die Fürsorge den Weg zur Selbsthilfe zu weisen und Stärkung der Verantwortlichkeit und des Pflichtgefühls zu wecken, so daß auch der Arbeitslose merkt, daß er nicht zu einem inhaltlosen Leben verurteilt ist, sondern immer noch ein nützliches Glied am Volksganzen sein kann — das ist der Leitgedanke der Stadtmissionsarbeit auf diesem Gebiet. Der Vortrag wurde trefflich ergänzt durch Pfarrer Kockelke, der von seiner Arbeit an den Erwerbslosen sprach. Wirksame Hilfe brachten die zahlreichen Kurse, die der Fortbildung, der Beschäftigung und der Selbsthilfe zur Erleichterung und Abwehr der großen materiellen und seelischen Not der Arbeitslosen dienen, die von den evangelischen Verbänden der männlichen und weiblichen Jugend, vom Deutsch-evang. Frauenbund, ganz besonders aber von dem Evang. Arbeiter- und Arbeiterinnenverein (Speisung für Erwerbslose), neben der Arbeit der Stadt geleistet wird.

Am Montag dem 1. Juni vereinigte sich die Synode zu ihrer eigentlichen Tagung auf der Bundeshöhe um 9 Uhr. Es war eine im besonderen Sinne „Arbeitstagung". Zum ersten Male leitete als Nachfolger des Superintendenten Weirich, an den ein telegraphischer Gruß gesandt wurde, Superintendent Berkenkamp-Wuppertal. Sein Jahresbericht betonte u. a., daß die Berichtszeit Dinge von kaum übersehbarer Bedeutung für das Leben der Kirche erbracht habe: Ordnung des kirchlichen Lebens, neue Agende, Staatsvertrag. Infolge der kommunalen Neuordnung werden demnächst die Gemeinden Langerfeld, Nächstebreck und Beyenburg zur Kreissynode Barmen gelangen. Ausführlich wurde das Verhältnis der Kirchengemeinden zur Stadt Wuppertal behandelt und festgestellt, daß es in einem erfreulichen und vertrauensvollen Zusammenarbeiten sich auswirke. Das hat sich besonders in der Sammlung der Weihnachtsspende gezeigt, deren Ergebnis — rund 100 000 RM. wurden durch die intensive Mitwirkung der Kirchengemeinden und ihrer Organe gesammelt — der Stadt zur Verfügung gestellt wurde. Nur an einem, aber dafür umso schmerzlicheren Punkte versagte die Zusammenarbeit mit der Stadt: in der Frage der Aufhebung des Barmer Gymnasiums. Die Synode faßte in dieser in das Leben des evangelischen Bevölkerungsteils tief eingreifenden Angelegenheit einstimmig folgende Resolution:

„Kreissynode erhebt Einspruch gegen die Verlegung des stiftisch evangelischen Barmer Gymnasiums, da die Verlegung die Unterhöhlung des mit der Stiftungsgemeinde Gemarke geschlossenen Vertrages zur Folge hat. Sie fordert die Rückverlegung des Barmer Gymnasiums und die Wiedererrichtung des mit der reformierten Gemeinde Elberfeld verbundenen Elberfelder Gymnasiums. Wenn diese Forderung bei der Schwere der Zeit nicht sofort erfüllt werden kann, erwartet sie, daß die durch die Verlegung des Gymnasiums nach Elberfeld eingetretene Benachteiligung der Barmer evangelischen Gemeinden, der Bevölkerung und der Jugend baldigst durch geeignete Maßnahmen behoben werde."

Aus den weiteren Verhandlungen, die sich an den Jahresbericht des Superintendenten anschlossen, sei der Bericht von Pfarrer Kulp-Wuppertelfeld über den Entwurf einer neuen Agende und das Gutachten über die Konfirmationsordnung nebst Korreferat von Pfarrer D. Humburg-Gemarke genannt; nach der Mittagspause berichtete Pfarrer Schulz-Unterbarmen über die neue „Ordnung des kirchlichen Lebens", deren Richteinführung im Rheinland als Wunsch der Kreissynode an die Provinzialsynode durch die Abstimmung festgestellt wurde. Einen breiten und doch wieder viel zu knappen Raum nahmen die zahlreichen Berichte der einzelnen Synodalausschüsse und der Verbände der Liebestätigkeit ein, die gedruckt vorlagen und die in Zahlen und kurzen Worten von der mannigfachen reichen Kleinarbeit zeugen, die zum Besten so vieler Armen und Hilfsbedürftigen in stiller Treue geschieht. Nach Erledigung einiger Anträge und Bewilligung von Kirchenkollekten zur Unterstützung der Liebeswerke in der Synode wurde die Tagung, deren Ergebnis ein Ruf zur unermüdlichen Weiterarbeit ist, geschlossen.



Almansor macht Karriere

Eine Geschichte vom Niederrhein von Paul Boskamp

(9 Fortsetzung.)

11. Kapitel

Der Bauer und sein Knecht

Hein Tervoerens Zeit auf Hoogens Hof war zu Ende. Um Mitternacht verließ der Baumeister mit seinen Siebersachen den Hof. Auf die geräumige Handkarre lud er die Truhe mit den Kleidern, der Wäsche, den wenigen Büchern, der Mappe mit den Briefsachen und Papieren, den Lichtbildern, darunter Billa in Kabinettformat mit einem Rosenstrauß in der Hand, dem andern Krimskrams. Den Reitersäbel, der mit dem Reservistenstock gekreuzt in seiner Stube gehangen hatte, legte er mit dem Stock obenauf. Das Soldatenbild, eine große Schilderei mit dem ganzen Ersatz drauf, verpackte er besonders in Stroh. Dann fuhr er die große Landstraße herunter, Richtung, wo sein Liebchen wohnte. Vor fünf Jahren war er aus entgegengesetzter Richtung gekommen. Selbstverständlich war er zum Abschied noch einmal bei Almansor gewesen. So machte Hein Tervoeren sein Wort wahr, keine Stunde länger zu bleiben, als er verpflichtet war. Nur keinen Dank als Gast schulden, war sein Stolz.

Jannbur verbarg seine Bestürzung hinter einem gleichgültigen Gesicht, als ihm gemeldet wurde:

„Baas! Denn Baumeister es van Nacht lütgetrocken, klock twelf Uhr."

Punkt neun Uhr klopfte Hein Tervoeren mit harten Knöcheln kräftig gegen die Türe der Wohnstube; es war ihm gesagt worden, daß der Baas drinnen sei. So mußte es ja wohl angenommen werden wegen der bevorstehenden Abrechnung. Hein hörte den Bauern in der Stube hantieren, ein „Herein" erfolgte nicht. Hein klopfte zum zweitenmal noch stärker, als wieder keine Antwort erfolgte, riß er die Türe los und war mit einem Ruck in der Stube. Zu Wort kam er nicht. Der Bauer kam ihm zuvor.

„Hier, Hein Tervoeren, ist das Gesindebuch, worin der Dienst mit seiner Zeit steht. Hier ist das Geld, dreihundert Mark bedungener Lohn auf das Jahr, was noch ganz da ist und von ihm noch nichts abgehoben. Das wäre es und damit holla."

„Jann Hoogen," — der Bauer sah groß auf — „wie ist das mit einem Zeugnis? Wie ist das mit dem Reitergeld von wegen des Rennens? Ich habe mich darum befragt, es hat so seine Richtigkeit mit."

„Mit Zeugnis und Reitergeld, dor mott eck üwer lachen."

„Jann Hoogen, hier ist nix zu lachen. Ich will mein Zeugnis für fünf Jahre guten Dienst und keine Unehrlichkeit. Ich will mein Reitergeld, für daß ich Almansor im Siege geritten habe."

„Reitergeld, haha, wat es dat för eene Quatsch. Maak mar niet, dat et „Reitergeld" op et Fell gefft."

Hein Tervoeren stand ruhig da, aber seine Kaumuskeln spannten sich, die Finger gingen in die Faust.

Der Bauer wurde laut:

„Een Zeugnis wellt je hebben? Eck sall on een Zeugnis gäwen. Dat sallen sei all weeten, dat Zeugnis. Wat je könnt, dat hebb je bei minn gelehrt. Die Brocken aan et Liev hebb je vom minn Geld. Verdammde Schnobbel! Baumeister! eene moje Baumeister, denn en de Nacht loven geht, eene moje Baumeister, denn affrecken mot, eene moje Baumeister, denn achter die Maiden löpt . . ."

„Bur, halt dinn Tong. Dat Schempen steht ou niet aan. Je! je wellt schempen. Dat säga eck ou, ömmer noch bäter eene Baumeister, denn achter die Maiden löpt, as wenn denn Bur eiges achter die Maiden löpt, nett as eenen Bier achter die Poggen . . ."

Das saß, Jannbur taumelte, faßte sich, griff nach der Flinte, riß sie vom Nagel, blitzschnell legte er auf Hein Tervoeren an. Jann Hoogen schoß wie Gift und fehlte nie.

Hein Tervoeren stand wie eine Bildsäule, ohne sich zu rühren. Die Arme über die Brust gekreuzt, war sein Blick starr auf den Gegner gerichtet. Er hatte nicht vernommen, daß hinter ihm die Türe sich geöffnet hatte und daß da jemand stand.

„Jann Hoogen, je hebbt seß Kinders enn een Frau. Die Frau, dat es eenen Engel. Maakt ou niet onglöcklich. Jann Hoogen! Behald ou Zeugnis enn ou Geld!"

Jannbur stand noch da mit angelegtem Gewehr, mit dem Zeigefinger am Abzugsbügel. Sein Gesicht war versteinert. Hinter Hein Tervoeren stand Frau Josefa.

Hein Tervoeren sah die Frau noch immer nicht.

„Schammt ou wat, Jann Hoogen, enn dät die Flent op Sitt!" Jannbur setzte die Flinte ab.

Hein Tervoeren ließ seine Arme sinken und wollte sich wenden. Da fühlte er seine linke Hand ergriffen, er sah, daß Frau Josefa es war. Rasch zog er die Hand fort:

„Lott dat Frau. Je hebbt minn nex tu danken. Eck was ou Dank schöldig. Eck was eenen ärmen verstorwenen Jong. Ou Eldres hebben minn opgenommen enn siff Johr gehalden, enn du kom eck bei ei Kommiß. Nou hebb eck siff Johr op Hoogens Hoff gedinnt. Dat glickt sech üt. Wei hebben nex met een mehr te duhn."

Dann ging er. Er sah nicht, wie der Bauer aufschluchzend seinen Kopf in den Händen vergrub. Er hörte auch nicht mehr, wie Jannbur „Hein! Hein!" rief. Er ging die große Landstraße herunter und nickte dem Schmied nur einen Gruß zu, als dieser ein Gespräch anknüpfen wollte.

„Eck segg et ou seeker," sagte der Schmied nach dem Abendessen den Seinen, „Hein hat gehüllt. He hat roje Oogen enn de Kopp enn keet minn niet es aan."

12. Kapitel

Der richtige Doktor für Almansors Krankheit

Die hochgespannten Pläne Jannburs, aus dem Verkauf Almansors viel Geld zu ziehen, erlitten einen schlimmen Schlag. Einige Tage nach dem Weggange des Baumeisters weigerte sich Almansor, zu fressen. Sein Atem war beschleunigt und von rauhen Hustenstößen zeitweise unterbrochen.

Als Doktor Nettkes kam, fand er in der Nase des schwerkranken Tieres den eiterigen Schleim, der das Kennzeichen der Druse ist. Die Kehlgangsdrüsen waren geschwollen und bei der leisesten Berührung schmerzhaft. Der Tierarzt zog die Schultern und machte ein ernstes Gesicht.

„Das hat er sich in Wesel gefangen; wenn nur die Druse sich nicht verschlägt und ins Blut übergeht, dann ist er verloren. Schade um das Tier. Wir wollen alles dran tun."

Nur unwillig ließ sich Almansor von Jannbur oder dem neueingestellten Baumeister August Haas die vom Doktor vorgeschriebenen Nasenspülungen und die Umschläge um den Hals machen. Trotz seines ersichtlich schlechten Zustandes, hervorgerufen durch das hohe Fieber, wandte Almansor oft den Kopf zur Stalltür hin, als suche er jemand. Wohl stand da Ricka wie traumverloren auf nur einem Gänsefuß und nahm Anteil, aber Almansors Sehnsucht galt einem andern. Wer weiß, was in der Seele eines Tieres vor sich geht? Wie ein krankes Kind sich nach der Hand der Mutter sehnt, so sehnte sich Almansor nach der Hand dessen, der ihn immer liebevoll betreut hatte.

„Eck wett tien tegen een, sagte der Schmied zu Jannbur, Almansor hätt Schmacht no Hein Tervoeren. Wannt je dat Perd bäter hebbe wellt, Jannbur, dann lott den Baumeister ens kommen. Dann sallt je een blau Wonder beläwen. Dat geht die Dieren nett so as die Menßen."

Am Nachmittag setzte sich Jannbur hin und schrieb ein Zeugnis für Hein Tervoeren. Er kaute an der Feder, entwarf, zerriß, schrieb neu, schmiß einmal auf ein Haar das Tintenfaß um, klexte. Endlich war das Werk gelungen, am besten der Schluß:

. . . . Nachdem daß nun Herr Heinrich Tervoeren diese fünf Jahre in meinem Dienste als Baumeister verbracht hat, spreche ich an ihn meine Zufriedenheit mit den besten Wünschen weiteren Lebensweges. Ungern sehe ich ihn scheiden, und fehlt er mir jetzt sehr. Besonders, was Verstand von Pferden anbelangt, so ist er empfehlenswert, aber auch in selbständiger Feldbestellung. Er war ehrlich, treu und brav und verläßt den Hof der späteren Heirat halber, wozu ich auch noch alles wünsche.

Jannbur strich den blauen Lappen glatt, kniff die Ecken gerade und legte ihn in einen Briefumschlag mit der Aufschrift: „Einhundert Mark Reitergeld für Herrn Heinrich Tervoeren."

Der Postbriefträger Berthes Kniesperling, ein Mann mit einem Gesicht wie ein Posaunenengel, der an Gesichtsrose leidet, nahm die Dienstmütze vom Kopfe zur Entlüftung seines lange nicht mehr geschnittenen Negerkraushaars. Die Sorgen um seine vierzehn Kinder sah man Kniesperling nicht an. Er trank das zweite „Bäske".

„Merßi Jannbur, sagte der Stephansmann, also der Brief wird eingeschrieben spendiert. Das ist auch sehr rekommandabel und am sichersten. Dann kriegt Hein Tervoeren den Brief, daß er sich auch drauf verlassen kann."

„Wannt je denn Briev affgefft, dann säggt Hein, Almansor was aan et bodgohn, enn het sall es dornohr siehn."

Der Brief ging an Hein Tervoerens Tür vorbei, kam zur Postagentur, wurde beklebt und gestempelt, machte am anderen Morgen den Weg zurück. Die mündliche Bestellung wurde ausgerichtet. Hein las das Zeugnis nicht, das Geld schob er auf die Seite:

„Almansor aan et bodgohn? Minne liewe Menß, wat säggt dann denn Doktor?"

„Die Siekte was no bennen geschlagen, enn Almansor was so gut as verloren."

Eine halbe Stunde später war Hein Tervoeren auf der großen Landstraße, er las unterwegs dreimal sein Zeugnis. Die hundert Mark staken im Brustbeutel, den Hein noch vom Militär her hatte.

Vor dem Hause stand Jannbur.

„Baas, ich möchte einmal zusehen, wie es mit Almansor ist. Kniesperling hat es erzählt, daß es schlimm geht."

„Wenn du einmal nach ihm sehen willst, Hein Tervoeren, so soll es mir richtig sein. Einen großen Gefallen habe ich nicht mehr an Almansor."

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk-Programm

Donnerstag den 4. Juni.

Langenberg (Aachen, Köln, Münster)

7.00—8.00: Morgenkonzert.
9.00—9.05: Uebertragung des Geläutes von St. Gereon, Köln.
9.05—10.00: Katholische Morgenfeier. Der Kammerchor des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Zimmermann, Solisten: Aramesco (Tenor), Grape (Klavier), Hilgers (Orgel). Leitung und Ansprache: Generalsekretär Böhler. Preis, o Zunge, Kirchenlied. — Ave verum (Mozart). — Gesänge an Gott (Josef Haas), für eine Singstimme und Orgel: a) Laßt aus diesem engen Haus; b) O Stimme des Weltalls. — O sacrum convivium, für gemischten Chor und Orgel (van Ruffel). — Ansprache. — O salutaris hostia, für gemischten Chor (van Ruffel). — Gesänge an Gott, für eine Singstimme und Orgel (Josef Haas): a) Das weiß ich und hab' es erlebt; b) Mitten in der Nacht; c) In dieser Abendstunde; d) Wenn einst die Türen der Himmel aufgehn. — Fronleichnam in einer alten deutschen Stadt, Melodram (Lemacher). — Panis angelicus, für gemischten Chor (van Ruffel).
11.00—11.25: „Die Grabschrift", von Selma Lagerlöf: Edith Herrnstadt-Oettingen.
11.30—12.15: Meister ihres Fachs. Lener-Streichquartett und Heinrich Schlusnus (Bariton) (Schallplatten).
12.20—12.40: Die Totenschreiner (Erzählung). Heinrich E. Kromer.
12.40—13.00: Dr. Werner Heinen: Eine Biene fliegt.
13.00—14.30: Konzert, Leitung: Eysoldt. Der Tanz in der Dorfschenke; Erster Mephisto-Walzer (Liszt). — Hamlet-Ouvertüre (Emanuel Bach). — Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer (Strauß). — Melodien aus „Oberon" (Weber). — Chinesischer Bilderbogen, Suite in vier Sätzen (Erwin Maufz): Die Puppe Hai-Tang; In der Wüste Gobi; Hovai Klangs Traum; Li und Tu-Pao zanken sich. — a) Ein wenig Liebe (Silescu); b) O laß mich träumen (Sullivan). — Potpourri aus „Die Dollarprinzessin" (Fall).
14.30—15.00: Kinderstunde. Els Bordemberge.
15.15—15.40: Geheimnisse chinesischer Tempel. Anton Lüdtke.
15.45—16.10: Obersteuersekretär Küppers: Welche Bezüge sind nicht lohnsteuerpflichtig?
16.10—16.30: Auf einem holländischen Dampfer rheinabwärts. Martin Dey.
16.30—18.00: Konzert, Leitung: Wolf. Ouvertüre „Heimkehr aus der Fremde" (Mendelssohn). — Erste kleine Suite (Michels). — a) Im wogenden Aehrenfeld (Drangemann); b) Frühlingsrauschen (Sinding). — Melodien a. d. Oper „Die Boheme" (Puccini).
17.25—17.35: Intermezzo: Uebertragung aus Horst-Emscher: Großer Preis von Horst. Sprecher: Probst. — Ouvertüre „Lodoiska" (Cherubini). — a) Der Rosenkranz (Nevin); b) Narzissus (Nevin). — Melodien aus „Das Glöckchen des Eremiten" (Maillart). — Magdalena, Walzer (Waldteufel).
18.00—18.20: Oberregierungsrat Dr. A. Burchardt: Wie führt man einen Prozeß vor dem Arbeitsgericht?
18.20—18.40: Aus Frauenbüchern und Frauenzeitschriften. Marie Theres van den Wyenbergh.
18.40—19.00: Spanisch. Privatdozent Dr. Heinermann.
19.00—19.25: Dr. Josef Winckler: Kortum, Landois und der tolle Bomberg, drei westfälische Käuze.
19.25—19.45: A. Sigrist: Wirtschaftlichkeit des neuen Bauens.
20.00—20.40: Die Welt auf der Schallplatte. Gerhart Pohl: Balcarischer Bilderbogen.
20.45: Sinfoniekonzert. Leitung: Buschkötter. Concerto grosso (Händel). — Achte Sinfonie (Bruckner).
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik, Leitung: Eysoldt.

*

Interessantes im Europasunk.

Donnerstag den 4. Juni.

Berlin, Welle 419. 20.00: „Eine Nacht in Venedig", Komische Oper von Johann Strauß.

Deutsche Welle, 1635. 20.00 (von Hamburg): Militär-Konzert.

Heilsberg, Welle 276 (Königsberg, Welle 217). 20.15: Bläser-Kammermusik. — 20.45: „Zwischenspiel", Komödie.

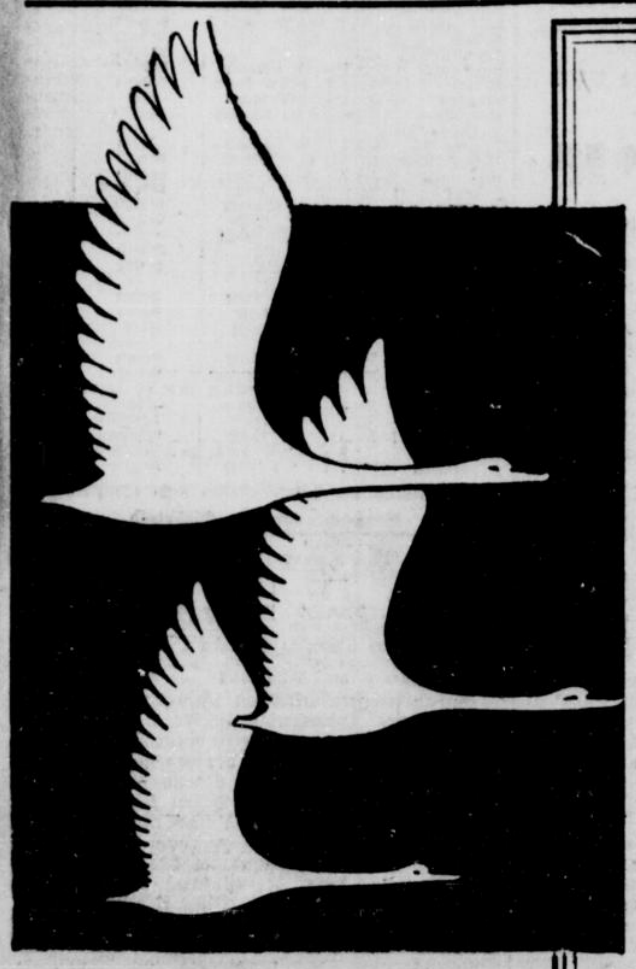
München, Welle 533. 19.45: „Tannhäuser", Oper von Richard Wagner (2. Akt).

Hulzen, Welle 1875. 20.15: Orchesterkonzert.

London-National, Welle 261 (Daventry, Welle 1554). 19.45: Orchester-Konzert.

London-Regional, Welle 356. 21.00: „Die Macht des Schicksals", Oper von Verdi (2. Akt).

Wien, Welle 516. 19.30: Finale im Säbelfechten der Europameisterschaften. — 20.00: „Der Freischütz", Romantische Oper von Carl Maria v. Weber.



TIETZ
ELBERFELD u. BARMEN

Billige Lebensmittel

Kolonialwaren

Amerik. Rosinen, ungebl.	Pfd. 0.40
Persische Sultaninen	Pfd. 0.50
Getr. Pfirsiche	Pfd. 0.50
Getr. Birnen	Pfd. 0.50
Getr. Aprikosen	Pfd. 0.85, 0.55

Pökelkopf Dose ca. 1 Pfund br. 0.50

Eierschnittnudeln	2 Pfd. 0.85
Perlsago Pfd. 0.35, Kartoffelmehl	Pfd. 0.20
Puddingpulver	Pfd. 0.39
Haferflocken	Pfd. 0.26
Hartweizengrieß	Pfd. 0.26

Käse und Butter

Holländer Käse, vollfett	Pfd. 0.65
Edamer Käse, vollfett	Pfd. 0.70
Tilsiter Käse, vollfett	Pfd. 0.98
Emmenthaler o. R.	Pfd. 1.20
Bayr. Schweizer Käse	Pfd. 1.30

Deutsche Süßrahmbutter Pfd. 1.44

Emmenthaler o. R., 6teilig	Schachtel 0.70
Margarine	Pfd. 0.60, 0.45, 0.35
Kokosfett	Pfd.-Tfl. 0.40

Schweinepfoten	0.16
Rückenspeck ger. Pfund	0.54
Bauchspeck ger. Pfund	0.90
Schinkenspeck	1.40
Rollschinken roh, ½ Pfd.	0.98
Schinken gekocht, ½ Pfund	0.75
Pleckwurst Pfd. 1.40,	1.30
Zervelatwurst Pfund 1.50,	1.40
Bierwurst .... Pfund	0.85
Schmierwurst Pfd.	0.95
Fleischwurst Pfd.	0.90
Hildesh. Rotwurst Pfd.	0.65
Braunsch. Leberwurst	0.80

Konserven und Marmeladen

Rote Beete	2-Pfd.-Dose 0.35
Spinat	2-Pfd.-Dose 0.50
Brechspargel, dünn	2-Pfd.-Dose 1.20
Konsum-Allerlei	2-Pfd.-Dose 0.68
Sauerkirschen o. Stein	Glas 1.30

Essiggurken 4-Pfund-Dose 1.00

Pflaumenkonfitüre	2-Pfd.-Eimer 0.95
Aprikosen-Konfitüre	2-Pfd.-Eimer 1.20
Erdbeer-Konfitüre	2-Pfd.-Eimer 1.20
Apfelkraut	2-Pfd.-Eimer 0.95
Dreifrucht-Marmelade	2-Pfd.-Eimer 0.75

Weine und Säfte

Apfelwein, sauer	Liter vom Faß 0.45
St. Martiner	Liter vom Faß 0.80
Obermoseler	Liter vom Faß 0.90
Johannisbeerwein	Liter vom Faß 0.80
Orangeade	Fl. 1.80, 1.00, 0.50

Deutsch. Wermutwein F.o.G. 0.85

Zitronensaft	Fl. 1.40, 0.85, 0.50
Himbeersaft	Fl. 0.95
Traubensaft	Fl. o. Gl. 1.25

Kaffee eigene Röstung — täglich frisch — Pfund 2.25, 2.65, 2.40, 2.20, 1.90

Salatöl Liter 0.70 0.45 Tafelöl Flasche 0.90

g 19

Bergisch Land

Nr. 127 – 1931 — Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal — Mittwoch, 3. Juni

Spuren einer Besserung auf dem kaufmännischen Stellenmarkt.

Nach den Beobachtungen der Kaufmännischen Stellenvermittlung des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes läßt die im April zum Stillstand gekommene ungünstige Entwicklung des kaufmännischen Stellenmarktes im Mai seit Monaten zum erstenmal Spuren einer Entlastung erkennen. Die dreimal festgestellte rückläufige Entwicklung des Bewerberzuganges ist bei relativer Wertung der Zugangszahl bedeutender, denn der Berichtsmonat Mai enthält neben Ultimokündigungen die Mittmonatskündigungen zum Quartalsschluß. Auch die Stellenangebotsseite des Marktes zeigt eine, wenn auch nur geringfügig freundlichere Tendenz. Die Belebung ist aber doch so gering, daß für eine mögliche, weitere Entwicklung des Marktes weder gebietlich noch sachlich bestimmte Vorhersagen gegeben werden können. Charakteristisch für die Lage ist, daß sich auf dem mäßig erhellten Hintergrund eine weitere Stagnation im Einzelhandelsgeschäft deutlich abhebt und daß, was im Interesse eines Anstoßes zur Geschäftsbelebung so überaus wichtig wäre, der Baumarkt und seine abhängigen Zubringerindustrien den frühjahrsüblichen Auftrieb vermissen lassen.

Die Bürger-Vereine gegen die Solinger Verwaltung.

Merkwürdige Wohlfahrt um einen Wohlfahrtsdirektor.

WG. Solingen, 2. Juni. Die Bürgervereine von Groß-Solingen traten gestern abend in Ohligs zu einer Beratung zusammen, an der allerdings nur die Vorsitzenden der einzelnen Bezirksvereine teilnahmen. Es wurde, wie wir aus privater Quelle erfahren, u. a. der städtische Haushaltplan durchgenommen und festgestellt, daß an mancherlei Punkten des Etats noch erhebliche Abstreichungen hätten vorgenommen werden können. Sehr wesentlich war die Debatte über das selbstherrliche Vorgehen der Verwaltung in Sachen Einsetzung des Wohlfahrtsdirektors Schneider, der auf Lebenszeit mit einer Erhöhung seiner Bezüge um jährlich 2250 RM. angestellt worden sei, obwohl man den Erwerbslosen im selben Augenblick die Unterstützungssätze ganz wesentlich gekürzt hätte. Eine solche Maßnahme der Verwaltung müsse Erbitterung in weiten Kreisen auslösen. Man beschloß, der Verwaltung eine Entschließung in der angedeuteten Richtung zu übersenden und diese Entschließung auch der Regierung und dem Reichskanzler mit der Bitte um Einspruch zugehen zu lassen. Der Wortlaut der Entschließung soll erst der Presse übermittelt werden, wenn sie der Verwaltung zugestellt worden ist. Der jetzige Wohlfahrtsdirektor Schneider, der als sozialdemokratischer Beigeordneter in Wald der kommissarischen Verwaltung von Groß-Solingen angehörte, wurde nicht wiedergewählt, dafür aber als „Wohlfahrtsdirektor" angestellt.

Rudolf Küpper jr. †.

WG. Solingen-Ohligs, 3. Juni. Nachdem ihm erst vor kurzem sein Vater im Tode vorangegangen ist, starb hier der Ohligser Bahnhofswirt Rud. Küpper d. J. Mit einem Alter von 62 Jahren reichte er längst nicht an das hohe Alter seines verstorbenen Vaters heran. Küpper, der in Westdeutschland sehr bekannt war, entstammte einer alteingesessenen Elberfelder Familie. Sein Großvater hatte lange Jahre den Johannisberg inne und lebt noch heute in der Erinnerung vieler alter Wuppertaler fort.

Eine neue Schule in Hückeswagen



WG. Hückeswagen, 3. Juni.

Gestern morgen wurde die neue katholische Volksschule in Anwesenheit von Vertretern der Regierung, des Kreises und der örtlichen Kirchengemeinde feierlich eingeweiht.

Durch die nach den Plänen und unter Leitung des Architekten Prof. P. Klotzbach in Wuppertal-Barmen ausgeführte Volksschule hat die Stadt Hückeswagen ein Schulgebäude erhalten, das sowohl durch seine äußere Gestaltung, die sich auf der freien Anhöhe an dem Friedhof dem schönen Stadtbilde harmonisch einfügt, wie durch die Art und Anordnung der Räume als gutes Beispiel eines zeitgemäßen Schulbaues gelten kann.

Das Gebäude enthält acht Klassen, eine Haushaltungsschule, ein Brausebad mit Nebenräumen, Lehrer-, Rektor- und Lehrmittelzimmer, Zeichen- und Vortragssaal mit Kinoeinrichtung für Jugendpflege, Schuldienerwohnung und große Halle für die Feuerwehr.

Ein Kind schwer verbrüht.

WG. Velbert, 3. Juni. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern in den Bieerhöfen. Ein kleines Kind lief im Spiel gerade in dem Augenblick gegen seine Mutter, als diese kochendes Wasser in ein Waschfaß gießen wollte. Ein Teil des Wassers ergoß sich über das Kind, das im Gesicht, an der Brust und an den Händen schwere Brandwunden erlitt.

Die politischen Zusammenstöße in Hagen vor der Aufklärung.

Hagen i. W., 3. Juni. In Dortmund wurden mehrere Nationalsozialisten festgenommen, die verdächtig sind, an der Schießerei in Hagen beteiligt gewesen zu sein. Dazu teilt die politische Polizei mit: Von den am 1. Juni in Dortmund festgenommenen Nationalsozialisten wurden einige wieder entlassen, da sie nachweisen konnten, daß sie zur Zeit der Schießerei in der Mittelstraße nicht in Hagen anwesend waren. Einwandfrei festgestellt wurde jedoch, daß es sich bei den Tätern um eine Abteilung der Dortmunder NSDAP. handelt, die nach der Versammlung vor dem Abzug der Hagener SA. die Stadthalle verließ, um ihren um 2.30 Uhr nach Dortmund abgehenden Zug zu erreichen. Dieser Trupp hat in der Mittelstraße geschossen. Der Gruppe, aus der die Schüsse abgegeben wurden, hatte sich am Eingang der Mittelstraße ein in Dortmund wohnender, jedoch der Hagener SA. angehörender Mann angeschlossen. Dieser SA.-Mann hat gestanden, selbst geschossen zu haben. Außerdem sei rechts und links von ihm aus der Gruppe, der er sich angeschlossen hat, gefeuert worden. Im Interesse der weiteren Aufklärung können weitere Einzelheiten nicht bekanntgegeben werden.

Störungsversuche im Essener Stadtrat.

WG. Essen, 2. Juni. Zu der heutigen Sitzung der Stadtverordneten hatten die Kommunisten wiederum ein Unruheengagement getroffen, so daß die Polizei bei Beginn der Beratungen um 17 Uhr in der Gegend des Rathauses mehrfach zur Zerstreuung von Demonstrantentrupps schreiten mußte, ohne daß es dabei zu nennenswerten Zwischenfällen kam. Im Sitzungssaale selbst machten sich die Kommunisten durch planmäßige Störungsversuche bemerkbar, jedoch wurden diese vom Oberbürgermeister durch energische Handhabung der Geschäftsordnung, die den Ausschluß zweier Stadtverordneter, einmal unter Zuhilfenahme eines Polizeibeamten, führte, rasch unterbunden. In der Geheimsitzung verließen die weiblichen Stadtverordneten aller Parteien den Saal, da die Frauen für eine Töchterschule eine Direktorin verlangen.

Essen als Ausstellungsstadt.

Deutsche Geflügelschau Essen 1932.

WG. Essen, 2. Juni. Der Verwaltungsrat des Bundes Deutscher Geflügelzüchter weilte in den letzten Tagen in Essen und besichtigte u. a. die Ausstellungshallen, um einen allgemeinen Ueberblick über die Räumlichkeiten zu erhalten, in denen im Jahre 1932 die große Deutsche Geflügelschau stattfinden soll. Der Präsident Schachtzabel-Halle, wie auch alle mit ihm erschienenen Herren brachten zum Ausdruck, daß die Hallen für die bevorstehende Ausstellung ganz besonders geeignet seien und daß mit einer großen Beschickung gerechnet werden kann.

Eine Brauerei um 100 000 RM. geschädigt!

Der „geschäftstüchtige" Biervertreter.

WG. Gladbach-Rheydt, 2. Juni 1931

Im Herbst 1930 erregte die Verhaftung des früheren Gemeindevorstehers und Beigeordneten von Hemmerden, Theod. K., im Kreise Grevenbroich-Neuß bedeutendes Aufsehen. Er hatte sich seit etwa zehn Jahren als Biervertreter betätigt und es verstanden, sich ein gewisses Ansehen zu verschaffen. In Hemmerden hatte er sich im Jahre 1924 eine hochmodern eingerichtete Villa erbauen lassen. Die Unterkellerung ließ er besonders praktisch zum Aufbewahren von Biervorräten herrichten. Geld zu diesem imposanten Bau, der merkwürdigerweise nur etwa 30 000 RM. kosten sollte, hatte er nicht, und so borgte er bei seiner Brauerei, die auch für ihn einsprang.

Bis Mitte 1928 hatten sein Hausneubau — außer den von der Brauerei erhaltenen 30 000 RM. — und die beim Besuch der Kundschaft ausgegebenen Gelder eine Höhe von 90 000 RM. (!) erreicht, wobei zu berücksichtigen ist, daß ihm eine Verkaufsprovision gezahlt wurde, in der der ihm vergütete Spesensatz eingerechnet war. Es war ihm auch bis zu diesem Zeitpunkt möglich gewesen, seine ungeheuren Veruntreuungen durch unzureichende Kontrolle zu verheimlichen. Als nun seine Verfehlungen aufgedeckt wurden, sah die geschädigte Firma aber von einer Strafanzeige ab und versuchte, durch K.'s Weiterarbeiten zu bestimmten Bedingungen ihren Verlust mit der Zeit wieder herauszuholen. Damit hatte sie sich allerdings verrechnet, denn K. wirtschaftete auch in der Folgezeit munter weiter drauf los, und nach weiteren zwei Jahren hatte er wieder ungefähr 30000 RM. von den einkassierten Geldern für seine unberechtigte Spesenaufwendung verbraucht. Auch hatte er verschiedene Wirte dadurch betrogen, daß er ihnen größere Bierquantitäten in Anrechnung bringen ließ, als sie in Wirklichkeit erhalten hatten. Das Gericht beurteilte die Straftaten des K. sehr milde und erkannte nur auf acht Monate Gefängnis.

Tödlich verlaufenes Verkehrsunglück.

WG. Wermelskirchen, 3. Juni. Zu dem gestern gemeldeten Verkehrsunfall auf der Grünestraße erfahren wir weiter, daß der Verunglückte, der ungefähr 56 Jahre alte Landwirt Otto Arnz aus Braunsberg hiesiger Gemeinde, im Krankenhause zu Remscheid-Lennep wenige Stunden nach der Einlieferung infolge der schweren Gehirnerschütterung gestorben ist. Der Verstorbene hinterläßt eine Witwe. Nach dem Ergebnis der polizeilichen Unfalluntersuchung dürfte den Kraftwagenführer aus Köln eine Schuld an dem Unfalle nicht treffen.

In den Wellen gekentert.

Düsseldorf, 2. Juni. Infolge des Wellenganges eines Schleppzuges kenterte auf dem Rhein in der Nähe von Benrath ein mit zwei Personen besetztes Paddelboot. Der Mann versuchte, die Dame, die des Schwimmens unkundig war, zu retten, was jedoch mißlang, so daß die Dame ertrank. Der durch die Rettungsversuche stark erschöpfte Paddler konnte von einem Motorboot gerettet werden.

Wetterbericht.

Mittwoch, den 3. Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz	Wind	Wetter	Temp. fell.
Borkum	762.4	S mäßig	Regen	11
Hamburg	763.8	SSW mäßig	Regen	11
Swinemünde	762.6	SW frisch	bedeckt	11
Königsberg	760.6	WNW schwach	bedeckt	15
Aachen	766.0	SSW schwach	bedeckt	13
Frankfurt-M	766.5	WSW leise	bedeckt	15
Hannover	768.1	W schwach	bedeckt	12
Berlin	764.4	WNW leise	bedeckt	13
Breslau	764.6	W leise	klar	16
München	768.0	SSO schwach	bedeckt	12
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	681.4	W schwach	Nebel	7
Kahler Asten	679.7	W stürmisch	bedeckt	7
Ulissingen	764.7	WSW stark	bedeckt	14
Brüssel	765.6	S leicht	bedeckt	15
London	764.7	S schwach	bedeckt	14
Yarmouth	763.6	S leicht	bedeckt	14
Plymouth	765.3	SSW leicht	bedeckt	13
Paris	767.1	still	bedeckt	14
Toulouse	756.9	still	heiter	15
Madrid	—	—	—	—
Zürich	767.1	SW leise	heiter	19
Genf	766.8	O leise	heiter	12
Lugano	757.5	W leise	klar	13
Genua	—	—	—	—
Rom	762.9	SW leise	heiter	21
Messina	761.3	NNO schwach	bedeckt	22
Wien	765.0	NNW mäßig	ziemlich heiter	14
Budapest	760.5	NW leise	bedeckt	17
Warschau	763.3	N leise	heiter	16
Kopenhagen	761.5	W frisch	bedeckt	10
Stockholm	751.3	WSW stark	ziemlich heiter	11
Haparanda	756.7	NO frisch	Regen	2

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	761.7	765.6	765.3
Temperatur	17.0	12.2	12.8
Wind	W leicht	W leicht	W leicht
Wetter	ziemlich heiter	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ... 0.3 mm
Höchste Temperatur gestern ... 17.8
Niedrigste Temperatur heute früh ... 10.4

Kaltluftmassen arktischen Ursprungs sind zum Abschluß der Zyklonenfamilie Nr. 27 zu Beginn der Woche weit nach Süden vorgedrungen und verhindern ein Vorstoßen der warmen subtropischen Luft über dem Ozean nach Norden. Die Atlantikzyklone hat infolgedessen keine Energiezufuhr mehr und wird sich noch vor den britischen Inseln soweit auffüllen, daß sie bei langsamer Nordostwärtsverlagerung das Wetter über dem Festlande kaum beeinflussen. Ueber Frankreich hat sich gestern ein Teil des Azorenhochs abgespalten und entwickelt sich hier und über dem südlichen Deutschland zu einem selbständigen Hochdruckgebiet, das nordwärts an Raum gewinnt und morgen das Wetter auch über Westdeutschland meist heiter gestalten wird.

Wetteraussichten für Donnerstag:

Nach klarer, sehr kühler Nacht vorwiegend heiter und trocken. Dabei tagsüber Temperaturanstieg. Schwache südwestliche bis westliche Strömung.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Wolkig bis heiter. Warm.

Die Wirkung des Zugunglücks in Kupferdreh



Unser Bild von der Unfallstelle im Bahnhof Kupferdreh zeigt, daß die Rangierlokomotive die Seitenwand vom ersten Personenwagen des gestern morgen verunglückten Zuges 822 Essen—Vohwinkel—Wuppertal glatt abrasiert hat. Nur dem Umstande, daß es sich bei der Rangierlokomotive um eine leichte Maschine handelt, ist es zu verdanken, daß nicht ein schwereres Unglück entstanden ist. Nach dem Aufprall wurde die Maschine wieder abgefedert und streifte infolgedessen nur die folgenden fünf Wagen, an denen sämtliche Türgriffe verbogen und zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert wurden.

Zwei Mitglieder des Stahlhelms vermißt

Breslau, 2. Juni. (Drahtb.) Wie das Polizeipräsidium mitteilt, werden seit dem 31. Mai das 40jährige Stahlhelmmitglied Haferland aus Soest in Westfalen und das Stahlhelmmitglied Ludwig Hammann aus Neustadt an der Haardt vermißt. Haferland wurde zuletzt im Nordhotel am Hauptbahnhof gesehen, als er von dort sein Quartier im Endergarten aufsuchen wollte. Er begab sich allein dahin. Von Hammann können nähere Beschreibung und Alter nicht angegeben werden; der Vermißte trug Stahlhelmuniform.

Doumergue hat sich verheiratet.

Der französische Präsident Doumergue hat sich am Montag nachmittag mit seiner alten Freundin Jeanne Graves verheiratet. Der Bräutigam zählt 68, die Braut, die bereits eine verheiratete Tochter hat, 57 Jahre.

Arbeitshetze in Rußland.

Kürzlich haben wir darüber berichtet, wie schlecht die Arbeit im Traktorstroy von Stalingrad fortschreitet. Im Moskauer Rundfunk wurde schon damals mitgeteilt, daß man Stalingrad bald zur Arbeit „anspornen" werde. Aber anstatt mehr qualifizierte Arbeitskräfte nach Stalingrad zu bringen, versucht man heute die Produktionsrückstände durch eine ungeheure Arbeitshetze zu beheben. Im Moskauer Rundfunk gab man zu, daß die jetzige kleine Steigerung der Traktorproduktion auf eine Anspannung aller Arbeitskräfte zurückzuführen ist. An einem Tage mußte eine Schicht, um die ihr aufgelegte Arbeit zu erledigen, zwanzig Stunden ohne Pause an den Maschinen bleiben. Die Hauptabteilungen und Montagewerke des Traktorstroys arbeiten täglich in zwei Schichten zu je zwölf Stunden. Die Belegschaft arbeitet bis zum Zusammenbrechen, um nur nicht zurückzubleiben. Dies wird in Moskau als ein Heldentum anerkannt.

*

Wer mehr arbeitet, darf mehr essen.

Aus Moskau wird gemeldet, daß im Kassensystem einige Aenderungen vorgenommen worden seien. Am 1. Juli würden die Fabrikarbeiter Karten nach Kategorien erhalten. Diese Kategorien würden sich nach der Arbeitsleistung richten. Arbeiter, die ihre Arbeit nachlässig ausführen, würden in eine niedere Kategorie eingereiht werden. Die Sowjetinstitutionen seien der Ansicht, wer weniger arbeitet, müsse auch weniger essen.

Die geächtete Nachtigall.

In der ganzen Welt ist man wohl darin einig, daß kein Gesang schöner ist als der der Nachtigall. Eine Ausnahme machen allerdings die Bewohner des Dorfes Merrow in der Grafschaft Surrey. Die überall geschätzten Sänger haben sich dort in diesem Jahre so vermehrt, daß die Bewohner bereits von einer „Nachtigallenpest" sprechen. Ja, die geplagten Bauern, die sich in ihrer knapp bemessenen Nachtruhe gestört sehen, würden selbst nicht davor zurückschrecken, die singenden Störenfriede abzuschießen, wenn sie sie erwischen könnten. „In einem Ulmenbaume vor meinem Fenster", klagte ein Bauer dem Berichterstatter eines Londoner Blattes, „haben zwei Nachtigallen Quartier bezogen, die Nacht für Nacht einen solchen Lärm machen, daß ich mich neulich entschloß, mich in ein Hinterzimmer zurückzuziehen, wo ich Ruhe zu finden hoffte. Aber ich kam vom Regen in die Traufe. Denn auch in dem Birnbaum meines Gartens saßen Nachtigallen, die zu singen nicht müde wurden. Die Nachtigallen singen die ganze Nacht hindurch bis zum frühen Morgen, wenn das Dorf erwacht, und am Nachmittag sangen sie schon wieder an, um ihr Konzert die ganze Nacht hindurch fortzusetzen."

Verbot der Frauensklaverei in China.

Aus London wird berichtet: Ein Dekret des Ministeriums des Innern in Nanking soll zwei uralten Gewohnheiten, welche die Stellung der chinesischen Frau betreffen, ein Ende machen. In erster Linie wird verboten, junge Mädchen als Sklaven zu halten. In vielen Teilen Chinas, besonders in Kwantung, Kiangsu und im nördlichen China, ist es üblich, daß reiche chinesische Familien viele Mädchen, auf die deren Eltern ein für allemal verzichten müssen, als Dienerinnen verwenden. Diese Geschöpfe werden als Unfreie behandelt. Solche Mädchen müssen nun ihren Eltern bedingungslos zurückgegeben werden oder, wenn es Waisenkinder sind, in die Gelegenheit versetzt werden, eine Ehe zu schließen, wofern sie das ehefähige Alter erreicht haben. Ferner untersagt das Ministerium den im Innern Chinas herrschenden Brauch, zukünftige Schwiegertöchter ins Haus der Eltern des Bräutigams aufzunehmen und sie dort zu hauswirtschaftlichen Arbeiten ohne jedes Entgelt zu zwingen. Ein Vorschlag, die Regierung solle Heime für freigelassene Sklavinnen und Nebenfrauen, die keine Familie haben, zu der sie sich zurückziehen können, errichten, wurde zurückgewiesen.

Ein Knabe wird zum Priesterherrscher gekrönt

Wundersame Szenen aus der an seltsamen Bräuchen so reichen Sektenwelt Indiens spielten sich zu Tungabadra ab, an dem Ufer des Kadur-Flusses, der eine abgelegene Gegend des Staates Mysore durchfließt. Hier erkor seine Heiligkeit Sringeri Jagadguru, der Hohepriester einer viele Tausende Anhänger zählenden Hindusekte in Südindien, einen zwölfjährigen Knaben zu seinem Nachfolger und führte ihn in das heilige Mönchsleben ein. Eine große Schar von Hindus hatte sich zu diesem Fest versammelt, darunter auch Vertreter des Maharadscha von Mysore und hohe Staatsbeamte. Der künftige Priesterherrscher, ein zarter, klug aussehender Knabe namens Srinivas, empfing hier die Reinigung von allen Sünden und schwor alle weltlichen Bande ab. Nachdem er die ganze Nacht im Gebet verbracht hatte, wurde er am Morgen nach dem Fluß gebracht und hier bis zur Brust ins Wasser getaucht. Dann legte der künftige Jagadguru oder Weltlehrer das Gelübde ab, sich von allen Verwandten, lebenden und toten, loszusagen und ein frommes Leben zu führen. Nach diesen Reinigungszeremonien sprang der Knabe nackt aus dem Wasser, um seinen Ekel vor der Welt zu bekunden und wurde dann von dem Hohepriester in die Schar der Sannasi oder Heiligen aufgenommen. Der Knabe erhielt dann zum Zeichen seiner neuen Würde einen Stab, ein Trinkgefäß und ein orangefarbenes Kopftuch und wurde nach dem Tempel geführt, wo die eigentliche Krönung zum Nachfolger vor sich ging. Der Jagadguru saß während dieser Zeremonie auf einem aus Gold und Silber gearbeiteten Thron, sein Schüler und Nachfolger lag vor ihm auf dem Boden, und Schüler wie Lehrer beteten sich gegenseitig an, um dadurch die vollständige Vereinigung ihrer Seelen zu erreichen. Das Fest vollzog sich mit dem ganzen Prunk einer orientalischen Krönung.

Schmugglertollheit.

Trier, 3. Juni. Wiederholt sin in letzter Zeit französische Schmugglerautos in der Nähe von Est (Kreis Saarburg) in rasender Fahrt in deutsches Gebiet hineingesaust und entkommen. Die deutschen Grenzbehörden trafen daher entsprechende Vorkehrungen. Trotzdem entkam ein französisches Schmugglerauto, und zwar abseits der Grenzstraße auf deutsches Gebiet und sauste in Richtung Borg auf der Provinziallandstraße davon. Der deutsche Grenzschutz versuchte den Fall telephonisch weiter zu melden, doch war dies unmöglich, weil das Telephon wegen eines gerade herrschenden Gewitters gesperrt war. So konnte das Auto wieder entkommen. Es macht den Eindruck, als ob die Schmuggler Gewitterzeiten auswählten, um sicherer passieren zu können.

Wer einen Beamten angreift, greift den Staat an

Für politischen Mord gibt es keine Entschuldigung

Wann endlich wird sich eine geschlossene Front aller anständigen und gesitteten Menschen in Deutschland finden, die von Parteien, die hinter Mördern stehen, geschlossen abrücken. Diese verruchte Art des politischen Kampfes muß infamiert werden von allen, die mit geistigen Waffen politische Ziele erringen wollen. Es sei vielfach die Meinung laut geworden, die Beamten ständen schutzlos solchen Angriffen gegenüber. Er erkläre am offenen Grabe eines der besten Polizeiwachtmeister, daß jeder Beamte, der beschimpft oder gar angegriffen werde, nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht habe, sich rücksichtslos, auch vorbeugend, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu verteidigen. Wer einen im Dienst befindlichen Beamten tätlich angreift, der greift den Staat an. Dagegen gebe es nur eine entschiedene Abwehr, und er werde das decken.

Berlin, 2. Juni. (Drahtb.) Bei der Beisetzung des am Freitag bei den kommunistischen Ausschreitungen erschossenen Polizeihauptwachtmeisters Zaenkert auf dem Garnisonfriedhof führte Polizeipräsident Grzesinski in einer Ansprache folgendes aus:

Ein hochachtbarer Polizeibeamter sei das Opfer eines Mordbuben geworden. Gewiß seien politische Kämpfe nötig. Mit der Waffe in der Hand sei der politische Kampf jedoch ein gemeines Verbrechen, wogegen der Staat sich mit allen seinen Machtmitteln einsetzen müsse. Noch seien die Täter nicht festgenommen; aber man würde sie finden und einer hoffentlich schnellen und ganz schweren Bestrafung zuführen. Milde und Nachsicht sei hier nicht am Platze. Für Mord und gerade auch für Mord an Beamten im Dienst aus angeblich politischen Gründen gibt es keine Entschuldigung.

Herren-Oberhemden

aus Glanzstoff-Sedura

der neuen kochfesten künstlichen Seide



Hygienisch und praktisch
Fest wie echte Seide
Waschbar wie Baumwolle
Kochfest und wringfest
Schmiegsam und von seidigem Glanz auch nach vielen Wäschen

Mit Kragen und Ersatz-Manschetten, in riesigen Farbsortimenten ..... RM. 12.50

h342

Hermanns & Froitzheim

W.-ELBERFELD
Herzogstraße 20—22

Das große Spezialhaus

W.-BARMEN
Wertherstraße 6

Der letzte König der Aschantis gestorben.

Nana Prempeh, der letzte selbständige Herrscher des heute unter britischem Protektorat stehenden westafrikanischen Negerreiches der Aschantis, der 1896 von den Engländern abgesetzt und nach den Seychellen verbannt worden war, ist dieser Tage in der Landeshauptstadt Kumassi gestorben. Er hatte im Jahre 1894 den „Goldenen Stuhl", den Thron der Aschantis, bestiegen und sich den Königstitel beigelegt. Nana ist nur eine Höflichkeitsbezeichnung, die Fürst und Häuptling bedeutet, und Prempeh nur die profane Bezeichnung für einen stämmigen, dicken Kerl. Kurz nach seiner Thronbesteigung entschloß sich die britische Regierung, den dauernden Stammeskriegen der Aschantis ein Ende zu machen. Den äußeren Anlaß zur Intervention boten die grausamen Menschenopfer der Aschantis, die dem „bösen Geist" dargebracht wurden, um sein Wohlwollen zu erkaufen. Alljährlich wurden dort 600 unglückliche Sklaven abgeschlachtet. Eines Tages besetzten die britischen Truppen Kumassi, hieben die großen Fetischbäume, die den Opferplatz umsäumten, um und zwangen König Prempeh, sich der Königin Viktoria zu unterwerfen. Er wurde gefangen gesetzt und später nach den Seychellen verbannt, wo er 28 Jahre lang ein behagliches Leben führte. Die vielen Hunderte von Weibern, die er mit in die Verbannung genommen hatte, schickte er samt und sonders nach Hause, als er sich zum Christentum bekehrte. 1924 wurde dem König dann erlaubt, als Privatmann nach dem Aschantireich zurückzukehren, und zwei Jahre später wurde er als Oberhäuptling des Kumassibezirkes von den Engländern bestätigt. Der „Goldene Stuhl" war nach der Niederlage Prempehs verschwunden und wurde erst 1921 wiedergefunden, als er bei den Schachtarbeiten für eine neue Straße 120 Kilometer nördlich von Kumassi aus der Erde zutage gefördert wurde.

„Der Sieger."

Ein Museumsbesucher steht verwundert vor einem antiken Bildwerk, das einen römischen Gladiator darstellt. Der Figur fehlt ein Arm und ein halbes Bein, der Helm ist zerschlagen, und die Nase ist fort. Unter dem Bildwerk steht auf einer Tafel: „Der Sieger".

„Na", murmelt er. „Wenn das der Sieger ist, möchte ich erst mal den Besiegten sehen!"

Artur Günter

Die Geburt eines prächtigen
Stammhalters
geben in dankbarer Freude bekannt

Artur Hesse und Frau
Irmgard geb. Otto.

Z. Zt. Marienheim, Hardtstr. 43.

Ruth Irmgard

Ein prächtiges Töchterchen
angekommen. — In großer Freude

Hanny v. d. Heydt geb. Giwer
Hans v. d. Heydt

Gotha (Straßburgerplatz 1), den 30. Mai 1931 d2569

Ich hab' den Berg erstiegen,
Der euch noch müde macht;
Drum weinet nicht, ihr Lieben,
Ich werd' zur Ruh' gebracht.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß Dienstag abend 10½ Uhr mein geliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Otto Heill

im 61. Jahre eines Lebens voll Liebe und Sorge für alle sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Frau Wwe. Otto Heill
Anna geb. Wichelhaus
Willy Ickle und Frau
Emmy geb. Heill
Fritz Heill und Frau
Lina geb. Offenbau
Rudolf Heill und Frau
Frieda geb. Hedderich
August Heill u. 1 Enkelkind.

W.-Elberfeld (Bandstr. 10, III), W.-Barmen, Neu-Isenburg, Wiesdorf, d. 3. Juni 1931.

Die Beerdigung findet am Samstag dem 6. Juni 1931, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des reform. Friedhofs in der Varresbeck aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute erlöste der Tod von ihren Leiden unsere geliebte, treusorgende Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Ww. Richard Mewes

Antonie geb. Spitte

im achtzigsten Lebensjahre.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Else Sommer geb. Mewes
Hanni Mewes.

Elberfeld, den 2. Juni 1931.
Kaiser-Wilhelm-Allee 13.

Wir bitten höflichst, von Beileidsbesuchen abzusehen. Die Beisetzung findet statt am Freitag dem 5. Juni, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des evangelischen Friedhofes in Sonnborn aus.

Statt besonderer Anzeige. a361

Gestern nacht hat Gott ganz unerwartet unsere liebe, süße

Reinhild

im zarten Alter von 4½ Monaten wieder zu sich genommen. Sie war unser Aller größte Freude.

Tiefbetrübt zeigen dies an:

August C. Struck und Frau
Lilly geb. Struck
Günther, Wolfgang und Armin.

Wuppertal-Elberfeld (Heckelstr. 14), den 3. Juni 1931.

Die Beerdigung findet Donnerstag 4. Juni, nachm. 4 Uhr, auf dem luth. Friedhof am Brettchen statt.



Darüber nachdenken

daß die Pflanzen in kleinen Töpfen unbedingt Nahrung zugeführt haben müssen, bringt Sie zur ERZETT-Düngung. Wöchentlich 1× mit ERZETT-Blumendünger gießen, bringt schönere Blumen, gesündere Pflanzen, mehr Freude. Dabei kostet die kl. Dose nur 30 Pf., große Dose 50 Pf.

Erstklass. starke Geranien v. 60 Pf. an	Maßliebchen . 20 Pf.
Ringe-geranien v. 80 Pf. an	Zimmerlinden v. 60 Pf. an
3 Petun. in Topf 60 Pf.	Gummi-bäume v. 1.45 M. an
Fuchsien . v. 35 Pf. an	Palmen . v. 85 Pf. an
Gartenprimeln 30 Pf.	Efeutanne v. 1.35 an
	Lorbeer-bäumchen v. 60 Pf. a

ERZETT-Blumendünger kl. Dose 30 Pf., große Dose 50 Pf.
In unserer Zoologischen Abteilung: Goldfische von 15 Pf. an, Zier- und Singvögel in großer Auswahl. Riesenschildkröten 75 Pf., Laubfrösche 20 Pf. 141b
Größtes Saman-Spezialgeschäft des Bergischen Landes.
Röpling & Zürnitz, W.-Barmen, Wertherstr. 50

Die Beerdigung von
Herrn
Moritz von Gahlen
findet Donnerstag nachmittag 3¾ Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes Varresbeck aus statt; nicht vom Friedhof Brettchen.

Danksagung.

Herzlichen Dank allen denen, welche bei dem schmerzlichen Verlust unserer lieben Entschlafenen in so überaus herzlicher Weise und Anteilnahme unserer gedachten, insbesondere Herrn Pfarrer Ihme für seine trostreichen Worte bei der Trauerfeier. †

Familie Otto Kinge.
W.-Barmen, den 3. Juni 1931.

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.

Dr. Nagel
verreist.

Waldhimbeersaft

in feinst. Kristallzucker eingekocht, 5 Kilo M. 4.25 gegen Nachnahme. a5
Rittergut Oedingberge
Post Glandorf
Kr. Iburg. Postfach 1. Teutob. Wald.

Tragen Sie kein Bruchband!

Auf Grund 30jähriger Erfahrungen ist es mir gelungen, für Männer, Frauen u. Kinder einen Apparat zu schaffen, der Bruch-Leiden für immer heilt!

Ich sende ihn zur Probe.

Wenn Sie bei Ihrem Bruchleiden schon vieles unnütz versucht haben, so zögern Sie nicht, von meinem Angebot Gebrauch zu machen. Wo andere Behandlungen ihren Zweck verfehlt haben, habe ich die besten Erfolge mit meinem Apparat erzielen können. — Schreiben Sie mir noch heute, und ich sende Ihnen frei und ohne jede Verpflichtung Ihrerseits meine illustr. Broschüre über Bruchleiden und deren Heilung nebst Beschreibung meines Apparates und Preisangabe. Gleichzeitig werde ich Ihnen die Namen vieler von mir geheilter Patienten mitteilen, die meine Behandlung angewandt haben und mir heute sehr dankbar sind. — Mein Apparat bringt sofortige Erleichterung, und ich bitte zu beachten, daß ich nicht mit halben, festanliegenden Ledergurten, leeren Versprechungen usw. arbeite.



C. E. Brooks, der Erfinder des Bruchverband-Apparates. Mr. Brooks heilte sich selbst, und seine Erfahrungen stehen heute jedermann zur Verfügung. Ich fertige den Apparat für Sie genau nach Ihren Maßen an und sende ihn mit einem Garantie-Schein. Bei Nicht-Zufriedenheit erhalten Sie Ihr Geld zurück. Meine Preise sind außerordentlich niedrig gehalten, so daß auch der Aermste von meinem Angebot Gebrauch machen kann. Da ich den Apparat auf Probe sende, haben Sie Gelegenheit, meine Versprechen zu prüfen, und wenn Sie erst meine illustr. Broschüre gelesen haben werden Sie genau so begeistert sein, wie viele Tausende vor Ihnen, die ich geheilt habe und deren Namen ich Ihnen nachweisen kann. — Füllen Sie diesen Coupon noch heute aus und schicken Sie ihn ab. Wenn auf Postkarte geklebt. Porto 15 Pfg., Brief Porto 25 Pfg. a71

..... **Frei-Coupon** .....
C. E. Brooks (2516A)
Vingel 23, Amsterdam (Holld.)
Senden Sie mir bitte in Umschlag ohne Firmenaufdruck Ihre illustr. Broschüre u. ausführliche Auskunft über Ihren Apparat zur Heilung vom Bruchleiden.
Name: .....
Adresse: .....
.....

Was wird Ihre Zukunft bringen?

Befragen Sie die magischen Kugeln.

Ein Luxus-Schönheitspäckchen gratis

jeder Frau, welche eine richtige Antwort findet.
Wer wird die Erste sein?



Biocel — ein wunderbares, aus jungen Tieren gewonnenes Produkt
Frauen von 50 können jetzt wie 30-jährige aussehen. Keine Falten mehr

Viele bedeutende Kinostars in Hollywood geben jährlich bis zu 50 000.— RM. aus, um ihr jugendliches Aussehen zu bewahren. Verlieren sie ihr mädchenhaftes Gesicht und ihren klaren frischen Teint, so wird ihr Gehalt um 75 % herabgesetzt. Seit der kürzlich von Wiener Professoren der Medizin gemachten Entdeckung können sich diese nun ihr jugendliches Aussehen für verhältnismäßig wenige Mark im Jahre erhalten. Im Gegensatz zu der allgemeinen Meinung ist bewiesen worden, daß Falten nicht durch das Alter, sondern durch den Mangel an genügend Biocel in der Haut verursacht werden. Dieses Biocel, von welchem Frische und Schönheit der Haut abhängen, ist nunmehr jungen Tieren entzogen und mit außerordentlich wirksamen Nährstoffen verbunden worden. Bei erstaunlichen klinischen Versuchen durch Prof. Dr. Stejskal der Universität Wien, verschwanden bei Frauen von 55 bis 72 Jahren die Falten innerhalb von 6 Wochen vollständig. (Siehe genauen Bericht in der Medizinischen Zeitschrift.) Schlaffe, hängende Gesichtsmuskeln werden frisch und straff; fahler Teint wird rasch verjüngt. Frauen von 50 können leicht wie Dreißigjährige aussehen und ihr jugendliches Aussehen bewahren, einfach durch den täglichen Gebrauch einer kleinen Menge dieses hervorragenden Biocel, welches nun in der bekannten Pariser Crème Tokalon Hautnahrung (rosafarbig) enthalten ist. Sie wirkt auch direkt auf die Hautporen, zieht erweiterte Poren zusammen und macht die Haut schön, weich, straff und jugendlich.

Sie ist, seit nahezu hundert Jahren, die bedeutendste Entdeckung auf dem Gebiete der Schönheitspflege und ist besonders wertvoll für Frauen, die Reichtum erwerben wollen. Eine Frau, die heutzutage in Gesellschaft, Geschäft oder in welchem Berufe es auch sei, großen Erfolg erreichen will, muß jung aussehen. Eine gealterte Frau, mit Falten im Gesicht, hat tatsächlich im Leben in keinem erstrebenswerten Berufe Aussichten. Benützen Sie die rosafarbige Crème Tokalon zur Nacht. Sie versorgt Ihre Haut mit dem kostbaren, jugendverleihenden Biocel und nährt sie, während Sie schlafen. Schon in einer Nacht wird sie eine fast unglaubhafte Veränderung Ihrer Haut bewirken. Benützen Sie Crème Tokalon, weiß, des Morgens. Sie wirkt kräftigend und zusammenziehend. Sie strafft die Haut, zieht erweiterte Poren zusammen und beseitigt dieses Uebel. Sie macht auch den Gesichtspuder sehr anhaftend und unsichtbar auf der Haut. Verlangen Sie noch heute diese beiden Crèmes von Ihrem Lieferanten und sehen Sie morgen jünger aus. Erhältlich in Parfümerien, Damenfrisier-Salons, Drogerien und Apotheken.

In obigem Bild enthält die erste Kugel (links) 3 Worte, die zweite Kugel (in der Mitte) zwei Worte, die dritte Kugel zwei Worte. Stellen Sie die Buchstaben so zusammen, daß richtige Worte gebildet werden. Die Buchstaben eines Wortes finden sich in der gleichen Kugel; es ist daher nicht nötig, die Buchstaben in den Kugeln untereinander zu vertauschen. Senden Sie Ihre Lösung und 50 Pfg. in Briefmarken an Asche & Co., Hamburg, Pinneberger Weg 11 L. Ist Ihre Antwort richtig, und wird sie vor dem 6. Juli 1931 eingesendet, so wird Ihnen ein Spezial-Schönheitspäckchen, etwas Neues, das sich jede Frau wünscht, zugeschickt werden. Die 50 Pfg. dienen zur Deckung der Versand-, Verpackungs- und anderer Spesen, das Päckchen selbst ist gratis. Es hat dazu beigetragen, Hunderte von Frauen auf den Weg zu größerem Erfolg im Leben zu bringen. Es wird Sie entzücken und überraschen. Wenn Ihre Antwort falsch ist, werden wir Ihnen ein Schönheitspäckchen als Trostpreis überschicken, so daß jede Frau, ob richtige oder falsche Antwort, einen Preis erhalten wird.

b274

Crème Tokalon (Biocel), die hervorragendste Hautnahrung, die je hergestellt wurde. Versuchen Sie dieses neue, einfache Mittel, um jung auszusehen.



TIETZ
ELBERFELD

Relief-Porzellan

Echtes Porzellan von vornehmer Qualität — ganz außergewöhnlich billig! Der Rand trägt ein erhaben geprägtes Reliefmuster, das von 2 Goldrändern eingefaßt ist. Die Griffe sind mit Gold staffiert (feine Zierlinien). Jedes Stück ist einzeln zu haben. Sehen Sie sich dieses Service bitte bei uns an. Sie werden uns zugeben: Es ist mehr wert, als es kostet!

Speise-Teller 24 cm, tief	-.50	**Salatschüssel** 27 cm, viereckig	1.-
Speise-Teller 24 cm, flach	-.50	**Saucière** auf Untersatz	1.-
Dessert-Teller 19 cm .....3 Stück	1.-	**Fleischplatte** 32 cm, oval	1.-
Suppenterrine 2 Ltr. Inhalt	2.90	**Ragoutschüssel** 1.25 Ltr. Inhalt ..	2.50

g16

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 127 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Mittwoch, 3. Juni

Westdeutschland - Brandenburg.

Der Fußballkampf am Fronleichnamstage.

Essen hat nach langer Pause wieder einmal ein Spiel der westdeutschen Verbandsmannschaft in seinen Mauern, und es ist wohl anzunehmen, daß am Fronleichnamstage auf dem Platze der Schwarz-Weißen am Uhlenkrug ein reger Betrieb herrscht.

Dieses letzte Spiel der westdeutschen Verbandsmannschaft in der vor dem Abschluß stehenden Saison bringt in Berlin einen Gegner, den man gewiß recht gerne sieht, zumal die Leute aus Brandenburg eine Mannschaft gemeldet haben, die wirklich ausgezeichnet ist. Man muß nur bedauern, daß der Westen hier nicht mit stärkster Garnitur auffährt. Daß der Verband auf die Spieler des FC. Schalke 04 nicht zurückgreift, ist vielleicht schon zu verstehen. Fortuna Düsseldorf, der westdeutsche Meister, ist ebenfalls in den letzten Monaten stark beansprucht worden und weist eine merkliche Anzahl verletzter Leute auf, so daß man hier nur Köhler gewählt hat. Aber trotzdem kann man eben nicht mit dieser grün-weißen Elf zufrieden sein. Der 3:0-Sieg über Ostholland hat freudigen Widerhall gefunden, es wäre eigentlich schade, wenn er durch eine Niederlage getrübt würde.

Die Mannschaften werden sich — Abänderungen einmal unberücksichtigt — in folgender Besetzung vorstellen:

West: Buchloh; Schröder-Lüttich (Essen 99); Hoffmann-Münzenberg-L. Müller (Düsseldorf 99); Straßburger-Euler-Schlösser - Köhler - Heidemann (Bonner FV.).

Brandenburg: Jung; Emmerich-Brunke; Sobanski-Kauer-Ladenthin; Schröder-Sobeck-Schulz-Brink-Pahlke.

Bei Brandenburg bildet Tennis 1 Borussia mit seinen Spielern den Stamm der Mannschaft.

Preußen Münster - Germania 07 Elbf. 1:2 (0:1).

Die erste Mannschaft der Elberfelder Germania war einer Einladung des Sportklubs Preußen nach Münster gefolgt, um mit einem Freundschaftsspiel den Auftakt zu der von dem westfälischen Verein vorgesehenen Jubiläumssportwoche zu geben.

Als Austragungsort war das Stadion vorgesehen, dessen Verfassung hinsichtlich der Bespielbarkeit sehr zu wünschen übrig ließ. Der Rasen war stellenweise, besonders an den Außenseiten, so hoch, daß der Ball vollständig verdeckt war. Trotzdem bemühten sich beide Mannschaften, gute Leistungen zu zeigen. Der Platzverein, dem das Gelände an und für sich besser zu liegen schien, attackierte in schnellen und raumgreifenden Vorstößen das Elberfelder Tor, so daß die Verteidigung harte Arbeit zu verrichten hatte. Endlich gelang es dem Linksaußen der Schwarz-Gelben verschiedene Gegner zu umspielen und mit scharfem Schuß den ersten Treffer für seine Farben zu buchen.

Nach dem Wiederanspiel spielte Germania mit dem Wind im Rücken entschieden aggressiver als während der ersten Halbzeit und versuchte mit Macht, das Torverhältnis für sich besser zu gestalten. Bei einem Gedränge vor dem Germanentor vermochten die Preußen den Ball einzudrücken und den Gleichstand zu erzielen. In letzter Minute gelang es dem Rechtsaußen, das siegbringende Tor zu erzielen.

Tennis in der Deutschen Turnerschaft.

Die Tennis-Mannschaftskämpfe des Wuppertaler Turngaues nahmen ihren Fortgang. Die Tennisabteilung Grün-Weiß des Allg. Turnvereins hatte die erste Mannschaft des Turn- und Spielvereins 1864 Velbert zu Gaste. Trotz Landregenz konnte das Turnier dank der guten Plätze durchgeführt werden. Besonders bei den Spitzenspielern gab es harte Dreisatzkämpfe. Im Damen-Einzel teilte man sich in die Punkte, während im Herren-Einzel Elberfeld mit 4:2 gewann. Die Doppelspiele waren ausgeglichen. Trotzdem ATV. mit Ersatz spielte, war sein knapper Sieg mit 10:8 Punkten, 23:16 Sätzen und 213:183 Spielen verdient.

Gau-Meisterschafts-Kämpfe in Hagen.

Auf der Platzanlage des Allgemeinen Turnvereins Hagen von 1860 trug der Märkische Gau seine Kämpfe um den Gaumeisterschaftstitel aus. Die an und für sich schwere Bahn war durch den niedergegangenen Regen keineswegs besser geworden, womit die erzielten Leistungen und Zeiten zu erklären sind. Recht gut schnitten wieder die Barmer Vereine ab, von denen der Nächstebrecker Stolzenberg wiederum mit drei Meisterschaften den Vogel abschoß. Er gewann den 400-Meter-Lauf auf Außenbahn in 54,3 Sekunden. Sein Klubkamerad Everts belegte hier einen achtbaren dritten Platz. Stolzenberg gewann ferner den Weitsprung mit 6,41 vor Hense-Hagen und das Stabhochspringen mit 3,10 vor Stellmach-Volmarstein. Außerdem gewannen die Nächstebrecker die Olympia-Staffel vor Rückelshausen, Witten, V. f. L. Hagen, wobei das hervorragende Laufen ihres Schlußmannes den Ausschlag gab. Wolferts (Nächstebreck) gegen Strohmeyer (Langerfeld), der in 2.13,7 den Lauf gewann. Die Leistungen waren wie folgt:

Freie Westdeutsche Spielvereinigung

Handball:

TSV. Barmen im Endfinale.

Dem Bergischen Vertreter gelang es am letzten Sonntag in Hagen, den Sauerlandmeister mit 9:4 auszuschalten. — BC. Wald spielte gegen den Mittelrheinmeister Dynamo Köln 3:3. Wegen Paßvergehens wurde aber für Wald das Spiel als gewonnen erklärt. Der TSV. Barmen tritt nunmehr im Endspiel gegen den Sieger vom kommenden Sonntag BC. Wald — Gerresheim am 14. Juni an.

Arbeiter-Turn- und Sport-Bund.

Fußball:

Außer den bereits schon veröffentlichten Spielen sind noch folgende nachzutragen: Es spielten Tus Sprockhövel gegen Barmen 96 3:3. Das Remis der Barmer, dazu noch auf fremdem Platz, überrascht etwas. Fr. T. Langerfeld unterlag erwartungsgemäß gegen den SV. Herzkamp mit 0:6. Bei dem Lokalderby V.-Leimbach gegen Grün-Weiß Barmen ging es ziemlich heiß her. Letztere siegten mit 2:1.

Im Segelflugzeug über dem Häusermeer.



Segelflug Berlin — Frankfurt a. d. O.

Fuchs in seinem Segelflugzeug.

Dem Darmstädter Piloten Otto Fuchs ist am Montag ein Segelflug von über einstündiger Dauer über der Reichshauptstadt geglückt. Am Dienstag startete Fuchs zu einem neuen Segelflug über Berlin, der ihn nach einem ungefähr dreistündigen Ueberlandflug nach Frankfurt a. d. O. führte.

Schalker Eindrücke

Aufruhr um ein Fußballspiel

Zwanzig Minuten vor Spielschluß verließen wir schon das Stadion, wir befürchteten ein panikartiges Abdrängen der kompakten Menschenmassen nach Spielschluß; außerdem mußten wir uns noch ein Telephon suchen. Im Bericht spielten nach diesem Massenereignis die letzten Minuten des Spieles eine untergeordnete Rolle. Wir hatten zudem Glück: es blieb 1:0 für die Schalker.

Oben auf dem Fahnenmast lag noch immer der junge Bursche bäuchlings über den Fahnenknopf gelegt und starrte von seinem luftigen, schwankenden und sicher unangenehmen „Sitz" über die brodelnde Masse weit hinweg ins Spielfeld. Zwei Stunden hat er es so ausgehalten. Kleine Schulstöpsel, jüngere Arbeitsburschen hatten sich in die jungen Bäumchen, die rings um die Anlage gepflanzt worden waren, eingenistet. An einem stärkeren Baum unweit des Zuschauerwalles hingen Menschen wie Traubendolden an herbstlichen Weinstöcken. Auf dem kurzen Weg zum Hauptausgang der Sportanlage sah man nur Menschen und Zerstörungen. Aus den Hinterfenstern eines hohen Mietshauses hängen Leiber und Gesichter. Selbst auf den beängstigend schrägen Dächern, den Dachfirsten, sitzen sie. Hunderttausend Augen starren nach einem kleinen Lederball. Fast fürchtet man sich — vor den Augen, den Menschen und dem Ball.

Der Kollege und ich laufen, stolpern überhastet durch die Straße zum Marktplatz. Die Straße ist eine einzige Verkehrsrinne nach der Innenstadt. Die Menschen, die Fahrräder und die Autos jagen wie wir fort; als ob ihnen eine Gefahr im Nacken säße. In den Haustüren stehen Arbeiterfrauen mit ihren Kindern, alte Großmütter haben fassungslose Augen. Rechts und links in den Höfen hat man Radwachen eingerichtet. 500, 1000, 1500 Fahrräder stehen da wie alter Schrot ineinandergeschoben. Dann ein Hof mit Motorrädern, dann wieder Fahrräder. Der Kollege sagt im Weiterhasten immer: Donnerwetter! Und ich kann nur den Kopf schütteln. Wann wird der Mann, der als erster sein Rad unterstellte, wieder die Pedalenmaschine in die Hände nehmen können? Wer sorgt dafür, wer kann es bei diesem Berg von Rädern, Speichen, Lenkstangen, Pedalen vermeiden, daß die Räder nicht verwechselt werden? Müßige Frage — an dem Bahndamm, jenseits des Stadions, sollen Tausende dieser Arbeiterräder unbewacht liegen.

Auf dem Markt stauen sich neue Massen. Da stehen Frauen im einfachen Sonntagsstaat mit einem plumpen Ausgangshut über dem verarbeiteten Gesicht; Männer, die ein Pfeifchen rauchen, die sich kaum unterhalten, sondern warten und schauen: Bürger, Arbeiter, Angestellte, Geschäftsleute, Kinder ...

An einem Straßenrand kommt eine ältere, behäbige Frau auf uns zugestürzt mit Augen, die die Neugierde nicht mehr zurückhalten wollen: „Haben se gewonnen?"

Da „sie" 20 Minuten vor Schluß 1:0 führten, geht über das etwas feiste Gesicht der Guten ein helles, frohes Lächeln.

Der Kollege sagt: Donnerwetter! — Ich schüttele wieder den Kopf ... Nachts um 23 Uhr standen noch Leute auf dem Marktplatz vor dem Vereinslokal des FC. Schalke 04. „Die Spieler raus!" riefen sie. Und es waren vielleicht dieselben Schalker Bürger und Jungens, die wir vor zwei Stunden gesehen hatten. Es regnete übrigens ...

Kurz nach 17 Uhr waren wir in Gelsenkirchen angekommen. Auf dem Bahnhofsvorplatz wurden die Straßenbahnen nach Schalke gestürmt. Lastwagen fahren vorbei mit jungen Burschen. Irgendeiner von ihnen spielt immer eine Ziehharmonika. Lustige Kerle aus Höntrop, Frillendorf, aus Bielefeld, Brackwede i. W., Hagen, Solingen. Einer schwingt ein Plakat, er brüllt und lacht: „Auf nach die Schalker Kanonen!"

In Schalke selbst tragen viele Häuser Flaggenschmuck und die Straßenbahn begleitet ein unendlich hastender Zug von Autos, Fahrrädern, Motorrädern und Menschen. Um 15 Uhr war das Stadion schon zur Hälfte besetzt, um 16 Uhr gab es die ersten Verletzten, als eine der niedrigen Betonmauern eingedrückt wurde. Die Sanitäter hatten immer zu tun. Karten waren da schon keine mehr zu haben, so bahnte man sich selbst den Weg, über Zäune und durch die schwache Absperrkette. Nur noch die numerierte Tribüne war frei, indessen sich auf den Kurvenplätzen und der Gegenseite die Menschen zu einer einzigen Masse zusammenstauen. Und von hinten drängen wieder andere sich nach.

Einer oder zwei machen den Anfang — die Masse hält keiner mehr. Im Augenblick sind die Tausende auf, in den Innenraum geklettert und bis zu den Kopflinien des Platzes vorgestürzt. Und das ist auch das Signal für die anderen. Sie rücken zu den Seitenlinien vor. Nur der Platz, auf dem Jugendspieler sich bewegen, ist noch frei. Rechts von uns drängt ein Menschenkeil die Absperrung zurück, durch das Tor flutet das Volk auf die freie Tribüne. Keiner wird sie hier herunterbringen. Kumpels, Metallarbeiter — und auch „bessere Leute". Die Schuporeiter können die Menschen nicht mehr aus dem Innenraum zurückdrängen. Die Masse ist stärker.

Auf der Gegenseite stehen sie eng eingekeilt und ringen nach etwas Luft und etwas Sicht. Von den Ausgängen gehen gefährliche Gedränge-



Preis: RM. 0.25 und 1.20

Ziehung 17. bis 23. Juni
Volkswohl-Lotterie
68 098 Gew. u. 2 Prämien
430 000
150 000
100 000
Einzellos Rm. 2.—
Doppellos Rm. 3.—
Porto und Liste 30 Pf.
Auch unter Nachn.
Georg Binder
Bankhaus Hamburg
Große Bleichen 8
P.-Sch.-Hamburg 39549

Darlehn zum Möbelkauf
unkündbar,
langfristig,
zinslos
nach kurzer Wartezeit bei RM. 11.95 Monatstilg. f. RM. 100.— durch
Allg. Mobiliar-Zwecksparkasse e. G. m. b. H.
Gesch.-Stelle Wuppertal-Elberfeld, Königstr. 23. — Vertreter gesucht. 1821

Psychologisches Institut
gerichtlich beglaubigte Anerkennungen.
Frau Paula Osterrath
Elberfeld, Barmerstraße 86a part.

Eßt im Sommer Fisch!
Erste Qualitäten! Billige Preise!
Ich biete an:
Seelachs im Schnitt ... Pfd. 25 Pfg.
Cabliau im Schnitt ... Pfd. 30 Pfg.
Schellfisch im Schnitt Pfd. v. 35 an
Fisch-Filet, je nach Art, Pfd. 35, 45, 60 Pfg.
Heilbutt im Schnitt ... Pfd. 1.40 Mk.
Allerfeinste fette Bratheringe
je nach Größe Pfund 45, 60, 75 Pfg.
ff. Grebecht. Goldbarsch, Astungen. Angel-Cabliau.
Als Saison-Delikatesse
empfehle ich bestgepflegte, großstückige
Matjes-Heringe
Stück 20, 23, 30, 35 Pfg.
Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster!
Paul Hirschmüller
Elberfeld, Island 1 u. Friedrichstr. 61, Tel. 262 42
Barmen, Mittelstraße 15, Tel. 568 88 a106

Gallensteine, Ischias
mit Erfolg ohne Störung bis jetzt behandelt
O. Heyenbruch, W.-Vohwinkel,
Wilhelmstraße 8, I. Sonntag keine Sprechstunde

Chemnitzer Strumpf-Fabriklager
Barmen, Allee 83.
Beste und günstigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer u. Händler.

Tomaten mit Topfballen 20 Pfg. Le Hemülepflanz. Stiefmütterch., prachtvollveranten RM—Pfg. Petunien a. M. 25 Pfg. Gärtnerei Magena, Wuppertal-Elberfeld, Tel. 529 74. 5514

6,00 Mk.
kost. 50m bestverzinkt
Drahtgeflecht,
1 m breit.
Verlang. Sie Angeb.
Hermann Wilh.
Drahtgeflechtfabrik,
Bielefeld. a367

Zahnschmerz
hoher Zähne beseitigt sofort a219
Orthoforms Zahnwatte!
(pat. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Goodyear
HEAVY DUTY
Mehr Reifenkilometerleistung als der Durchschnitt der Automobilisten von einem guten Reifen verlangt. Mehr Kraftüberschuß als irgendein anderer Reifen aufzuweisen hat. Gleitsicher, griffig, zäh, mit Extraeinlagen aus elastischem Supertwist-Cord ... der härtesten Beanspruchung gewachsen.
AUTO-MERKUR
Wuppertal
Merkurhaus - Wertherbrücke


wollen über diesen Menschenbrei hinweg. Es muß da Verletzungen geben. Ein junges Kerlchen wird über die Köpfe hinweg von Hand zu Hand weitergegeben — der Junge regt sich nicht, ohnmächtig! Der Andrang steht nicht still. Verdrückte Kleider, zerrissene Hosen und Jacken, zerfetzte und verschmierte Schuhe.

Ein älterer Herr kommt und fragt uns, die wir auf einem schwankenden Holzbrett stehen, das jede Sekunde einzukrachen droht, und auf das wir eigentlich unsere Notizblätter legen sollten, ob hier die Platznummer 525 in der Nähe sei. — Ein unverbesserlicher Optimist! Einer sagt treffend, daß hier der Platz Nr. 0,000 oder 38 373 sei! Der Mann ist noch ärgerlich! Gott sei Dank können die anderen alle noch lachen!

Und alle diese Zuschauer, die Arbeiter, Kumpels, die Erwerbslosen, die Angestellten und Bürger, Geschäftsleute, die Jungens auf den Bäumen, die auf dem Torkasten und die Leute in den Toren, daß man verstehen konnte, wenn ein Torwart nerwös wird, sie alle verfolgen das Spiel zwischen dem FC. Schalke 04 und Fortuna Düsseldorf mit einer geradezu unadeligen sportlichen Einstellung. Ja, sie brüllen, wenn ihre Leute, die Schalker „Kanonens", den Gegner bedrängen, sie pfeifen auch mal, wenn ihnen die Entscheidung des Schiedsrichters nicht gefällt, aber sie erkennen auch die Leistung des Gegners an, tadeln die „Kanonens", wenn sie etwas falsch machen. Doch ihr Ton ist gemäßigt, spöttisch, lustig, derb, nie frech und gehässig.

Sie kannten wenig Hemmungen, als sie sich den Platz eroberten, sie zerstörten viel, sie waren gefährlich — aber wenn man sie so da stehen sieht, das Gesicht gereckt und die Augen am Ball, dann muß man ihnen alles verzeihen.

Für viele aus dem Revier ist solch ein einziges Fußballspiel ein unvergeßliches Erlebnis im Grau der Arbeitstage und der Erwerbslosigkeit. Schau ihnen in die Gesichter, und du wirst alles verstehen. **Jupp Hoppen.**

Wasserballmeisterschaftsspiele

Düsseldorf 09 gegen SSF. Barmen in Barmen

Ihr zweites Spiel der Meisterschaftsrunde der ersten Klasse führt die Düsseldorfer heute abend nach Barmen, wo sie um 20 Uhr im Freibad Mählersbeeck auf die Mannschaft des Westdeutschen Meisters Schwimmsportfreunde Barmen treffen. Das erste Spiel gegen Düsseldorf 22 sah die 09er zwar als verdiente Sieger, doch konnte die Mannschaft noch nicht restlos überzeugen. Die Barmer zeigten sich dagegen in dem Treffen gegen die holländische Mannschaft aus Hamstede bereits in Meisterform, so daß man den Düsseldorfern, zumal in der Höhle des Löwen, keine Aussichten auf einen Sieg einräumen kann.

Düsseldorfer Sieg

Düsseldorf 22 — Elberfeld 83 8:2 (4:0)

Das heute im Rheinstadion zum Austrag gebrachte Meisterschaftsspiel der ersten Klasse zwischen Düsseldorf 22 und Elberfeld 83 begann sehr verheißungsvoll auf beiden Seiten. Elberfeld 83 nahm dann anscheinend die Sache nicht ernst genug und ließ erheblich nach, so daß die 22er das Spiel fast ganz in ihren Händen hatten. Nur zeitweilig sah man noch bei den Wuppertalern Ansätze, die verrieten, daß die Mannschaft doch mehr können muß, als sie hier zeigte und das Resultat von 8:2 (Halbzeit 4:0) besagt. Unangenehm fiel beim Sieger der linke Stürmer Effig durch sein ständiges Reklamieren auf. Als Spieler bildeten Adams, Bauhaus und Brinkmann das Rückgrat ihrer Mannschaft. Bei Elberfeld 83 waren Friebel und Lorenz die Hauptverantwortlichen für die hohe Niederlage. Der Rest genügte.

Heinz Protze †

Deutschlands Wasserball-Internationaler einem Unfall erlegen

WB. Magdeburg, 2. Juni. (Drahtb.) Heinz Protze, der internationale Wasserballspieler des Hellas Magdeburg, ist am Dienstag an den Folgen eines am Montag erlittenen Motorradunfalles (Schädelbruch) gestorben. Mit Protze verliert Hellas Magdeburg eines seiner hervorragendsten Mitglieder und mit dem Magdeburger Meisterklub trauert die gesamte deutsche Schwimmerwelt, für die Protze internationale Siege miterringen half.

Die westdeutschen Leichtathleten

für den Vierverbandskampf am 21. Juni

Der Verbands-Athletik-Ausschuß des Westdeutschen Spielverbandes hat seine Vertretung für den am 21. Juni in Leipzig stattfindenden Vierverbandskampf zwischen Westdeutschland, Mitteldeutschland, Süddeutschland und Brandenburg bereits nominiert. Der Austragungsort steht bisher noch nicht fest, doch findet die Begegnung auf mitteldeutschem Boden statt. Die westdeutschen Farben vertreten:

100 Meter: Jonath (TuS. Bochum).
200 Meter: Borchmeyer (TuS. Bochum).
400 Meter: Koeller (Kölner BC.).
800 Meter: Leseber (Düsseldorf 99).
1500 Meter: Lilp (Düsseldorf 99).
5000 Meter: Siegers (Eschweiler BB.).
4×100-Meter-Staffel: Jonath, Borchmeyer, Möller, Hendrix.
110-Meter-Hürden: Wienecke (Duisburg 99).
Weitsprung: Mölle (Kölner BC.).
Hochsprung: Busch (Viktoria Köln).
Stabhochsprung: Born (Polizei Bochum).
Kugelstoßen: Werring (Gronau 09).
Diskus: Hoffmeister (Münster 08).
Speerwerfen: Schnackertz (Köln 99).
600-, 400-, 200-, 100-Meter-Staffel: Leseber, Koeller, Borchmeyer, Jonath.
Ersatz: Kremer (Kölner BC.).

Der sozialdemokratische Parteitag

SPD. und Kabinett Brüning

Sollmann fordert Handlungsfreiheit für die Fraktion.

Leipzig, 2. Juni. (Drahtb.) Wie gemeldet, füllte den Hauptteil der Vormittagssitzung des Sozialdemokratischen Parteitages die Rede Breitscheids aus. Zum Schluß betonte Breitscheid, daß es trotz der Schwierigkeit der Tagesfragen notwendig sei, die sozialistische Ideen nicht zu kurz kommen zu lassen. Das Bild des Zukunftsstaates müsse den Massen wieder mehr vor die Augen geführt werden. Die Demokratie müsse sich selber zu disziplinieren imstande und entschlossen sein. Sie habe vor allem dafür Sorge zu tragen, daß wirklich feste und stabile Mehrheiten zustande kämen. Wenn in dieser Beziehung eine Änderung des Wahlsystems Erfolg versprechen sollte, so dürfe die Sozialdemokratie vor ihr nicht zurückschrecken. Wenn der Faschismus überwunden werden solle, sei auch nichts notwendiger, als die Jugend umzustimmen und zu gewinnen. (Lebhafter Beifall.)

Sollmanns Kritik an der „bürgerlichen" Politik

Nach einer kurzen Pause erstattete dann Reichstagsabgeordneter Sollmann den Tätigkeitsbericht der Reichstagsfraktion. Er erinnerte an den letzten Parteitag in Magdeburg, als Hermann Müller Reichskanzler war und die Partei die schwere und undankbare Belastung der Großen Koalition trug. Die Fraktionspolitik habe damals auf dem Parteitag zahlreiche Kritiker gefunden. Diese Kritik habe insofern einen Erfolg buchen können, als die Partei im Reiche seit 14 Monaten nicht mehr in der Regierung beteiligt war.

Ob die Gegner der Großen Koalition mit der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung im Reiche und in Europa seit dem Ausscheiden aus der Reichsregierung zufriedener seien, dürfe man wohl bezweifeln. Der größte außenpolitische Erfolg, den die Republik erzielt habe, nämlich die Rheinlandräumung, sei einem sozialdemokratisch geführten Kabinett zu danken.

Auch der Youngplan sei trotz seiner angeblichen Endgültigkeit nur ein Abschnitt zu einer vernünftigen internationalen Reparations- und Schuldenregelung. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion werde sich dem wachsenden Revisionswillen nicht entziehen. Sie werde ihn führen, und gerade darum werde sie sich niemals zu außenpolitischen nationalistischen Experimenten hergeben. Die deutsche Arbeiterpartei, zu der Millionen Menschen gehörten, die ein Elendsleben führten, werde immer wieder im Einklang mit der Wirtschaftslage den Ruf nach einer Lösung der Reparationsfrage erheben, welche die internationalen Wirtschaftsbeziehungen aufzubauen statt sie zu verhüten geeignet sei.

Von außenpolitischen Vorteilen zugunsten des Deutschen Reiches ist, so fuhr Sollmann fort, seit unserem Regierungsaustritt nichts zu spüren, von einer Ueberlegenheit der bürgerlichen Staatskunst nichts zu bemerken. Die Art, wie die deutsch-österreichische Zollunion vorbereitet oder nicht vorbereitet wurde, bildet kein Ruhmesblatt für die außenpolitischen Künste der gegenwärtigen Regierung.

Die Sozialdemokratie kämpft in dieser Lage um zwei klare und feste Willensäußerungen: Verteidigung des Lebensstandards der arbeitenden Massen und Aufrechterhaltung aller ihrer demokratischen Rechte. Solange die Sozialdemokratie in Deutschland parlamentarisch arbeitete, hat das Reich niemals in einer Wirtschafts- und Finanzkrise von ähnlichem Ausmaße gestanden (!). Sozialpolitische Eroberungen lassen sich unter solchen Verhältnissen nicht machen. Es ist schon ein bedeutender Erfolg, daß bei zerrütteter Wirtschaft und bei Milliardenfehlbeträgen in allen öffentlichen Kassen die Sozialpolitik im wesentlichen aufrechterhalten bleibe.

Sollmann gab dann einen Überblick über die politische und parlamentarische Entwicklung während des Kabinetts Müller und nach dem Sturz dieses Kabinetts über die Reichstagsauflösung und ihre Folgen.

Der 14. September habe eine ganz neue innenpolitische Machtgruppierung geschaffen. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion habe nicht eine Politik treiben können, als wenn nichts geschehen wäre. Im Oktober sei die Gefahr einer Uebernahme der Regierungsmacht durch die Nationalsozialisten groß und unmittelbar gewesen. Die Sozialdemokratie habe diese Gefahr abgewendet. Der politische Weg, den die Sozialdemokraten im neuen Reichstag eingeschlagen hätten, bedeute Opfer und Zugeständnisse. Er sei aber der einzig mögliche gewesen. Die Tolerierung der großen Notverordnungen sei eine politische Belastung, der gegenüber die Stimmenthaltung bei den paar Millionen für Panzerschiffe harmlos erscheine.

Die Sozialdemokratie habe es durch ihre Taktik erreicht, daß die Notverordnungen in zahllosen Fällen zugunsten der Ärmsten gemildert worden seien. Die letzten eineinhalb Monate der parlamentarischen Tätigkeit seien die schwersten gewesen. Eine Rechtsregierung hätte zweifellos andere sozialpolitische Abbaupläne verwirklicht, als die Regierung Brüning unter dem Druck der Sozialdemokratie es wagte. Wenn die Sozialdemokraten durch die Ablehnung des Panzerschiffbaues die Reichs- und Preußenpolitik hätten scheitern lassen, so hätten sich Hugenberg und Seldte die Kosten und die Blamage des Volksentscheides sparen und einen Dankbrief an die Reichsregierung richten können. So sei die sozialdemokratische Fraktion zur Stimmenthaltung gekommen.

Sollmann polemisierte in seinen weiteren Ausführungen gegen die Haltung der neun Abgeordneten, die entgegen dem Fraktionszwang gegen den Panzerkreuzer B gestimmt hatten, und trat für die Einigkeit in der Partei ein, die gerade in dieser Zeit mehr denn je oberstes Gebot sei. Es müsse erwartet werden, daß der Parteitag den Schritt der „Neun" verurteile und Garantien gegen eine Wiederholung solcher Disziplinbrüche schaffe.

Wenn nebenbei vom marxistischen Standpunkt aus freidenkerische Skrupel bestünden, so müsse doch anderseits zugestanden werden, daß, wenn die Religion Opium fürs Volk sei, die Gottlosenpropaganda der Kommunisten gemeinster Fusel fürs Volk sei. Im gesamten deutschen Arbeitervolk mache sich eine tiefe Enttäuschung über die Regierung Brüning breit. Die Regierung möge sich nicht darüber täuschen, daß man mit kleinen Entscheidungen der Krise nicht beikommen könne. Mit Sparmaßnahmen und Verschlechterungen der Sozialpolitik sei die Krise nicht zu beheben.

In bezug auf die bevorstehende Notverordnung forderte der Redner vom Parteitag für die sozialdemokratische Reichstagsfraktion die Freiheit des Handelns; denn ein gewissenhafter Politiker müsse bei der schwierigen politischen Lage die Notverordnung im Wortlaut kennen, ehe er Entscheidungen treffen kann. Wie diese ausfallen würden, könne in dieser Stunde noch niemand sagen.

Sollmann schloß mit den Worten: Die Republik ist uns wertvolle Gegenwart, der Sozialismus ist uns leuchtende Zukunft!

Die Ausführungen Sollmanns fanden starke Zustimmung.

Der Streit um die „Neun"

Den Beratungen lag ein von der Bezirksorganisation Hamburg eingebrachter Antrag zugrunde, der vom Parteivorstand und Parteiausschuß zur Annahme empfohlen wurde und in dem es heißt:

„Mitten im schärfsten Abwehrkampf der Partei gegen den Versuch der faschistischen Gewaltorganisationen des Kapitalismus, die Staatsgewalt zu erringen und mit ihr und unter ihrem Schutz die Grundlage der Arbeiterklasse, Demokratie und Republik, völlig zu vernichten, sind neun Mitglieder der Fraktion aus der gemeinsamen Front ausgebrochen; sie haben in einer für die ganze Arbeiterklasse schicksalsschweren Entscheidung mit den Gegnern der Partei gegen die eigene Fraktion gestimmt und damit die Kampfkraft der Partei empfindlich geschwächt. Der Parteitag stellt fest, daß die sozialdemokratischen Abgeordneten im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verantwortung Organe der Gesamtpartei sind. Sie sind daher in erster Linie der Gesamtpartei und erst in zweiter Linie den Mitgliedern ihrer Wahlkreise und Bezirke verantwortlich. Der Parteitag betrachtet die Abstimmungsanweisung des Bezirksvorstandes Chemnitz-Zwickau an seine Reichstagsabgeordneten als eine Anmaßung und spricht ihm und den neun Disziplinbrechern seine schärfste Mißbilligung aus."

Diesem Antrag steht ein Antrag der Gruppe Seydewitz-Rosenfeld entgegen, der bei einer weiteren Verschlechterung der Sozialpolitik, bei einem fortgesetzten Lohnabbau und bei einem Weiterbestehen des Preiswuchers die Beendigung der Tolerierungspolitik fordert.

Diesem Antrag und dem Verhalten der „Neun" in der Panzerkreuzerabstimmung galten die Ausführungen des Abgeordneten Seydewitz, der von der Galerie stürmisch begrüßt wurde. Die neun Abgeordneten, so führte er aus, hätten verantwortungsbewußter gehandelt, als die Mehrheit. Denn es werde die Zeit kommen, wo sich der Kapitalismus mit dem Nationalsozialismus verbinde, und dafür gelte es, die Abwehrkraft der Arbeiterklasse zu erhalten. Die Regierung Brüning sei kein Schutzwall gegen den Faschismus. Wenn die von ihr neuerlich geplante Notverordnung eine weitere Verschlechterung der Sozialpolitik bringe, dann müsse festgestellt werden, daß die Grenze der Tolerierungspolitik erreicht sei. Wie schon die Entwicklung seit der Panzerkreuzerabstimmung, so werde erst recht die der nächsten Woche seiner Auffassung recht geben und die Gesamtpartei auf seinen Weg zwingen.

Der Bericht über die Mittwochssitzung befindet sich im Hauptblatt.

Die Arbeitszeit im Kohlenbergbau.

Einigung in der Frage der Ueberstunden.

Genf, 2. Juni. (Drahtb.) Die Kohlenkommission der Internationalen Arbeitskonferenz hat heute ihre Beratungen über die Dauer der Arbeitszeit in den Steinkohlenbergwerken und die Frage der wirtschaftlichen Überstunden abgeschlossen. Der Ausschuß hat entsprechend einem deutsch-englischen Antrag beschlossen, daß drei Jahre nach dem Inkrafttreten der Konvention über die weitere Verkürzung der Arbeitszeit nochmals verhandelt werden soll. Sodann ist der Ausschuß in der Frage der Überstunden, die im vorigen Jahre zum Scheitern der Konvention führte, zu einer Entscheidung gekommen, und zwar derart, daß die Behörden den Unternehmern aus wirtschaftlichen Gründen 60 Ueberstunden im Jahre zur Verfügung stellen können.

Der Ausschuß wandte sich sodann der Arbeitszeit in den Braunkohlenbergwerken zu. Zunächst gab der deutsche Regierungsvertreter eine Erklärung ab, in der er die Aufmerksamkeit des Ausschusses auf die besondere Lage des deutschen Braunkohlenbergbaues lenkte. Die von dem Internationalen Arbeitsamt vorgeschlagene Regelung sei in der vorliegenden Form für die deutsche Regierung unannehmbar. Der deutsche Regierungsvertreter begründete sodann einige Abänderungsanträge, die im wesentlichen darauf abzielen, die Zahl der Überstunden im Braunkohlentiefbau von 100 auf 150 und im Braunkohlentagebau von 150 auf 250 zu erhöhen. Wenn diesen Anträgen stattgegeben wird, so ist die deutsche Regierung bereit, im Braunkohlentiefbau einer Arbeitszeit von 7¾ Stunden zuzustimmen.

Das englische Wahlgesetz vom Unterhaus angenommen

London, 3. Juni. Das Unterhaus nahm in dritter Lesung das neue Wahlgesetz mit 278 gegen 228 Stimmen an.

Das Gesetz geht jetzt an das Oberhaus, wo es, wie man allgemein annimmt, starkem Widerstand begegnen wird, so daß seine Ablehnung durch die Lords nicht ausgeschlossen ist.

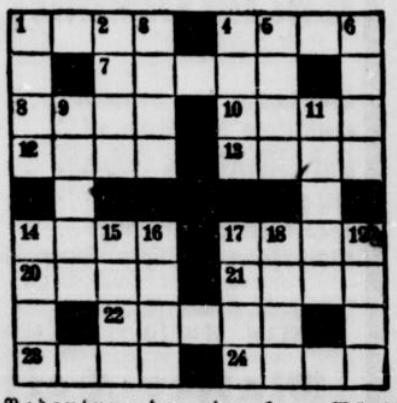
Französisches Bombenflugzeug abgestürzt.

Vier Todesopfer.

Paris, 2. Juni. (Drahtb.) Wie aus Metz gemeldet wird, stürzte dort ein mit vier Mann besetztes Bombenflugzeug ab. Sämtliche Insassen, zwei Unteroffiziere und zwei Soldaten, fanden den Tod. Das Unglück soll auf Geschwindigkeitsverlust zurückzuführen sein.

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel



Bedeutung der einzelnen Wörter.

a) von links nach rechts: 1 Küstengewässer, 4 weiblicher Vorname, 7 Nebenfluß der Aller, 8 Ungeziefer, 10 banktechnischer Ausdruck, 12 Schachausdruck, 13 deutscher Strom, 14 kleine Sundainsel, 17 duftende Gartenblume, 20 Erfinder des Gasglühlichts, 21 Namensprädikat, 22 Holzhäuschen im Gebirge, 23 Fischfett, 24 weiblicher Vorname;

b) von oben nach unten: 1 Teil der Pflanze, 2 Steigen des Wassers, 3 Feier, 4 Titelheld eines Freytagschen Romans, 5 Kummer, 6 Liebesgott, 9 Stadt in der Schweiz, 11 Fischfanggerät, 14 Pflanzenfaser, 15 Stadt und Fluß in Pommern, 16 asiatisches Hochland, 17 Feldblume, 18 Hauch, 19 Drama von Hauptmann. 1472

Lösungen der Rätsel in der nächst. Mittwochnummer

*

Lösungen aus Nr. 121

Kreuzworträtsel:



Logogriph: Weinland — Leinwand.
Kapselrätsel: Im Tode sind wir alle gleich.
Scherzrebus: Leichte Tischweine.
Reihenrätsel:

Wer wollte sich mit Grillen plagen,
Solang uns Lenz und Jugend blühn.
(Hölty.)

Stuhlverstopfung.

Ihre Folgen und ihre Beseitigung.

Stuhlverstopfung verursacht häufig Appetitlosigkeit, Beklemmungen, Blähungen, Angstgefühle, Kopfschmerzen, nervöse Gereiztheit und andere Störungen des Wohlbefindens. Es ist deshalb darauf zu achten, daß der Stuhlgang stets pünktlich erfolgt und Verstopfung nicht zur Gewohnheit wird. Schon bei den ersten Beschwerden empfiehlt sich der Gebrauch eines lediglich aus pflanzlichen Stoffen und Auszügen hergestellten Abführmittels, wie es Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind, die man in allen Apotheken erhält. Dieses bewährte Hausmittel beseitigt die Stuhlverstopfung mild und zuverlässig, ohne unangenehme Nebenerscheinungen wie Leibschmerzen oder Uebelkeit hervorzurufen.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 127 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Mittwoch, 3. Juni

Handel und Gewerbe im Mai.

WG. Nach einer auf Grund von Berichten preußischer Industrie- und Handelskammern und des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertags im Ministerium für Handel und Gewerbe zusammengestellten Uebersicht hat sich die Gesamtwirtschaftslage im Mai nicht gebessert. Wenn auch die Beschäftigung in einzelnen Industriezweigen eine Belebung aufwies und dementsprechend die Arbeitslosigkeit gesunken ist, so liegen hier doch nur saisonmäßige Einflüsse vor, die noch keine Rückschlüsse auf eine kommende konjunkturelle Belebung der Wirtschaft erlauben.

Was ist es mit der brasilianischen Maschinen-Einfuhrsperre?

Die Meldungen über eine von der brasilianischen Regierung beschlossene Maschineneinfuhrsperre im März d. J. hatte in der deutschen Maschinenindustrie begreiflicherweise eine starke Beunruhigung ausgelöst. Wie sich inzwischen herausgestellt hat, handelt es sich jedoch nicht um eine allgemeine Sperre, sondern um eine Reihe von Einfuhrbeschränkungen, über die der „Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen", Essen, bemerkenswerte Einzelheiten mitzuteilen weiß. Danach soll die Sperre auf solche Industriezweige Brasiliens begrenzt bleiben, die mit Ueberproduktion arbeiten. In Betracht kommen hier in erster Linie die Textil-, Zucker- und Schuhwarenindustrie. Dagegen scheint für Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen, Elektro- und Molkereimaschinen die Genehmigung zur Einfuhr schon erteilt zu sein, weitere Ausnahmen dieser Art sind wohl nicht ausgeschlossen. Die am Maschinenexport nach Brasilien interessierten deutschen Fabriken sollten ihre dortigen Vertreter anweisen, durch enge Fühlungnahme mit ihren Abnehmern sowohl für eine sachgemäße und beschleunigte Aufstellung und Einreichung der von der Regierung geforderten Bestandaufnahme der vorhandenen Maschinen besorgt zu sein als auch weiterhin gemeinschaftlich mit ihnen generelle Einfuhrgenehmigungsanträge auszuarbeiten.

Berliner Börse freundlich

Keine Auslandsabgaben. — Deckungen der Spekulation.

WG. Berlin, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Börse begann in leicht abgeschwächter Haltung. Die Spekulation schritt bald zu Rückkäufen und Deckungen. Unter deren Einfluß konnte sich die Stimmung, allerdings unter Schwankungen, die eine Folge des geringen Geschäfts und der anhaltenden Zurückhaltung und Vorsicht waren, allmählich bessern. Auch von der Londoner Börse wurden heute bessere Kurse gemeldet. Außerdem machte die Generalversammlungsrede des „Finanzministers" der I. G. Farbenindustrie, Geheimrats Schmitz, guten Eindruck. Als Lichtblick wurde ferner u. a. die Tatsache hervorgehoben, daß Krupp bereits eine Anzahl Arbeiter, und zwar auf der Friedrichshütte, hat einstellen können. Ueber die Goldsendungen der Reichsbank nach London und Paris ging die Börse zur Tagesordnung über.

Im weiteren Verlaufe war das Geschäft geringfügig. Die Kurse schwankten deshalb in unerheblichem Ausmaß.

Der Rentenmarkt hat sich gleichfalls beruhigt. Reichsschuldbuchforderungen im allgemeinen um 0,5 Prozent fester, Liquidationspfandbriefe unverändert. Altbesitzanleihe des Reiches war noch etwas schwächer, Neubesitzanleihe behauptet. Reichsbahnvorzugsaktien auf 84,63 Prozent leicht erholt. Auslandsrenten waren uneinheitlich.

Der Kassamarkt war immer noch lustlos und ziemlich schwach. Am unnotierten Markt war die Grundstimmung freundlich, die Kursbesserungen blieben aber minimal.

Der Geldmarkt war weiter erleichtert, Tagesgeld 4,5 bis 6,5, Monatsgeld 5,5 bis 6,75, bankgirierte Warenwechsel 5 bis 4,87, Privatdiskont unverändert 4,75 Prozent.

Am Devisenmarkt waren der Dollar und das Pfund international recht fest, auch der französische Franken hat den Goldpunkt gegenüber der Reichsmark überschritten. Die Reichsbank sah sich daher veranlaßt, von ihrem Goldbestand in Paris Abgaben vorzunehmen und Gold auch nach London zu verschicken. Der Dollar war 4,2107, London-Neuyork 4,8669, London-Paris 124,23, fester Mailand mit 92,93, auch Madrid fester mit 51. Schwächer wurde die Reichsmark aus London gemeldet mit 20,4963. Man rechnet aber damit, daß sie sich im Zusammenhang mit den Goldtransporten nunmehr bald erholen werde.

Gegen den Schluß der Börse war das Geschäft lebhafter, besonders auf dem Farbenaktienmarkt, und die Stimmung noch etwas fester.

Berliner Freiverkehr vom 3. Juni.

Aach. Leder	—	Lamberts S	9.00	Westf. Dina	62.0	Sloman Salp	—
Allg. Hochb.	60.0	Lerche Nip.	—	Winkelhaus	—	Südseephos.	—
Beck. Stahl	—	Linke-Hofm.	50.0	**Kaliwerte**		6% Chade-argent.	—
Berg. Lothr.	—	Lloyd Dyn.	—	Adler-Kali	—		
Bing-Werke	—	Löneb. Eisen	—	Burb. Kali	129	dt. spanisch	—
D. Gasolin	—	Manoli	180	Hallesche K.	—	Chade Lit. D	—
D.Petroleum	57.0	Masch. Kran	51.0	Hann. Kali	—	**Amerik. K'-Seide**	
D. Lastauto	—	Müller Kaff.	32.0	Wintershall	97.5		
Duxer Porz.	—	Neckarsulm	—	**Auslds.- u. Kolonialw.**		Bemb. Shar.	—
FaberBleist.	87.0	Nienb. Eisen	9.00			Glanzstoff	
Hann. Wag.	—	Pose Leder	17.0	Kaoko	—	„ preferred	—
Hansa Lloyd	21.0	Stoewer	27.0	Kreuger Toll	—	„ Common	—
Hochfreqne.	—	Trier. Walz.	20.0	Diamond	3.75	Enka	—
Kab. Rheydt	—	Ufa-Film	86.0	Salitrera	95.0		

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 3. Juni.

Barmer Bankv.	98.25	98.25	98.25	Farben-Indust	126.7	128.0	129.2
Comm.u.Privb.	100.5	100.5	100.7	Gelsenk Bergw	60.37	60.75	61.50
Darmst. u.Nat.	116.0	116.7	117.5	Ges. f. el. Unt.	87.50	88.50	89.75
Deutsche Bk.u.				Harpener Berg	47.00	49.00	50.00
Discontoges.	100.5	100.5	100.6	Hoesch Eisen	44.00	44.25	45.25
Dresdener Bk.	100.2	100.2	100.5	Kali Ascherl.	116.0	116.0	116.0
Hamburg.Pak.	46.62	47.75	47.75	Karstadt	32.37	33.75	33.25
Hamb.-Südam.	87.25	88.00	88.25	Köln-Neuessen	50.00	50.00	50.00
Hansa Dampf	—	—	—	Mannesmröhr.	61.75	62.12	63.50
Nordd. Lloyd	49.00	49.00	49.00	Mansfeld	29.75	30.00	30.00
Aku	58.00	60.75	59.50	Oberschl. Koks	63.62	63.87	64.37
Allg. El. Ges.	83.75	84.75	85.87	Phönix Bergb.	44.50	44.75	75.12
Bemberg	68.50	71.00	71.75	Rhein Stahl	62.75	64.00	64.50
Bergmann El.	64.50	65.00	68.00	Rh.-Westf. El.	103.0	103.0	104.0
Huderus	—	—	36.62	Salzdetfurth	170.8	173.5	175.0
Comp. Hispano				Schuckert	105.0	105.0	107.3
(Chade)	223.0	223.0	224.1	Siem. & Halske	134.0	136.5	136.8
Dt. Contin. Gas	104.0	105.0	107.5	Stöhr Kammg.	67.50	67.50	68.50
Deutsch. Erdöl	58.00	58.00	59.75	Tietz Leonh.	—	—	90.00
El. Licht u. Kr.	94.00	95.00	96.25	Ver. Stahlw.	43.87	44.00	44.25

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbk. neue	127.7	129.2	—	Hirsch Kupfer	—	—	—
BergerTiefbau	197.0	—	—	Sarotti	—	—	—

Düsseldorfer Terminkurse v. 3. Juni.

Barmer Bankverein 98 G 98,25 G (98 G); Darmst. u. Nat.-Bank 116 G 116,75 G (116,50 G); Dt. Bank u. Disconto 100,75 B 101,50 G (100,25 G); Reichsbank-Anteilsch. 127 G 130 G (—); Feldmühle 89 G — (89,50 G); Goldschmidt 37 G 37 G (—); Karstadt 32,50 G 33,75 B (33,50 G); R. W. E. 103 G 103 G (103,75 G); Gelsenkirchen Bergw. 60,25 G 62 B (61 G); Klöckner 46 G 46 G (46,50 B); Köln-Neuessen 50 50,50 (49,75 G); Mannesmann 61,50 G 62,25 G (63 B); Phoenix 45 G 45,25 G (44,50 G); Rhein. Braunkohle 136,75 G 139 G (136 G); Rheinstahl 63 G 64 G (64 G); Vereinigte Stahlwerke 44 G 44 G (44,25 G); Kali Aschersleben 116 G 116 G (116 G); Salzdetfurth 170,25 G 174,50 G (172,50 G); Westeregeln 119 G 120 G (—); Wintershall 97,50, 98,50, 98,50 G (98).

Kölner Börse vom 3. Juni.

	3.	2.		3.	2.		3.	2.
Barm. Bnkv.	98.2	98.0	Leipz.Feu II	—	—	Basalt	19.5	19.5
Bg. Mk. Ind.	—	—	LeipzFeu.III	—	—	Bonn.Bergw	50.0	50.0
Rh.Bauernb.	25.0	25.0	Magdb.Feu.I	—	—	Braunk.Zuk.	52.0	52.0
RhWBodKr.	130	130	Magdb.Rv.I	—	—	Düss.Masch.	—	—
Aach-M.Feu.	735	—	Magdb.Rv.II	—	—	Felt.& Guill.	65.0	68.0
Aach. Rückv	—	99.0	Rh.W.Lloyd	—	—	Houbenwerk	—	—
Agripp. See.	380	380	Schles.Feuv.	—	—	Köln Gummi	—	—
Allianz Ver.	188	193	Stettin. Nat.	—	—	Rasquin Fb.	—	40.0
Col.KölnFeu.	85.0	88.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	—	105
Col. Rückv.	150	150	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Julius	—	—
Gladb Feuer	520	510	Victor. Allg.	2030	2030	Stollwerk	36.0	34.0
Köln Hagel	67.0	67.0	Allianz	184	190	Tietz Leonh.	—	88.0
Köln Lloyd	250	250	Köln Dampf	150	150	Zypen-Wiss	124	124
Köln Rückv.	—	410	Düss. Dampf	155	155	Viersen Sp.	—	—
Köln R. kl.	—	—	Adler Brau.	40.0	—			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw	18.0	20.0			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	3. Juni Geld	3. Juni Brief	2. Juni Geld	2. Juni Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.261	1.265	1.265	1.269
Kanada 1 kan. Dollar	—	4.203	4.211	4.203	4.211
Japan 1 Yen	5.11	2.083	2.087	2.080	2.084
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	20.99	21.03	20.98	21.02
Istambul 1 t. Pfd.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
London 1 Pfd. St.	2.5	20.473	20.513	20.466	20.506
Neuyork 1 Dollar	2	4.2065	4.2145	4.206	4.214
Rio de Jan. 1 Milreis	—	0.303	0.305	0.292	0.294
Uruguay 1 Goldpeso	—	2.483	2.487	2.507	2.513
Amsterdam 100 Guld.	2	169.31	169.65	169.28	169.62
Athen 100 Drachmen	8	5.458	5.468	5.455	5.465
Brüssel 100 Belga	2.5	58.58	58.70	58.57	58.69
Bukarest 100 Lei	8	2.505	2.511	2.506	2.512
Budapest 100 Pengö	5.5	73.38	73.52	73.34	73.48
Danzig 100 Gulden	5	81.81	81.97	81.81	81.97
Helsingf. 100 finn. Mk.	6	10.584	10.604	10.584	10.604
Italien 100 Lire	5.5	22.01	22.05	22.005	22.045
Jugoslavien 100 Dinn.	5.5	7.437	7.451	7.438	7.452
Kaunas 100 Litas	—	41.99	42.07	41.99	42.07
Kopenhag. 100 Kron.	3.5	112.68	112.90	112.67	112.89
Lissabon 100 Escudo	7.5	18.68	18.72	18.91	18.95
Oslo 100 Kronen	4	112.67	112.89	112.64	112.86
Paris 100 Fr	2	16.475	16.515	16.475	16.515
Prag 100 Kronen	4	12.464	12.484	12.464	12.484
Reykjavik 100 isl. K.	—	92.31	92.49	92.28	92.46
Riga 100 Latts	—	81.04	81.20	81.05	81.21
Schweiz 100 Franken	2	81.58	81.74	81.60	81.76
Sofia 100 Lewa	9	3.048	3.054	3.048	3.054
Spanien 100 Pesetas	6	39.66	39.74	37.96	38.04
Stockholm 100 Kron.	3	112.79	113.01	112.74	112.96
Talinn 100 Kronen	8	111.91	112.13	111.88	112.10
Wien 100 Schilling	5	59.12	59.24	59.105	59.225

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	3. Juni Geld	3. Juni Brief	2. Juni Geld	2. Juni Brief
Warschau	47.10	47.30	47.15	47.35
Posen	47.07,5	47.27,5	47.125	47.325
Noten Poln. Zloty	47.10	47.30	47.125	47.325
dto. kl. St.	46.92,5	47.32,5	46.97,5	47.37,5
Kattowitz	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 2. Juni.

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.92 Pesos f. 1 Pfd. St.; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso; Neuyork (Sicht) 8.265 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 33¾ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 2.87 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 146.65 Goldpeso f. 100 U.S.-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 3⁹⁄₁₆ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 U.S.-D.

Züricher Devisen vom 3. Juni. Paris 2021, London 2509,75, Neuyork 515,55, Belgien 7185, Italien 2700, Spanien 4850, Holland 207,58, Berlin 122,46, Wien 7245, Stockholm 138,25, Oslo 138,10, Kopenhagen 138,15, Sofia 373,50, Prag 1527, Warschau 5775, Budapest 9005, Belgrad 911,75, Athen 668,50, Konstantinopel 245, Bukarest 307, Helsingfors 1295, Buenos-Aires 155,50, Japan 255.

Amsterdamer Devisen vom 3. Juni. Berlin 5900,50, London 1209,25, Neuyork 248,44, Paris 973,75, Belgien 3460, Schweiz 4819, Italien 1299,50, Madrid 2315, Oslo 6656, Kopenhagen 6656, Stockholm 6663, Wien 3491, Budapest 4333, Prag 736, Helsingfors 626, Yokohama 122,50, Buenos 74,50, offiz. Bankdiskont 2 Prozent. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1209, Dollar p. 1 Mt. 248,51.

Londoner Devisen vom 3. Juni. Neuyork 486,71, Montreal 487, Amsterdam 1209⁵⁄₁₆, Paris 124,23, Brüssel 3494, Italien 9299, Berlin 2048,87, Schweiz 2509,62, Spanien 5125, Kopenhagen 1816,25, Stockholm 1815, Oslo 1816,62, Lissabon 110,25, Helsingfors 193,40, Prag 164,27, Budapest 2791, Belgrad 275,50, Sofia 670,50, Rumänien 817,25, Konstantinopel 1025, Athen 375,12, Wien 3462, Warschau 4343, Buenos-Aires 3368, Rio de Janeiro 356, Yokohama 2.038, Montevideo 2950, Buenos auf London 3375, London auf Bombay 1.579.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle: 9,44.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 2. Juni, Schluß. Loco 835, Juni 819, Juli 828 bis 30, Aug. 836, Sept. 850, Okt. 865 bis 67, Nov. 876, Dez. 887 bis 88, Jan. 899, Febr. 908, März 917 bis 18, April 925, Mai 924. — Tendenz: Stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 3. Juni, Anfang. Juli 712 Sakellaridis (— Upper F. G. F.); Nov. 740 (—); Jan. 757 (—); März 770 (—). Tendenz: Kaum stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal, Stand. Middl.) vom 3. Juni, Anfang. Juli 446 bis 447, Okt. 457 bis 458, Dez. 463, Jan. 468, März 476, Mai 483. — Tagesimport 7500.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 3. Juni, Anfang. Juli Sak. 1330, Aug. Ashm. 929, Okt. Ashm. 988, Nov. Sak. 1450.

Londoner Kautschuk-Notierungen vom 3. Juni, Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco 3 Käufer; Smoked ribbed sheets: Loco 3 Käufer, Juli dito, Juli-Sept. 3,06 Käufer, Okt.-Dez. 3,18 Käufer, Jan.-März 3,31 Käufer, April-Juni 3,43 Käufer. — Tendenz: Ruhig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 3. Juni. Juli 33 B 32,25 G; Sept. 32,50 B 32 G; Dez. 32,50 B 31,75 G; März 31,75 B 31 G; Mai 31,75 B 31 G. — Wetter: Regen.

Berliner Produktenbörse vom 2./3. Juni

		2. 6.	3. 6.	
Weizen	loco	268.0—270.0	269.0—271.0	fester
dto.	Dez.	—	—	
dto.	Mai	282.0—000.0	285.0—284.0	
dto.	Juli	239.0—240.0	241.0—000.0	
dto.	Sept	—	242.0—241.5	
Roggen	loco	196.0—198.0	195.0—197.0	ruhig
dto.	Dez.	—	—	
dto.	Mai	193.5—193.0	193.7—193.5	
dto.	Juli	185.0—000.0	185.7—000.0	
dto.	Sept	185.0—185.5	186.5—000.0	
Hafer	loco	182.0—187.0	181.0—186.0	unregelm.
dto.	Dez.	—	—	
dto.	Mai	194.0—194.7	193.0—191.5	
dto.	Juli	168.0—000.0	168.0—000.0	
dto.	Sept.	169.0—168.0	—	
Frei Gerste		—	—	matter
Futt. u. Indgerste		216.0—233.0	212.0—230.0	
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		32.75—38.00	32.75—38.00	ruhig
Roggenmehl		26.50—28.25	26.50—28.25	still
Weizenkleie		14.60—14.80	14.50—14.75	matter
Roggenkleie		14.00—14.25	13.80—14.10	matter
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		26.00—31.00	26.00—31.00	
Erbsen kleine		—	—	
Futtererbsen		18.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken		25.00—30.00	25.00—30.00	
Ackerbohnen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Wicken		24.00—26.00	24.00—25.00	
Lupinen		15.00—16.50	15.00—16.50	
Rapskuchen		9.80—10.20	9.80—10.20	
Leinkuchen		14.00—14.20	14.00—14.20	
Trockenschnitzel		—	8.20—8.30	
Sagoschrot		12.40—13.10	12.40—13.10	
Kartoffelflocken		—	—	

Berliner Metalle vom 3. Juni.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	81.75
Raffinadekupfer, loco	70.00—72.00
Standardkupfer, loco	65.00—67.00
Standard Blei	20.00—21.50
Original Hütten-Aluminium (98—99%)	170.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	48.00—51.00
Silber in Barren, ca. 900, fein, per Kilo	36.75—38.75
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Alt-Platin (Abfälle) Zirkapreis	2.40
Techn. rein. Platin, Detailpreis in RM. per 1 g	4.00

Londoner Metallbörse vom 3. Juni.

Kupfer	p. Kasse	34.37—34.50	Zinn	Settlementspreis	100.50
„	p. 3 Mon.	35.06—35.37	„	Banka	104.00
„	Settlementspreis	34.50	„	Straits	102.25
„	Elektrolyt	39.00—40.00	Blei	prompt	10.37
„	best select.	35.75—37.00	„	entfernte Sichten	10.75
„	strong sheets	—	„	Settlementspreis	10.37
„	Elektrowirebars	40.00	Zink	prompt	9.68
Zinn	per Kasse	100.37—100.50	„	entfernte Sichten	10.25
	per 3 Mon.	102.00—102.12	„	Settlementspreis	9.62

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 3. Juni. Kupfer: Juni 68,50 B 64,50 G; Juli 69 B 67,75 G; Aug. 68,50 B 68 G; Sept. 68,75 B 68,50 G; Okt. 68,50 bez. 69 B 68,50 G; Nov. 69,25 B 69 G; Dez. und Jan. 69 bez. 69,25 B 69 G; Febr. 69,50 B 69,25 G; März 69,25 bez. 69,50 B 69,25 G; April 69,50 B 69,25 G; Mai 69,25 und 69,50 bez. 69,75 B 69,50 G. — Tendenz: Matt.

Berliner Börse vom 3. Juni.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	3.6.	2.6.
5.Werth.23 f. 22,10-1000D.	6	—	—
5.Werth.23 f. 26,10-1000D.	6	91.75	91.75
Reichsanl. 29	7	98.00	98.25
Reichsanl. 27	6	84.50	84.50
9 Rm K Gm.	5	87.25	87.25
Ohne Zinsberechnung			
D.Anl.1-60000	fZ	51.80	52.10
D. Anl. Abl. ohne Auslosd	fZ	4.50	4.50
D. wertb. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	120.0
Schutzgb.-Anl.	4	2.00	2.00
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr.Ldbk. G.Pf. A 3	8	—	—
dito A 1 u. 2	6	92.00	92.00
dito Kom.A. 4	8	99.25	99.50
dito Kom.A. 3	7	93.25	94.50
dito Kom.A. 2	6	90.00	90.00
Westf.Landbk Doll. G. R.2 N	6	96.00	96.00
Westf.Landbk Pr. Feing. 25	8	98.25	98.25
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr. Feing 27,1	6	84.50	84.50
Gold Kom.Obl	8	98.25	98.25
P. Str. G.Pf. 22	8	98.00	98.50
dito 23	8	99.50	99.50
dito 24	8	98.50	98.50
dito 25-27	8	99.00	99.00
dito 28	7	96.00	96.00
Hamb.H.G. E.B	7	97.50	97.50
Mitteld. Bdkr. Hyp. Pf. R. 7	8	99.25	99.50
dito 10	8	100.1	100.1
dito 1-3	7	94.25	94.50
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 27	8	99.25	99.50
dito 23	8	100.4	100.4

	Zs	3.6.	2.6.
Pr.C.Bd.G.Pf. G.Pf. 28	8	100.2	100.2
dito G.Pf. 26	7	—	—
dito G.Pf. 27	6	85.25	85.25
dito K.Obl.28	8	96.25	96.25
dito Rm. 1	7s	98.87	98.90
dito K. Rm. 1	7s	96.75	96.75
Pr.Pfdb 17/18	8	100.2	100.2
Pr. L.Pfdbr. 19	8	100.5	100.5
Pr. L.Pfdbr. 10	7	96.50	96.50
Pr. L.Pfbbr. 21	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 20	8	97.00	97.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Pr. Pfandbr.B. G.Hp.Pf.K.50	8	100.7	100.7
dito 45	6	86.00	86.00
dito 43	4s	90.00	89.25
Pr.Pfb.Kom 17	8	95.50	95.50
Rh. Hypoth.-B. G.Pf. 35 u. 36	8	100.0	100.0
dito 37	7	97.00	97.00
dito Kom. 5-7	8	97.00	97.00
Rh.-W. Bodkr. G.Kom. Obl. 7	8	99.00	99.00
dito 5	7	99.87	89.50
dito 6	6	85.00	85.00
Westd. Bodkr. G. Pfb. 8	8	98.87	98.87
dito 10	7	94.00	94.00
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Westf.Kohle23	5	12.50	12.50
Auslandswerte			
Türk. 400-Frl.	—	6.90	—
Ung. Goldrente	—	16.60	16.50
Industr.-Obligationen			
Engelhardt	—	97.00	97.75
I.G. Farbenind.	—	90.00	89.50
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	5	4.37	44.50
Baltim. Ohio	—	—	46.50
Canadabahn	—	—	20.75
Reichsbahn	7	84.62	84.75
Hamb. Paket	6	47.37	47.50
Hamb.Hochb.A	6	61.00	—
Hamb.-Südam.	8	87.25	—

	Div.	3.6.	2.6.
Hansa Dampf	10	70.00	69.50
Lübeck Büchn.	5	37.75	37.25
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	48.62	49.00
Schantungb.	0	57.50	57.50
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	8	87.50	87.37
Bk.elek.Werte	10	85.00	85.00
Bank f. B.Ind.	11	101.0	102.0
Barm. Bankv.	8	98.25	98.25
Barm.Kreditb.	0	38.50	39.50
Bayr. Hyp. W.	10	117.7	117.7
Berg.Märk Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	8	104.0	104.2
Berl. Hyp.-Bk.	12	210.0	210.0
Comm. u.Pr.-B.	11	100.0	100.0
Darmstädt. Bk	8	116.0	116.0
Deutsche Bk. und Disconto	6	100.5	100.5
Dresdn. Bank.	6	148.0	149.0
Mitteld. Boden	12	100.0	100.0
Nordd. Grund	10	—	—
Oldb. Leih-Sp	8	183.0	183.0
Bodenkreditb.	10	107.5	108.0
Reichsbk. neu	12	130.5	127.2
Rh.-W. Bodkr.	12	129.5	130.2
Westd. Bodkr.	10	133.7	134.0
Versicherungen			
Aach.Münch.F.	20	741.0	733.0
Allianz	10	190.0	190.0
Berliner Feuer	3	168.0	168.0
Frankf. Allgem.	50	—	—
Gladbach. Feu	50	510.0	510.0
Magdebg. Feu	30	305.0	305.0
Nordstern Allg	14	—	150.0
Industrie-Papiere			
Accumul. Hagen	18	124.0	124.0
AdlerPortland	0	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	8	37.50	39.00
Alexanderw.	0	16.75	16.00
Aku	0	61.00	57.87
Allg.Elek.-Ges	7	84.50	83.75
Alsen Zement	14	81.00	81.25
Ammend. Pap	10	76.50	78.00
Anhalt. Kohle	6	50.00	49.75
Ankerwerk	10	157.0	157.0
Aschaffenburg Zellstoff	12	50.00	50.00

	Div.	3.6.	2.6.
Augsb. Nürnb.	6	45.00	47.00
Bachm. & Lad.	10	—	60.00
Balcke Masch.	10	—	—
Barop Walzw.	0	27.00	27.00
Basalt A.-G.	0	20.00	20.50
Bayr. Motoren	7	42.00	40.00
Bemberg J.P.	0	71.75	67.62
Berger, Julius	20	197.7	193.2
Bergm. Elekt.	9	64.00	65.00
Berl.Gub. Hutf.	16	164.0	164.0
Berl. Holzkom.	0	18.50	19.00
Berl. Karlsr.-I.	0	35.50	36.00
Berlin Kindl	22	—	—
Berl. M. Schw.	0	41.12	40.50
Bet. u. Monierb	12	47.00	49.75
Böswerde Wlz.	0	43.00	43.00
Braunk. Brik.	10	112.0	113.0
Braunschw. K.	10	212.0	212.0
Braunschw. J.	4	73.25	73.25
do. Maschin.	0	38.50	38.50
Breitb. Portl.	12	49.00	52.50
Bremen B. Oel	4	46.75	46.75
Brem. Vulkan	8	67.00	70.00
Bremer Wolle	10	114.0	115.0
Buderus Eisen	6	36.25	37.00
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.		—	—
Butzke Metall	5	38.00	38.00
Byk Guldenw.	6	40.00	40.50
Charlott. Wass	7s	76.50	76.50
IG.Chemie voll	14	152.7	155.0
„ 50%	14	161.0	161.0
Chem. Buckau	6	83.00	83.00
Chm. v.Heyden	5	37.25	38.12
Chem. ind.Gels	5	45.00	44.00
Chem.Wk.Alb.	0	24.00	24.00
Chillingworth	8	29.00	31.00
Comp. Hispano	7	223.5	220.2
Concord. Spinn	0	—	36.00
Conti Coutch.	9	99.50	99.00
Cröllw. Papier	8	—	—
Daiml. Motor	0	21.00	22.00
Dtsch. Atl. Tel	8	77.00	75.00
Dtsch. Asphalt	8	70.00	70.25
DtschCon.-Gas	9	107.0	105.5
Dtsch ErdölAG	7	59.25	57.50
Dtsch. Jute Sp	0	—	42.25
Dtsch.Kabelw	6	37.38	37.00
Dtsch. Linol.	15	56.00	55.00
Dtsch. Schacht	7	—	—
Dtsch. Spiegel	6	64.00	64.00
Dtsch. Steinzg	15	90.50	93.50

	Div.	3.6.	2.6.
Dtsch T. Stein	11	56.50	55.00
Dtsch. Eisenh.	7	27.12	26.50
Dortm. Aktbr.	17	125.0	127.0
Dortm. Union	18	144.5	145.0
Dresd. Baug.	0	29.00	29.00
Dresd. Gardin.	6	35.75	35.50
Dürener Metall	10	85.00	86.00
Dürkopp.-Wk.	0	—	—
Düss. Dietrich	17	228.2	228.2
Düss. Eisenb.	0	40.00	40.00
Düss. Höfelbr.	8	—	—
Düss. Kammg.	0	59.50	59.50
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	62.00	61.37
Eilenbg. Katt.	0	45.50	45.50
Eintracht Brk.	10	102.0	102.0
Eisenb. Verk	15	129.5	131.2
Elektro Liefg.	10	97.25	97.50
Elektr. Schles.	8	57.00	—
El. Licht u. Kr.	10	94.75	93.50
Engelh. Berlin	13	127.0	129.0
Erdmannsd.Sp	0	—	—
Eschw. Bergw.	14	208.0	201.0
Excelsior	0	8.75	8.00
Fahlberg, List	7	20.00	20.00
Farbenindustr	14	128.2	126.8
Fein-Jute	8	40.00	40.00
Feldmühle	12	90.00	90.75
Felten-Guill.	7s	—	67.25
Flensbg. Schiff	0	—	—
Flöth. Masch.	0	—	—
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Mch.	—	9.50	10.60
Fraust. Zucker	0	68.00	68.50
Frister Masch.	7	—	—
Gebhard & Co.	7	61.00	61.00
Gelsenk. Berg.	8	61.00	60.00
Genschow	4s	49.25	48.25
Germ. Zem.	14	—	—
Gerresh.Glash.	10	51.00	56.00
Ges. f. El. Unt.	10	89.37	88.62
Gildemeister	0	—	—
Girmes & Co.	10	—	—
Gladb. Wolle	11	112.7	111.0
Gls Brockwitz	0	22.00	22.25
Glas Schalke	10	110.0	112.0
Glanz. Zucker	3s	56.50	56.50
Goedh. Gebr.	15	—	—
Goldschmidt	0	37.00	37.00
Grittner Masch	0	28.00	28.00
Gruschw. Text	5	—	42.00
Gutmann Mch.	0	16.00	16.50

	Div.	3.6.	2.6.
Haberm. Guck.	12	80.00	81.00
Hackethal, Dr.	0	48.00	47.50
Halle Masch.	4	80.12	80.12
Hamb.Elek-W.	10	104.8	103.7
Hammersen	7	—	72.00
Hann.Masch.E.	0	22.50	23.00
Harb.Eis. u.Br.	8	—	—
Harb. Phönix	6	31.00	32.00
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	48.50	48.00
Hedwigshütte	7	57.00	60.00
Hein, Lehmann	6	33.00	33.00
Hemmoor Port	10	94.75	93.00
Hilgers Verzk.	6	32.50	32.50
Hindr.Aufferm.	7	—	—
Hirsch Kupfer	7	108.0	—
Hirschb. Leder	6	78.00	78.00
Hösch Eisen	6	44.75	46.50
Hoffm. Stärke	4	50.00	50.00
Hohenl. Werk	5	32.00	33.75
Ph. Holzmann	8	66.25	65.00
Horch Motore	0	—	—
Hotelbetrieb	10	82.50	82.50
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k.	8	118.3	119.0
Ilse, Bergbau	10	138.0	140.0
Ilse, Genußsch	10	92.00	92.12
Iseab Brauerei	7	78.00	78.00
Jakoborn	6	72.75	43.00
John J. A.	8	30.00	29.75
Jüdel & Co.	10	—	94.75
Kahla Porzell.	0	21.00	21.00
Kali Ascherl.	10	118.0	115.0
Rud. Karstadt	12	32.50	31.50
Kirchner & Co.	0	—	27.00
Klauser Spin.	0	14.75	15.00
Klöckner Wk.	6	46.25	47.50
Koch Nähm.	0	—	—
Köln-Neuess.	6s	50.00	50.50
Köln Gas	0	48.00	48.25
Kölsch Walz.	0	22.50	23.50
Gebr. Körting	6	—	24.00
Költzer Led.	12s	56.50	58.00
Krauß & Co.	0	60.00	60.00
W. Krefft	8	39.00	40.00
Kronprinzmet.	0	23.00	20.75
Kunz-Treibr.	10	32.50	31.00
Küppersbusch	6	—	—
Kyffhäus Hütt.	0	55.00	56.50
Lahmeyer	12	102.5	102.2
Laura-Hütte	0	29.87	29.12
Leipz. Riebeck	10	80.00	80.50

	Div.	3.6.	2.6.
Leipzig Piano	0	8.87	8.75
Leopoldgrube	4	24.62	24.75
Lind's Eismsch	15	116.5	117.2
C. Lindström	20	—	—
Lingel Schuh	0	—	48.00
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl.	12	145.0	145.0
Lüdensch. Met.	0	45.00	44.00
Magdeb. Berg	0	—	—
Magdeb. Mühle	3	40.00	40.50
Mannesmröhr.	7	62.25	61.75
Mansf. Bergw.	0	29.50	30.00
Marie,k.Berg	0	25.00	25.00
Starke & Hoffm	0	—	—
Maschb Untern	0	33.25	33.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	70.00	72.00
Maximilianh.	7	121.0	121.0
Mech. W. Lind.	0	40.00	—
Mech.W. Sorau	10	59.75	59.50
Mch.W.Zittau	0	26.50	27.75
Meissner Ofen	6	28.50	29.50
Metallbank	5	58.25	57.00
Meyer Sprit	12	90.00	92.00
Miag	10	52.00	51.00
Mimosa A.-G.	18	179.5	178.7
Mix & Genest	8	100.2	100.2
Mülheim. Berg.	8	77.00	75.00
Müller Gummi	8	66.75	66.75
Natronzellst.	8	—	—
Niederl. Kohl.	10	99.00	100.0
Nordd. Eiswk.	10	57.75	57.25
Nordd. Steing.	12	137.5	137.5
Nordd. Wollk.	0	33.62	32.00
Obschl.Eis.Bd	0	29.00	29.50
Obschl. Koks	8	63.50	62.50
Obschl.KoksG.	8	58.50	57.75
Ocking Stahl	0	—	—
Orenst. & Kopp	6	37.00	37.50
Peipers	5	71.00	71.00
Phönix Bergb.	6s	44.25	44.50
PhönixBraunk	6	53.00	53.00
Jul. Pintsch	12	140.0	140.0
Plauen Gard.	6	37.25	38.00
Plauener Tüll	0	28.00	28.00
Polyphon	20	121.0	120.2
Ponga Spinn.	0	9.00	9.25
Prang Dampf	0	31.50	31.50
Rasquin Farb.	4	—	—
Ratgeb. Wagg.	8	—	—
Rauch Walter	0	—	—
Reichelbräu	20	149.2	150.0

	Div.	3.6.	2.6.
Reichelt Met.	0	20.00	—
Rheinfeld. Kr.	10	125.5	125.5
Rhein.Braunk.	10	139.5	137.5
Rhein. Cham.	5	—	—
Rhein. Elektr.	10	93.00	91.00
Rh. Metall- u. Masch.Düssd.	7	66.50	66.50
Rh. Möbelstoff	0	26.25	26.25
Rh. Spiegelgl.	8	80.00	82.00
Rh. Stahlwk.	7s	64.00	62.00
Rh.Textilfabr.	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	103.7	105.5
Rh.-W.Kalkw.	7	50.00	50.00
Rh. Sprengst.	4s	48.50	48.00
Riebeck Mont.	7s	74.62	73.50
Rockstroh-W.	0	46.50	46.50
Roddergrube	30	620.0	620.0
Rosenthal Prz.	7	50.00	51.00
Rositz. Zucker	4	37.00	39.00
Roth-Büchner	22	521.0	518.0
Rütgerswerk	5	46.75	44.62
Sachsenwerk	7s	79.75	78.50
Sächs. Webst.	6	28.25	27.75
Salzdetfurt	15	172.0	170.0
Sarotti Schok.	10	80.00	79.00
Schering chem.	15	297.0	297.0
Schlegelbräu	14	98.50	97.50
Schles.Elek.B.	10	97.00	98.25
Schl. Lein. Kr.	0	—	4.50
H. Schneider	10	37.00	36.00
Schönebeck	0	25.00	25.00
Herm. Schött	0	29.75	29.75
Schub. & Salz.	12	124.2	124.0
Schüchtern.	6	—	—
Schuckert&Co.	12	106.2	104.2
SchultPatzenh	15	125.0	123.5
Schulz Fr.	3	42.00	42.00
Schwabenbräu	12	—	—
Schwanebeck	7	48.50	47.50
Schwelm Eis.	8	97.00	97.00
Fr.Seiffert &Co.	10	90.00	95.00
Sieg.-Sol. Guß	0	8.00	8.12
Siegersd. Wk.	5	38.00	38.00
Siemens Glas	10	65.00	—
Siem. & Halske	14	135.0	135.0
Sondm. & Stier	0	—	—
Stett.Portland	6	—	—
Stock & Co.	7	69.00	69.75
Stöhr & Co.	5	69.00	67.00
Stolberg Zink	0	32.50	32.00
Gebr. Stollwerk	5	35.12	35.25
Strals. Spielk	15	145.0	145.0

	Div.	3.6.	2.6.
Svenska Akt.	5	192.0	186.0
ThörlsOelfabr.	6	37.50	37.00
Thüring.Elekt.	9	135.0	136.0
Thür. Gasltg.	10	136.0	135.5
Tietz Leonh.	10	90.00	89.00
Transradio	8	124.5	124.0
v. Tuch Brau	10	81.00	83.00
Tuchfb. Aach.	12	108.2	109.7
Union Chem.	5	43.00	43.00
Varziner Pap.	10	35.00	35.00
Ver. Berl.Mört.	9	—	—
Versch.Charl	3	53.00	53.00
Ver. Dt. Nickel	10	89.00	—
Ver.Glanzstoff	0	79.00	84.00
Ver. Gothania	8	98.00	98.00
Ver. Mk. Tuch	0	29.00	29.00
Ver.Schuhfabr	0	17.00	17.00
Ver.Smyrn.Tep	8	—	—
Ver. Stahlwk.	4	44.00	44.00
Ver. Stahlw. Z.	6	124.0	124.0
Ver. Thür. Met.	0	35.75	36.25
Ver. Ultramar.	12	117.5	117.5
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	5	31.00	—
Vogel, Tel.	6	37.00	37.12
Vogtl. Masch.	0	—	—
Vorw. Portld.	12	—	—
Wanderer W.	0	45.00	45.00
Warst. Grub.	6	98.00	99.00
Wass.Gelsenk.	9	116.7	116.5
Wegelin Ruß	6	26.00	26.00
Wenderoth	7	44.00	—
Westeregeln	10	120.5	120.0
Westf. Draht	5	62.50	62.50
Westf. Kupfer	0	29.25	29.50
Wicking Port.	10	21.12	20.00
Wickrath Led.	0	—	—
Wick.-Küpper	14	161.5	161.0
Wissner Met.	0	58.50	59.50
Wittener Guß	0	34.50	34.50
Wunderlich Co	6	—	—
Zeitzer Masch.	8	42.00	41.00
Zellst. Dresden	6	32.50	32.75
Zellst. Waldh.	12	65.50	66.00
Otavi	16%	20.25	20.12

Guter Geschäftsgang bei I.G. Farben

Aus der Generalsversammlung.

In der heutigen Generalversammlung der I.-G. Farbenindustrie A.-G., in der etwa 400 Aktionäre vertreten waren, machte Geheimrat Schmitz zum Geschäftsbericht noch einige ergänzende Ausführungen.

Was den bisherigen Verlauf des neuen Geschäftsjahres anbelangt, so konnte auf dem Gebiet der Farbstoffe und Färbereihilfsprodukte bei ziemlich widerstandsfähigem Inlandsmarkt der sonst in dem Geschäft mit den Industrieländern allgemein auch weiterhin zu beobachtende Ausfall durch verbesserten Absatz im Ueberseegeschäft ausgeglichen werden. Der Absatz an Stickstoff hat den in allen Ländern erwarteten Rückgang aufzuweisen. Die internationalen Verhandlungen über die Verlängerung der europäischen Stickstoffkonvention sind noch im Gange. Chemikalien und Lösungsmittel sind nach wie vor noch abgeschwächt, dagegen entsprechen Photographika den Erwartungen. Kunstseide steht gegenwärtig unter dem Zeichen der Verhandlungen zur Gründung eines deutschen Kunstseidesyndikats, von der man eine günstigere Gestaltung der bisherigen Marktlage erhofft. Das pharmazeutische Geschäft nimmt auch im neuen Jahre eine erfreuliche Entwicklung und konnte sich gut behaupten. Was unsere finanzielle Lage anbelangt, so haben wir im neuen Jahre die in der Bilanz Ende 1930 ersichtlichen Bankkredite zurückgezahlt. Die zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel betragen zurzeit rund 100 Millionen RM.

Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden die beiden früheren Vorstandsmitglieder der I.-G., Geh. Kommerzienrat Dr. Schuon-München und Dr. Rudolf Mann-Leverkusen, ferner Amtsgerichtsrat Seligmann-Frankfurt a. M.

HV. Rothenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Der Zusammenbruch der Deutschen Autoversicherungs-A.-G.

In der H.-V. der Rothenburger Feuerversicherungs-A.-G., der Rothenburger Lebensversicherungs-A.-G. mit der Rothenburger Rückversicherungs-A.-G. Görlitz führte der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Justizrat Roth zum Zusammenbruch der Deutschen Autoversicherungs-A.-G. aus, daß der Aufsichtsrat ein Opfer seines allzu großen Vertrauens geworden ist. Es hat sich herausgestellt, daß die Bilanzzahlen der DAV. vollkommen gefälscht waren; trotzdem war die Bilanz von der Treuhand-Gesellschaft geprüft und genehmigt worden. Weiter wird bekanntgegeben, daß das Reichsaufsichtsamt die Genehmigung zur Weiterführung der Rothenburger Leben davon abhängig gemacht hat, daß in den nächsten fünf Jahren keine höhere Dividende als 0 Prozent für die Stamm- und 5 Prozent für die Vorzugsaktien verteilt werden.

Einstimmig wurde die Liquidation der Rothenburger Feuer und der Rothenburger Rück beschlossen. Wir kommen auf den Bericht noch ausführlicher zurück.

Rheinische Textilfabriken A.-G., Wuppertal-Elberfeld.

Wieder dividendenlos.

Nach Informationen des DHD. hat die Gesellschaft in dem mit dem 31. Dezember 1930 abgelaufenen Geschäftsjahr infolge der dauernd absinkenden Rohstoffpreise und des dadurch bedingten weiteren Konjunkturrückganges in der gesamten Textilindustrie überhaupt große Verluste erlitten. Der auf den 30. Juni einberufenen ordentlichen Hauptversammlung wird wiederum ein dividendenloser Abschluß vorgelegt werden (i. V. ergab sich ein Verlust von 206 488 RM., zu dessen teilweiser Deckung der Reservefonds mit 184 244 RM. herangezogen wurde, während 22 242 RM. Restverlust vorgetragen wurden). Die Bilanzsitzung des Aufsitchsrates findet in der kommenden Woche statt.

Die Fusion Barmer Creditbank — Berliner Bank für Handel und Grundbesitz A.-G.

Die Berliner Bank für Handel und Grundbesitz A.-G., Berlin, die bekanntlich der Barmer Creditbank, Wuppertal-Barmen, und der Gewerbebank A.-G., Trier, ein Fusionsangebot gemacht hat, beruft nunmehr ihre o. H.-V. auf den 20. Juni ein. In dieser Versammlung soll der Abschluß für 1930 genehmigt und sodann Beschluß gefaßt werden über die Fusionsverträge mit der Barmer Creditbank und der Gewerbebank Trier, wonach das Vermögen dieser beiden Institute als Ganzes ohne Liquidation auf die Berliner Bank für Handel und Grundbesitz A.-G. übergeht und für je 3 Aktien der Barmer Creditbank sowie der Gewerbebank Trier einschl. Dividendenschein für 1931 je eine Aktie der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz A.-G. einschl. Dividendenschein für 1931 gewährt wird.

Wuppertaler Insolvenzen.

Insolvenz Grünewald u. Co., Export von Eisen- und Metallwaren, Wuppertal-Unterbarmen. Die Firma, die hauptsächlich Exportgeschäfte nach Spanien betreibt, ist infolge der dortigen Wirren sowie der schlechten Wirtschaftslage in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Aufstellung des Status befindet sich in Bearbeitung.

Konkurs Blank u. Co. A.-G., Fabrik Barmer Artikel, Wuppertal-Barmen und Berlin. Bekanntlich haben mehrere Gläubiger seinerzeit gegen den Aufsichtsratsvorsitzenden dieses seit März v. J. in Konkurs befindlichen Unternehmens, den Bankier Carsch, Berlin, Schadenersatzklagen angestrengt. Auf Grund dieser Auseinandersetzungen hat sich der Beklagte bezw. die Firma Carsch u. Co. bereit erklärt, aus der umstrittenen Masse rund 30 000 RM. zugunsten der übrigen Gläubiger freizugeben. Unter Hinzurechnung des derzeitigen Massebestandes von 18 000 RM. würde sich demnach die verfügbare Masse auf rund 48 000 RM. belaufen. Hiervon sind Masseschulden und bevorrechtigte Forderungen von zusammen 22 000 RM. zu decken, so daß für die nicht gesicherten Gläubiger mit rund 220 000 RM. etwa 26 000 RM. verblieben. Bei Zustandekommen des Vergleichs will die Firma Carsch u. Co. außerdem Forderungen an die Masse von rund 46 000 RM. übernehmen und auf deren Geltendmachung verzichten. Ebenso will sie davon absehen, ihre übrigen Forderungen von rund 470 000 RM. zur Masse anzumelden, so daß also im Falle des Zustandekommens des Vergleichs rund 26 000 RM. auf rund 170 000 RM. nichtbevorrechtigte Forderungen ausgeschüttet werden können. Eine inzwischen stattgefundene Gläubigerversammlung war der Ansicht, daß dieses Angebot nicht ausreiche, sie gab ihre Zustimmung zu erneuten Verhandlungen des Konkursverwalters mit der Firma Carsch u. Co., um auf der bisher verabredeten Basis einen Vergleich abzuschließen, jedoch mit der Maßgabe, daß statt 30 000 RM. dem Konkursverwalter 40 000 RM. freigegeben werden. Wie wir hören, ist damit zu rechnen, daß diese Verhandlungen in Kürze beendet werden können.

Weitere Erhöhung der Viscose-Kunstseiden-Preise?

WG. Wie verlautet, dürfte als Auswirkung der Berliner Syndikatsverhandlungen in der Kunstseidenindustrie, deren Abschluß noch im Juni erwartet wird, am 1. Juli eine weitere Erhöhung der Viscose-Kunstseiden-Preise um etwa 10 bis 15 Prozent erfolgen. Diese Gerüchte haben bereits zu einem stärkeren Abruf der Kunstseidenverarbeiter geführt und sich in anziehender Tendenz auf die Preisgestaltung auf dem gesamten Kunstseidenmarkt ausgewirkt. Da die Verwaltung der Vereinigten Glanzstoffwerke A.-G. zu den Meldungen keine Stellung nehmen will, kann man annehmen, daß sie den Tatsachen entsprechen.

*

Fest steht, daß die Nachfrage nach Viscose-Kunstseide zu sofortiger oder späterer Lieferung seit einigen Wochen angehalten hat und daß in gewissen Titres und Qualitäten die Nachfrage nicht voll befriedigt werden konnte. Ob aber alle Bestellungen auch abgerufen werden, ist eine andere Frage. Immerhin kann man wohl mit einer weiteren Festigkeit des Marktes rechnen.

Stellen-Angebote

Warenverteiler für den Nord-Bezirk Elberfeld! gel. Ehrl., strebs. Herr zum Belief. von Privatkundschaft mit Margarine, Kaffee usw. gel. Stellung eines trock. Kellerraum. u. guter Sicherheit Bedingung. Angeb. u. E 9240 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Herren jeden Standes u. Berufes, welche infolge der gegenwärtigen Wirtschaftslage genötigt sind, sich eine neue Existenz zu suchen, finden durch angen., leichte Betätigung im Außendienst **dauernde, nachweisbar sehr gute Verdienstmöglichkeit.** Gute Umgangsformen u. sicheres Auftreten erforderlich. — Gründl. Anleitung bch. Zachm. Vorstellung erbet. v. 10—12 oder v. 2—4 Uhr B.-Elberfeld, Bleichstraße 17, Eingang Gde. b246

Tüchtiger, selbständiger 6135a
Wollfärber,
der auch Kunstseide färben kann, sofort gesucht.
Aug. Hilger & Söhne,
Oberbarmen-Beckacker, Siemensstr. 80.

Gummibandwirker,
der einen Betrieb selbständig einrichten, neue Muster entwerfen u. neue anlernen kann, für Ueberlee gesucht. Bewerbungen werden Fachleute, die auch in Gummizügen bewandert sind. Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. unt. B 3177 an Gst. Barm. †

Elektrotechniker-Lehrling
gesucht (gute Erziehung Bedingung) bei Familienanschluß. Pension im Hause. Gute Ausbildung gewährleistet, ev. Nachunterricht für Technikumbesuch. Zu Referenzen. Verlangt wird als Gegenleist. Hergabe eines Darlehens. Angebote unter E 1718 an die Geschäftsstelle b. Bl. b246

Für d. Stadt * **Herren und Damen** f. leichten Verk. ständ. Verdienst sof. ges., bes. b. Verbdt. Angeb. unt. E 9203 an d. Gschft.

* **Herren u. Damen** für Vertrieb eines ges. eingef. Haush.-Schlagers ges. Trotz d. Wirtschaftslage immer noch verdienst. Sofort Geld. B. Zi. 11 grüne weide 31,3 1

Hamburger Kaffee
erhalten zuverl. Personen mit gutem Bekanntenkreis bei wöchentl. Abrechnung der verkauften Mengen. Postlagerkarte 4 Bochum. 4907

Tüchtiger Meister
für Gummibänder u. Seidenbänder für Ausland gesucht. * Ang. E 9232 Gschft.

Jüng. l. Damenfriseur
Spezialist in Ondulation, Schnitt und Wasserwellen, sof. o. sp. ges. Angeb. mit Aufg. v. Referenz. E 9220 a. Gst. f3982

Drogerie in Oberbarmen sucht
Lehrling
Ang. u. R 737 Ell. B., Berlinerstr. 62. †

Weibliche

Einige Damen und Herren
zum Verkauf von Blindenerzeugnissen bei Privaten gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit. Nur fleißige, intensiv arbeit. Kräfte wollen sich melden. Angeb. unt. E 2768 an die Gschft. f3988

Tüchtige c75
Ia Friseuse,
perf. in Lang- und Kurzhaar, Ondulat., Wasserwell., Dauerwellen u. Schneiden, bei gut. Geh. sof. ges. Ang. mit Geh.-Anspr. an Salon Steffens, Solingen, Bismarckstraße Nr. 16.

Plätterin
für Stärkewäsche, durchaus perfekt auf Oberhemd. u. Krag., sofort ges. Bielefeld. Art bevorzugt. Ang. u. E 9237 Gschft. *

Junge Dame
mit guter Schrift f. die Bücher gesucht. Hamm, Elberfeld, Island 22 b235

In kl. flm. Kontor ist
junge Kontoristin
als alleinige Hilfe einzustellen. **Geschicktes Organ.** Arbeit wird bedingt, neben Befähigung i. Stenogr. u. Masch. Angebote m. Schulzeugn., Alt., Gehalt, Eintritt, bei Praxis deren Einzelbezeichnungen (sonst zwecklos) unter E 2761 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Verf. Buchhalterin
für größeren Betrieb, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, nicht unter 30 Jahren, zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen u. B 62 an die Geschäft. Barmen, Kreuzweg 37. 6179a

Tüchtige Näherinnen
für Oberbemden, Sportdemden gesucht. — O. Steinweg, Elberfeld, Bergstraße 17a. *

Koch-Lehrfräulein
nicht unter 16 Jahren, ohne gemeinsame Vergütung für größeren Restaurationsbetrieb nach Düsseldorf sofort gesucht. Angebote unter C C 682 55 an die Annonc.-Exp. Bonacker u. Ranz, Düsseldorf. a235

Lehrfräulein
mit guter Schulbildung für lebhaftes a345
Schuhgeschäft
gesucht.

Befähigte Stenotypistin
für sämtliche Büroarbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht. Es wollen sich nur perfekte Kräfte melden, die längere Berufstätigkeit nachweis. und fließende Korrespondenz selbständig erledigen können. — Angebote unter E 9270 nimmt die Geschäftsstelle dieses Blattes entgegen. *

Schnürriemen- und Gummilitzen-Fabrik sucht f. die Haspelstube, Anschlägerei u. Versand tüchtige u. umsichtige † **Meisterin.** Ang. u. B 3192 an die Geschäft. Barmen.

Junge Mädchen
von 14—16 Jahren für leichte Arbeiten sof. ges. Schelp & Sohn, U.-B., Burscheiderstr. 10 Bendahl. r1140

Kräftiges c227
Mädchen
für die Wäscherei b. voller Pension ges. **Bohwinkeler Dampfwäscherei G. Leutfeld,** Wuppt.-Bohwinkel-Hammerstein

14-15j. Mädchen
für leichte Arbeiten ges. J. Ros, Eldt., Klostbahn 19 *

Suche Lehrm. f. fein. **Damenputz** das gut näh. kann. Bitte, 6145a B., Wuppertl. 8/10, I.

Laufmädch. geg. von Damenschneiderei, welch. nach i. Jahr als **Lehrmädch.** angen. wird. Ang. u. B 3120 Gst. Barm. †

Schneider f. Arb. im **Reinig.-Rev., Aufbüg.** C. Hoffamp 7b, I.*

Strebsamer Bäcker-Konditor-Gehilfe, 19 Jahre, an saub., flott. Arbeiten gew., sucht Stellung. Gute Zeugnisse vorhand. Angeb. u. 1060 an die Filiale d. Bl. in Gevelsberg erb. 147

Strebt. jg. Mann, 27 J. alt, f. St. als **Chauffeur.** Führerschein Kl. 3b vorh. Näh. in Gschft. 174†

Weibliche

Stenotypistin,
18 J., sucht Stell. f. halbe Tage, ev. als Verkauf. bei 60—70 Mk. monatl. Gutes Zeugn. vorh. Ang. u. B 3195 Barmen. †

Jg. Kontoristin, 19 J. alt, höh. Schul- u. Handelsschulbildg., als Privatsekr. tätig gew., durchaus perf. in Steno. u. Maschinenschr., sp. p. 1. 7. o. 1. 8. ges. Stell. Ang. u. 66 an Fil. Gevelsberg. 146

Hier dieser strebs. u. fl. jg. Frau (Witwe, m. 1 K.), die läng. J. im Geschäft tät., mit Küche u. Hausarbeit vollst. vertr. u. sich keiner Arbeit scheut, eine Existenz. (Kauf, l. ev. gek. w.) Ang. B 3112 Barm. †

Intelligentes r1141
Lehrmädchen
17 Jahre, sofort ges. **Stall Schuhe,** B., Schuchardtstr. 34.

Hauspersonal

Besser. Mädchen für **Haushalt** gesucht. **Schreib. u. Sten.** erwünscht. Ang. mit Anspr. E 9242 Gst. *

Suche zum 15. 6. **Haustochter** v. 18—20 J. a. at. Fam. f. Geschäftsh. u. Hsh. b. etw. Taschg. Eintritt Vork. i. Hausb. erw. Mädch. vorh. Frau Rich. Clauberg, Rest. „Feldertor", Sola.-Wald, Wittfullerstr. 115 Tel. 207 55. e322

Mädchen
für Restaurationsbetrieb sofort gesucht. **Karl Sommer,** Barmen, Zeughausstraße 39. 6190a

Suche zum 15. Juni ein ert., zuverl. † **Küchenmädchen** (evtl. zu Kinder) Eventuell ein jg. **Mädch.,** proper u. flink, z. Spülen u. Putzen. Ang. m. Zeugn. an Konditorei Bouhon, Barm., Heubruch 1.

Suche p. sof. ein im Kochen erf., älteres evgl. **Küchenmädchen** u. ein zuverl. **Zimmermädch.** (kein Putzfrau) Frau W. Haltenbach, B.-Wichl., Diekerstr. 47. 6151a

*Für einf. Haushalt eines Herrn wird e. **ältere Haushälterin** ges. Schriftl. Angeb. mit Gehaltsang. u. E 9258 an Gschft.

Tücht., selbst. fand **Zweitmädchen,** d. bürg. u. nähen f. sofort od. später ges. N. Bew. mit **besten** Zeugn. b. fam. Etagh. Ang. E 9283 Gst. *

Tücht., zuvl. f3955 **Zweitmädchen** mit guten Zeugn. ges. Frau A. Huppertsberg, E., Florastr. 44

*Ehrl. sof. in alle Hausarb. u. Bug. erf. **Zweitmädchen** mit gut. Zeugn. z. 15. Juni ges. Ang. E 9194 an Gschft. *

Solides, fleißiges **Alleinmädchen** für bess. Haushalt gesucht. Vorzustellen Mittwoch oder Freitag abend zw. 7½ u. 9 Uhr E., Platzbottstraße 11. f3979

Saub. ordtl. f3974 **Mädchen** für halbe Tage ges. E., Am Forsthof 19.

J. m. Etg.-Hausb. f. d. e zuverl., i. Küche u. Hausarb. erf. ev. **Mädchen** sof. od. sp. Vorz. n. 19 Uhr B., Fischertalerstr. 46, I.

Für bürgerlichen Etagen-Haushalt, zwei Personen und ein Kind, wird **erfahrenes Mädchen** welches selbständig arbeiten kann, per 15. Juni gesucht. Nur Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich meld. **Frau Hein, Elberfeld,** Ravensbergerstraße 44. *

Für m. gutb. Etg.-Hausb. suche z. 15. Juni ein kinderl. **Alleinmädchen,** w. in all. Hausarb., Koch. u. Näh. perfekt ist u. Ia Zeugn. bes. Tel. 256 25 od. Ang. E 9235 an Gschft. *

Tücht. Haushilfe morgens 9—3 Uhr ges. Meld. nachm. v. 4 U. ab E. Meckelstr. 27*

Jung. fleiß., ehrl. **Mädchen,** 17—18 J., f. kl. Geschäftshaushalt, zw. erw. Pers., 15. 6. ges. Gute Zeugn. Bedingung. Ang. unter E 276 an Gschft. p3984

Aelteres, selbständ. **Mädchen,** in allen Hausarb. ert., mit langj. Zeugn. für Etg.-Haush. (3 Pers.) ges. Waschtr. verb. Vorstella. von 3—7 Uhr. 6155a **Frau W. Herzog,** B., Heidterstr. 9, r.

Ord. Mädchen f. ganze Tage außer Sonntags gesucht. † L. Bernsmann, Barmen, Westtr. 24

Jg., brav. Mädchen, 17—19 Jahre alt, f. sämtl. Hausarbeit ges. sucht mit Familienanschluß. Barmen, Schafbrückerstr. 20.*

Stellen-Gesuche

Verkaufs-kanone mit Führerschein 3b sucht 6175a **Stellung.** Ang. u. B 3114 an die Gschft. Barmen

17jähr. Mädchen aus Wien i. Stell. im Privathaush. in Wuppertal. Ang. u. B 3187 Barmen. †

Ja., unabh. Frau sucht St. als Haushälterin, am l. bei einz. Herrn. Angeb. u. W 231 an Fil. B., Werststraße 2. †

Ordl. Mädch., selbst. im Arb., etw. Nähen u. Handarb. erf., f. Stella. mit Fam.-A. Ang. u. Z 140 an d. Fil. Ronsdorf. 1380

Mädchen aus Waldeck, 18 J., in allen Hausarb. erf., sucht Stella. in a. Hause per sofort. Näh. u. Bücherkenntn. Ang. E. Graß, b. Treter, B.-Wichl., Beule 1. Telephon 524 73. *

Selbst., tüchtiges, in allen Hausarb. erf. **Mädel von ausw.** sucht St. sof. od. z. 15. 6. G. Zan. vorh. Ang. E 9053 Gst. *

Fleißiges u. saub. **Mädchen,** sucht tagsüber Stell. im Hausb. Dasselbe ist kinderlieb u. erfahr. in sämtl. Hausarb. sow. perf. Näherin. Ang. B 3119 an Gesch. Barmen. †

Hess. Mädchen, 22 J., in sämtl. Arbt. erf., f. Detor. i. Hsh. u. Gesch. z. 1. Aug. f. Auto f. Führersch. 3b Ang. B 200 Fil. Gevelsberg. 146

Mädch. mit Koch- u. Nähk. u. a. Zgn. sucht St. Frl. Bergemann, Altendorf a. d. Ruhr, Hauptst. 16. †

Ordtl. Mädchen, in all. Hausarb. erf., f. St. Langerf., Schwefer., Wulfespohl 62. †

Suche f. m. Schwest., 16 J., Stelle z. Erl. der Küche od. als **Stütze d. Hausfrau,** selb. war sch. 1 Hsh. tät. Ang. u. 570 Fil. Langenfeld. 331d

a638 **Witwe,** 36 J., alt, alleinsteh., sucht Stella. in frauenlos. Haush. Frau Wwe. Buddeberg, Schwerte (Ruhr), Waldstr. 18

Frl., 27 J., a. Empf., sucht St., tagsüb. o. b. berufst. Ehepaar. Ang. E 9281 Gst. *

T. Mdch. 27 J., f. Std., St. Ang. E 9286 Gst. *

Suche j. m. Tochter, 14 J., höhere Schulbildung, **Lehrstelle für Büro od. Lager.** Ang. u. W 659 an Filiale in Wuppertal od. Telephon 402.

Jung., pers. Mädchen, im Kochen sowie allen vork. Arb. vertr., sucht St. als **Haushälterin** in frauenlos. Haush., am l. Beamtenhaushalt. Ang. u. E 1727 an die Gschft. b639

Gv. Mädchen (20 J.) f. sof. St. im Haushalt. G. Jan. vorh. Ang. u. E 9200 Gst.

Frl. mit gt. Zeugn., im ganz. Hauswesen vert., in Kinderpflege u. Nähen erf., sucht Stell. a. Hausfrl. * Ang. u. E 9056 Gst.

Mädch. v. ausw., 26 J., in ftl. Haushalt. u. Koch. erf., f. St. z. 15. 5. Dauerst. Gt. Zeugn. vorhd. Ang. u. E 9060 an Gst. *

Suche f. m. Tochter, 19 J., Stelle i. Hsh., wo sie sich im Kochen weit. ausbild. kann. Zeugn. vorhd. Evtl. a. Taschengeld. Ang. u. Nr. 324 an Filiale in Cronenberg. f19

Schneider f. Arb. im **Reinig.-Rev., Aufbüg.** C. Hoffamp 7b, I.*

Strebsamer Bäcker-Konditor-Gehilfe, 19 Jahre, an saub., flott. Arbeiten gew., sucht Stellung. Gute Zeugnisse vorhand. Angeb. u. 1060 an die Filiale d. Bl. in Gevelsberg erb. 147

Strebt. jg. Mann, 27 J. alt, f. St. als **Chauffeur.** Führerschein Kl. 3b vorh. Näh. in Gschft. 174†

Weibliche

Stenotypistin,
18 J., sucht Stell. f. halbe Tage, ev. als Verkauf. bei 60—70 Mk. monatl. Gutes Zeugn. vorh. Ang. u. B 3195 Barmen. †

Jg. Kontoristin, 19 J. alt, höh. Schul- u. Handelsschulbildg., als Privatsekr. tätig gew., durchaus perf. in Steno. u. Maschinenschr., sp. p. 1. 7. o. 1. 8. ges. Stell. Ang. u. 66 an Fil. Gevelsberg. 146

Hier dieser strebs. u. fl. jg. Frau (Witwe, m. 1 K.), die läng. J. im Geschäft tät., mit Küche u. Hausarbeit vollst. vertr. u. sich keiner Arbeit scheut, eine Existenz. (Kauf, l. ev. gek. w.) Ang. B 3112 Barm. †

Geldmarkt

Als 1. Hypothek auf ein Einf.-Haus werd. **20—30000 Mk.** bei 4- bis 5fache Sicherheit für sof. oder in einigen Monaten gesucht. Anerb. unt. E 9253 an Gschft. *

Privatgeld
geg. 15% Zinsen u. 5fache Sicherh. kurzfristig ges. Sicher.-Garant für Kapital u. Zinsen d. seriöses Institut. Ang. E 1723 **an die Gschft** r1139

Teilhaber Vertreter

Junger Mann
sucht Beschäft., gleich welcher Art, bei Interesseneinlage b. zu 5000.— Mk. (muß sicher gest. werden). Anaeb. unter E 1715 an Gschft. *

Sichere Existenz
haben Sie durch Beteiligung mit 10- bis 15 000 Mk. an D. R. P. ang. und D. R. G. M., welches schon durch großes Unternehmen ausgenutzt wird. Seriöse Herren, Kaufmann od. Ingenieur, belieben näh. Anschrift. zu richt. u. E 9247 an Gschft. *

Werbevertreter
zur Bearbeitung eines größeren Bezirks von angesehener südd. Volks- und Lebensversich.-Gesellschaft in gut bezahlte, entwicklungsfähige a187
Dauerstellung
gesucht. Bewerbung. erb. unter S. T. 3082 durch Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Handschuhfabrik
im Chemnitzer Bezirk sucht c227
Vertreter
zum Verkauf an Grossisten und Detaillist. für Westfalen sowie das ganze Ruhrgebiet. Angebote unter E 1726 an d. Gschft.

Wir suchen tüchtigen, branchekundigen und gut eingeführten Herrn als d2374
Vertreter
für unsere Markenstähle.
Koch & Co.,
Edelstahl-Großhandlung,
Gevelsberg in Westfalen.

Bezirksvertretung
einer umwälzenden Neuheit, Fußbodeneinwachsapparat, D. R. P. 508 116, Verkaufspreis M. 6.50 (kein Spritzverfahren), an strebsamen Herrn oder Dame zu vergeben. Enorme Verdienst- und Absatzmöglichkeit. — Betreffender muß in der Lage sein, die Verkaufsorganisat. durchzuführen und für eigene Rechnung Auslieferungslager zu unterhalten. Nachweisbar M. 5—600 in bar erforderlich. Ausführliche Angebote erbittet **Warz-Bertriebs, Karlsruhe,** Mathystr. 35. a179

Neubaufinanzierungen
zu günstigen Bedingungen 537h
bei 25—30% Eigenkapital.
Baumann & Diekmann RDM
Immobilien-Handelsgesellschaft
Köln, Antwerpenerstr. 3, Tel. 53529 u. 52487. — Näheres durch **Heinz Diekmann,** Archit. WDA, **Wuppertal-Barmen,** Merkurhaus, Tel. 32126

I. Hypotheken
auf Wohn- u. Geschäftshäuser in Wuppertal, Remscheid, Solingen zu zeitgem. günstig. Bedingungen auszuleihen. Provision ist an mich nicht zu zahlen.
Ewald Haarhaus, W.-Elberfeld,
Sadowastraße 64, Fernruf 315 19.

1. Hypotheken Umschuldungen
zu günst. Bedingungen durch 537h
Baumann & Diekmann RDM.
Immobilien-Handelsgesellschaft
Köln, Antwerpenerstr. 3, Tel. 52487 u. 53529. — Näheres durch **Heinz Diekmann,** Archit. WDA, **Wuppertal-Barmen,** Merkurhaus, Tel. 32126

1. Hypothek
10—12 000 Mk. auf gut. Geschäftshaus, in Hauptstr. Elberfelds gelegen, aus Priv.-Hand gesucht. Ang. u. E 9280 an Gst. *

1. Hypothek
von 7- bis 8000 Mk. auf Geschäftshaus mit gutgeh. Lebensmittelgeschäft von Selbstgeb. ges. Ang. E 9236 an Gschft. *

Beamt. f. 275 Mk., Rückz. 350 Mk. † Ang. B 3190 Barm.

1200 Mk.
v. Selbstgeber gegen Sichh. zu leih. ges. * Ang. u. E 9252 Gst.

Suche schnellst. Darl. 3—400 Mark g. g. gute Zins. aus Privathd. Ang. unt. B 3202 an die Gst. Barmen. †

* 500—600 Mk. von Selbstg. zu leih. ges. geg. Sicherh. e. gut. Klaviers. Wert 1400 M. Ang. E 9205 Gschft.

*Ang. f. gut. Prof. f. 200 Mk. zu l. g. b. Sich. u. Proz. a. Privb. Ang. E 9204 Gschft.

Unterricht

Aufsicht der Schularbeit für 9jährigen Jungen gesucht. — Ang. E 9249 Gst. *E 9046 an Gschft. *

Landwirtschaftl. Besitzung a. d. Hauptstr. sucht † **13 000 Mark erste Hypothek** nur v. Selbstg. Anaeb. B 3080 Barm.

1. Hypothek von 6000 Mk. 6000.— auf gut. Wohn- u. Geschäftshaus aus Privathd. ges. Ang. B 3203 Barmen. †

4500 Mk. 1. Hypoth. auf Haus m. Fabrik aus Privathand ges. Ang. E 9276 Gst. *

Zur Ablösung einer Aufwertungs-Hyp. **RM. 2000.—** an 2. Stelle gesucht. Ang. E 9196 Gst. *

Englisch Spanisch
H. Oberstebrink, Merkurhaus, W.-P., Wertherbrücke. 4960

Erfahr. Lehrerin erteilt Unterricht u. Nachhilfe in allen Fächern, bes. Frans., Englisch, Rechnen u. Mathematik. f3977 **Lotte Frowein,** Eldt., Sadowastr. 27

Engl. Franz. Span. Ia u. bill. Unt. erf. dipl. Sprachl. **J. Alff,** B. Gewerbeschulist. 50

Spanisch *Erstkl. Ausbildung d.* **Spezialisten.** * *Direkt von* **Buenos Aires hierh. gekom.** *Ang. E 6718 Gschst.*

Engländerin unterr. Kursfld. 50 S. Wer beteiligt sich? Ang. E 8635 Gst. 154

Ig. Pariserin unterrichtet. Std. 1 M. Ang. E 8781 Gst. 1550

* **Dame,** Auslandsstudium, ert. **franz. Sprach- u. Konversationsstd.** Ang. u. E 9141 an d. Gschft.

Klav.-, Violin-Unterr. E., Rathenaustr. 37. *

Mathematik, energ. Nachhilfe für Primaner als. Ert., auch unt. Kl. Ang. Ang. B 47

Bergische Schweißerschule
Wuppertal-Elberfeld, Carnapstraße 4.
Gasschmelzschweißkursus Nr. 11
von Montag den 15. Juni bis Mittwoch den 24. Juni 1931, ab 16 bezw. 18 Uhr.
Kursgebühr: Reichsmark 30.—.
Meldungen mündlich oder schriftlich bis spätestens zum 9. Juni 1931 an den **Verband für autogene Metallbearbeitung. Ortsgruppe Berg. Land, Wuppertal-Barmen,** Allee 223. Fernsprecher 501 62, 6177

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Mit Wirkung vom 1. Juni d. J. ermäßigt sich der Beitrag zur Krankenversicherung auf 6,6 Prozent des Grundlohnes. Der Beitrag für Gehalts- oder Lohnempfänger bei Arbeitsunfähigkeit stellt sich hiernach auf 4,4 Prozent des Grundlohnes.

Neben dieser Beitragsermäßigung treten noch einige Aenderungen über erweiterte Familienhilfe in Kraft. Das Nähere ist aus der neuen Beitragstabelle ersichtlich, welche in den nächsten Tagen im Kassenlokal kostenlos zur Ausgabe gelangt. f3981

Allgemeine Ortskrankenkasse Wuppertal-Elberfeld.

Vergleichsverfahren.

Ueber das Vermögen des Tabakwarengroßhändlers **Wilhelm Hens senior in Wupp.-Ronsdorf** wird heute, am 29. Mai 1931, 17 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet, da der Schuldner zahlungsunfähig geworden ist.

Der Dr. Grüber, Wupp.-Elberfeld, Königstraße 171, wird zur Vertrauensperson ernannt.

Ein Gläubigerausschuß wird nicht bestellt. f380

Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf **den 24. Juni 1931, 10 Uhr,** vor dem oben bezeichneten Gericht anberaumt.

Wuppertal-Ronsdorf, 29. Mai 1931.
V N 3/31. **Amtsgericht.**

Fortsetzung der

Nachlaß-Versteigerung

von herrschaftl. Hausmöbeln, Kunstgegenständen, Gemälden, Teppichen, Lampen, Büroschränken etc.

Freitag 5. Juni 1931, nachm. 3 Uhr, versteigern wir in g102

W.-Elberfeld, Viktoriastraße 64,

u. a.:

1) **Einzel- u. Polstermöbel:** Vitrine (Eiche), Ausziehtisch (Eiche), zwei Herrenz.-Tische (Eiche), 2 geschn. Bauerntische (Eiche), Nähtisch, 2 Pfeilerspiegel mit Konsole, altberg. Bank, Blumenkrippe, Wanduhr (Eiche), mit Schlagwerk, Wandschrank, 2 Waschkommoden m. Marmor u. Spiegel, Holzdrehsessel mit Matr., Küchenschrank, Anrichte, Küchentisch, Leder-Klubsofa, gr. rundes Klubsofa m. Seidendamastbezug, antik, Polsterstuhl, antikes Sofa, Sofatisch u. 6 Polsterstühle (Mahagonit);
2) **Gemälde, Kunstgegenstände, Teppiche:** Gr. Gemälde „La Paix" v. Jules Leonard, kl. Gemälde, Radierungen, Kristall-Tafelaufsätze, Likörflaschen, Aufsetzfiguren u. Vasen, 3 Smyrnateppiche, gr. handgeknüpfter Smyrnateppich (etwa 11×6 m, fast neu), Perserteppich (2½×3½ m). Verbindungsst., etwa 30 m Smyrna-Treppen- u. Flurläufer, Fensterbelänge, Uebergardinen, Stores;
3) **Oefen, Lampen etc.:** Doppel-Marmor-Waschtoilette m. Spiegel für Warm- u. Kaltwasser, Waschbecken, Doppel-Küchenspüle m. Warmwass.-Vaillants-Autobroiler-, Vaillants-Auto-Geyser, Emaille-Badewanne, Gasheizofen, prachtv. Gaskamin, 2 große Bronze-Leuchter, 5 elektr. Lampen mit Seidenschirm, gr. schmiedeeisern. Kronleuchter, elektr. Wandarme;
4) **Verschiedenes:** Obstschränke, Weinschränke, Einmachtöpfe, Einmachgläser, Bügelofen, Bügelbretter, Kleiderregale, Wäschekisten, Waschbottiche, Kinderspielsachen, Turnringe etc.

Besichtigung nur am Versteigerungstage ab nachmittags 2 Uhr.

Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxator und Gerichtssachverst.,
Josef Wiedenstritt jr.
Taxator und Auktionator, W.-Elberf., Friedrichstraße 40-42. Fernr. 205 12.

Grundstücks-Markt

Prima Kapitalanlage.
Klushaus, 31 Zim., beste Wohnlage Elb.-Südstadt, steht zum Verkauf. Interessenten belieb. Angeb. einzureich. unt. E 9319 an die Geschst. f3956

Einfam.-Haus,
herrl. gel., 9 Räume, Obst-, Gemüse- und Ziergart., el. Licht, Gas, Zentralheizg., preisw. zu vk. Anzahl. M. 12—15000. Ang. B 478 Barmen

Wohnhaus mit Gastwirtschaft
in gutem Zustande, sterbesfallshalb, unt. günst. Beding. sofort zu verk. Angeb. unt. 8 126 an die Filiale d. Bl. Schwelm. e7

Schönster Besitz in Wuppertal
Große Villa am Toelleturm, 6000 qm großer Park, Haus auf das modernste eingerichtet, für weit unter der Hälfte des Wertes durch mich zu verkaufen. Aeußerst günstige Bedingungen. †
Bernhard Gerl, W.-Barmen,
Rosenstraße 8, Ruf 625 79.

Haus
Elberfeld, Bachstr., 70 qm und 150 qm Garten, bal. **Wohnhaus, Elb., Nordstr.,** 150 qm, aus Auslandsbesitz, günstig zu verk. Anfr. unter E 1716 an Geschst. *

Herrschaftl.
Einfam.-Haus,
mit all. Bequemlichk., Briller Lage, weit u. preis bei 12 Mille Anzahlung zu verk. Ang. u. E 9420 Gst.

Gesuche

Bauplatz
für 1 o. mehr, Häuser ges. Angeb. unt. B 3200 Barmen. †

Maschinen

Webstuhlmotor,
220/380, 900 Tour., div. Riemenscheiben, Ausschalter bill. zu verk. Ang. u. E 1719 an Geschst. d2566

Heißmangel,
Walzenlg. 175 mm, fast neu, billig abzugeben. Ang. unter E 9256 an Geschst.

Gut erh. Nähmasch. billig zu verk. Elb., Prinzenstr. 56, I. *

Für RM. 10.- mon. e. fabrikneue Schreibmaschine zur Miete. Bei evt. Ankauf volle Anrechn. der Miete. Ford. Sie Sond.-A. Ang. B 3116 Barm. †

Krupp-Kassen



Ladenkassen — Schalterkassen
vollendete Leistungen Formenschöner Bau!
Gelegenheitskauf. Musterlager 1500
Elberfeld, Berlinerstraße 72, Tel. 257 38

Schreibmaschine
Underwood, 60 Mk. Notverkauf. Ang. u. B 3117 Gst. Barm. †

Schreibmaschinen
gebr., billigst: 558h
Adler, Mercedes, Ideal, Continental, Underwood, AEG-Schreibmasch.
Barm., Neuerweg 3

Schnellwaagen
Neulieferung, Reparaturen, Aufarbeitung, (lackieren). 560b
Schnellwaagen-Löwer,
B., Allee 132, T. 57290.

Elektr. Waschmasch., Gleichstr., 220 Volt, u. Masch. m. Wasserm.-motor, fast neu, B., Hügelstr. 83, part. †

Musik-Instrumente

Pianos kreuzs., Mk. 380 mod. Ausf. M. 550
1 kl. Harmon. i. Eiche M. 160
Bongardt, B., Alberistr. 25

Radio

Geräte, Lautsprecher und Zubehör

in großer Auswahl zu denkbar günstig. Zahlungsbedingung. bei g158

Rohmert,

Elberf., Kipdorf 65.

Gutes Piano,
neu, billig Elberf., Kölnerstr. 75, r. a146



Neue Pianos
von 875.- Mk. an.
Gebr. Pianos
Mk. 650.— u. höh
Gebr. Flügel
Mk. 1600.- u. höh
Sprechapparate, Schallplatten
Spaethe,
Elb., Herzogstr. 37

Möbelmarkt

Kühlschränke,
neu u. gebr., zu vk. E. Viehofstr. 21. f3848

Zurückgenommene Speisezimmer
spottbill. abz. 1535
Möbelhaus Nacht,
E., Neue Fuhrst. 15

Gutes Piano,
neu, billig Elberf., Kölnerstr. 75, r. a146

Heißmangel
in modernst., gassparender Ausführ., keine Riemen, lieferb. ab Werk Barmen. Keine Transportspesen. Mein Privatwagen steht zur Besichtig. der Maschine z. Verfüg. **Brüder Sievers, Barmen,** Alice 58a, Tel. 55181; Vertreter: **P. Wilhstädt, Barmen,** Clefer-straße 58 p., Tel. 5628. 6115a



Fabrikneues
Speisezimmer
180 brt. Büfett mit Kredenz
für **295.-** sofort
nur abzgb.
Möbellager
Adam,
Elbf., Rommelspütt,
Ecke Paradestraße.

Zurückgesetzte b191
Küche
und zurückgesetztes eichenes
Schlafzimmer
Seltene Einkaufsmöglichkeit für Kassakäufer.
Möbel-Höfer,
E., W.-Rathenaustr. 20

Möbel

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe. Prachtvolle Zimmer zu jed. annehmbaren Preise. — Nie wieder so billig!

Bauch,

B., Heubruch 21 †

Konkurrenzlos

Küche, 160 cm brt., 2 Schränke, kompl., von 230.— Mk. an, **echt eich. Schlafzim.,** 180 cm brt., kompl., von 430.— Mk. an. Eigene Anfertigung. **Möbelhaus H. Köhler** B., Gewerbeschul- u. Tiekmannstr.-Ecke. †

Schweres g306
Herrenzimmer
echt Eiche, nur einige Woch. gebraucht, verkaufe ich für meinen Kunden spottbillig.
Möbelhaus
PASCHE
W.-Elberfeld,
Königstr. 55—57.

† **Gut erh. Küche** mit fast neuem Herd sowie 1 **Kinderbett** zus. od. geteilt bill. B., Schönebeckerst. 27c, I. l.

Eich.-Speisezimmer u. **2 mod. Betten** b. Möbelhdl. Klühn & Söhne, E., Hochst. 43a *

und zuletzt Berlinerstraße 75, 75a, 75b,
dann wiss. Sie, wo Sie Ihre Entscheidung beim Möbelkauf treffen. g322

A. Runkel
das führende
Möbelhaus Wuppertals.

Schlafzimmer, ganz mod., Nußb., (Mahag. pol.), einige Mon. im Gebr., aus Privatbesitz nur an Priv. zu verk. Ang. B 3201 Barmen. †

Wegen Haush.-Auflösung
selten preiswert zu verk.: **Schlafzimm., Speisezim., neue u. alte Küche, Standuhr, Teppich, Leder-Klubsessel, Kinderbett (M.), Fischaquarium, Korbsessel m. Tisch, Oefen, Kamine, Nachtlampe u. and. Bel.-Körper. Bes. nur mitt. ½2 b. 3 od. abds. nach 7.30 Uhr. Elberf., Hombüchelerstr. 27, II. r.** *

Wenig gebr., 1a *
Schlafzimmer, Eiche, i. d. Hälfte d. Wert, **W.-Elb., Meckelstr. 25**

Sch. Schrank f. Bäck. bill. **Elbf., Aue 54.** *
Mod. Met.-Bett m. 1a Kap.-Matr. 79 Lager **E., Friedrichstr. 32, b. T.**

R. Klubsofa mit 2 Sesseln bill. Postst. **Elbf., Hochstr. 43a.** *

Gut erh. Büfettschrank billig zu vk. Beier, E., Oststr. 72, II. *

Gute Chaiselongues f. 25 u. 35 Mk. zu vk. E., Franzenst. 14a, Porth. Tel. 32816. f366

4 sehr gute f3976
Mokett-Sofas
für Kaffee sof. billig abzugeben. Elberfeld, Wall 41.

Wer hat Interesse für sämtliche Gegenstände einer modernen, großen, **b2568**
Büroeinrichtung
auch einzelne Gegenstände werden abgeg. Evtl. auch Tausch. Evtl. sehr gut erhaltene
Chrysler-Lim.
Schriftl. Angeb. unt. E 1725 an Geschst.

Gebr. f3987
Kontor-Schreibtisch
billig abzug. Angeb. u. E 9322 an Gst.

Schön. mod., groß.
Geldschrank
sehr bill. zu v. Ang. E 9383 an Gst. e146

1 **Damenschreibtisch,**
1 **Auszugtisch,** *
1 **Schreibmaschine,**
1 **verz. Badewanne,**
E., Ziemstr. 34, II.

Gebr. Tische
billig, abzug. Ang. u. E 9321 an Gst. f3986

Gbr. Möbel, Uhr, Herd Sofa, Schränke u. a. m. E., Oppoferstr. 5a, I. *

100 Gartenstühle
30 Gartentische, 150 Wiener-Stühle bill. zu vk. Ang. u. B 445 Barm. 565b

Korbmöbelgarn. 20 M.
Peddigrohr 24 M. *
E., Hochst. 90, I. Korba

Prchtv. 9teil. Korb-Möbel-Garnit., gth. flach, Schreibt., gut. Kleiderschrk., bill. E., Hochst. 56, pt., Hdl.*

Echter Knüpf-
Teppich
(neu), 2,40×3,60, bill. abzg. **Hammelmann,** Barmen, Allee 212. †

Gasofen für Kond., 2 Bachf., 60×80, U., Barmen, Auerstr. 9. *

Tiefgeb., gut erhalt. **Majolika-Herd** bill. * E., Langestr. 11, II.

Automarkt

Bergische Automobil-Börse!

An- und Verkauf gebrauchter Kraft-Fahrzeuge.
Wuppertal-Barmen,
Leimbacherstr. 87.
Telephon 592 45. 199

Mercedes-Cabriolet
8/38 PS, 2—3sitzig, neuwertig, preiswert abzugeben. Besicht.: Eid., Königstr. 304. *

Lieferauto

6/30 PS, Kastenaufbau, tadell. i. Ordnung, fahrbereit, für 800.— Mk. Barmen, Fischertalerstraße 28, Telephon 552 57. †

Kleinwagen,
3/15 PS, 4-Sitzer, zu verk. Ang. u. B 3197 an Gesch. Barmen. †

4/20 PS Opel-
6/30 PS Fiat-
9/40 PS Diri-
11/40 PS Chrysler-
13/40 PS Ford-
Limousinen
sehr preiswert, Zahlungserleichterung.
Automesse,
W.-Eid., Königstr. 103
Tel. 328 33. a279

5/25 PS c7
NSU-Limousine
in bester Verfassung, 1100 Mark.
Zweisitzer-Opel,
4/16, 650 Mk.,
Dreisitzer-Opel,
4/14, 400 Mk.
Cremer & Pilsmann,
Schweim. Tel. 2091.

4/20 PS
Opel-Cabriolet
in neuwertig. Verf., 6fach bereift, ganz bill. zu verk. e227
C. W. Ackermann,
Wuppert.-Vohwinkel
Telephon 300 51.

4/14 Opel,
2-Sitzer, offen, in gut. Zust., Mk. 300.
Tel. 529 27. 6169a

2½ To. 19b
Elite-Lastwagen
in sehr gutem Zustande zu günstigen Zahlungsbedingungen aus Privath. zu verkauf. Ang. B 479 Barmen

Offener, 5sitz. b53
Chevrolet,
11/36, mit neu. Allwetterverdeck, Wagen in allerbest Verfass., 5fach gut bereift, billig sofort zu verkauf. Ausk. u. Probefahrt unt. Tel. 275 28 Elb

ELITE
der preiswerteste
Lastwagen
zwei Modelle
1½ Tonner,
4 Zyl., 2,6 Ltr.,
2 Tonner,
6 Zyl., 3,5 Ltr.
Der neue
OPEL
1,8 Ltr.,
6 Zylinder, Limousine
RM. 3295.—
Cabriolet
RM. 3175.—
Kennen Sie diesen Wagen?
Besichtigung
und unverbindliche
Probefahrt
durch d. autorisierte
Vertretung
Auto-Haus
G. m. b. H.,
Wuppertal-Barmen,
Heckinghauserstr. 75.
Telephon 546 11.
Wuppertal-Elberfeld,
Köbohaus, 19b
Telephon 546 11.

Hansa
Lim., 4türig, 8/35 oder 13/50, e227
3980.-
Hansa-Lloyd
Pritschenwagen, kompl., 2 to. Nutzl.
4980.-
Pritschenwagen, kompl., 2½ to. Nutzl.
5980.-
Vomag
3, 4, 5 und 9 to.,
Zwei- u. Dreiachser
Generalvertretung
C. W. Ackermann,
W.-Vohwinkel,
S. A. 300 51.

Der neue 1,8 Ltr. 6 Zyl. b434
Opel
wartet auf Sie. — Machen Sie eine unverbindliche
Probefahrt.
4sitzige Limousine RM. 3295.—.
Autorisierte Vertretung mit Opel-Service-Dienst:
Ahlborn & Meyers
G. m. b. H.,
Wuppert.-Elberfeld,
Königstraße Nr. 139,
Tel. 363 51/52.

Achtung für Möbelhändler!
Ich verkaufe meine erstklassige †
12/50 PS. Chandler-Limousine
25 000 Km. gelaufen. Ich nehme Schlafzimmer und Küche mit in Zahlung. Ang. unt. R 759 an die Fil. B., Berlinerstr. 62.

Auftro-Daimler
10/45 PS Lim., 6fib., versteuert u. zugel., aus Privatband für RM. 2500 zu verk. Angeb. unt. E 1724 an die Geschst. e227

Auto-Lackierungen
Spritz- u. Handarb., in den schönst. Modefarben, fachm. und gewissenhaft ausgef., von Mk. 50.—an. * **B. Neander, Elbf.,** Königstr. 376, T. 34880
Langi. Lackierermstr. bedeut. Karosseriebr.

Lastwagen,
4 Tons, 28/40 PS, gebraucht, aber gut erhalten, e75
motorischer Hinterkipper,
billig zu verkaufen.
Wilhelm Maus,
Solingen, Tel. 25165

DKW 300 ccm
kpl., m. el. L. etc., zugel. u. versf., in tad. Zust., ca. 75 St.-Km., sof. geg. Kasse. Ang. B 3191 Barm. †

Einige gebr. r1143
Motorräder
spottbill. zu günstig. Bed. zu verk. Evtl. einige
Beiwagen
Motorradhaus Blomberg, Barmen, Hardtmühlenstraße 4.

Gelegenheitskf.
Motorrad, 2 Zyl., Jap. 700 ccm, äußb., billig. Angeb. unter Tel. 592 78. 6191a

Indian
(Scout), 600 ccm., m. geschloss. Seitenwagen, in best. Verf., z. vk. Sol.-Hopscheid-Weinsberg 2. d2573

Indian 600 ccm, in tadell. Verf., zu vk., Pr. 750 Mk. od. geg. führerscheinfr. zu vert. H. Weilandt, B., Kreuzstr. 54. †

Triumph-Motorräder,
200—750 ccm, kpl., von 875.— Mk. an.
Vertreter 544b
Auto-Esser,
B., Neuerweg 37a, Reparatur-Werkstatt.

Motorräder!
Die erstkl. Marken:
Imperia, Tornax, B.M.W. Ardie, F. N.
in allen Preislagen und Stärken liefert bei günstigen Zahlungsbedingungen
Gebrauchte Räder werden in Zahlung genommen.
Elberfelder Motorradhaus Willy Ehrlendruch, General-Vertretung der **Stoppa-Seitenwagen-Fabrik**
Elberfeld, Aue 4
Telephon 274 23.
Werkstätte, Fahrschule. b95

Fahrzeuge

Kastenwagen, gr. 1 m, billig zu verk. Elbf., Wachtstraße 24, pt. *
T. gl. Handkarre 25 M. Ang. E 9202 Gst. *
Stubenwagen bill. * Teipel, E., Mirkerst. 45
Eleg. Kinderwag. 65 M. Klappwag. 10 M. * E., Hochstr. 90, I. r.

Klappwagen
billig! billig!
Winkelmann, Elbf., Friedrichstr. 29. 1562
Mod. Kinderwag. b. U.-B., Aue 59a. *
†**Eleg., wß., tiefgeb. Kinderwag.** m. Dck. u. Mtr. 35 M. Drees, B., Heckinghauserst. 141a.
Mod. Kinderwag. b. E., Paradestr. 8a. *
G. erh. Kinderwag. sehr billig zu verk. B., Wiescherstr. 5. †
Kinderwagen 7 Mk. E., Prinzenstr. 32. *
Tiefgeb., f. neu. K.-Wagen prsw. Bm., Farbmühlenst. 20, p. *
Eleg., resa. weiß. Kd.-Wag. b. Breddermann B., Hubertusstr. 15. †

Kleider-markt

Eleganter Smoking- sowie erstkl. **Cutaway-Anzug m. 2 Hosen,** feinste Maßarbeit, f. große Mittelf. umständ. zu verk. Elb., Hofaue 61, 2. Et. b3958

Verschiedene

Herren- u. Damen-Salon anzugsh. b. zu verk. Wohn. bal. Ang. E 9062 Gst. *

Wochenend,
Bestellter Garten, große Laube, Spielplatz, große Vorlb., U.-Barmen, idyllisch gelegen., z. vk. 400 Mk. Ang. E 9065 Gst. *

Existenz
durch Uebernahme e. modernen Kleiderpflege im Zentrum von Köln. Für Maschinen u. Inventar einige tausend Mark erforderl. Angeb. u. E V 295 an **Ala Haasenstein & Vogler, Köln.** a171

Sämtl. **Packungen** für Autos, Dampf-, kalt. u. heiß. Wasser, Asbest, Klingerit u. Fiize billigst. 1516
Hugo Schürmann & Co., Elberfeld, Kipdorf 87.
Telefon Nr. 32 17

Gasse
Gartenschirme
Gartenbänke
Liegestühle 1552
billigst und bester.
Gasse
E., Herzog- u. W.-Rathenaustr.-Ecke.

Körbe, Sess., Stühle w. bill. repar. u. neu gefl. E. Hochst. 90, I. r. *

3-Röhren-Ortsempfänger mit Akku, fast neu, billig zu verk. Elbf., Blankstr. 14, II. *

Für Radioliebh.
Lautsprecher (Doppelsystem) Wert Mk. 125, z. Spottpr. zu vk. ev. mit Zub. **Busch, B., Bartholomäusstr. 33.** 6173a

Lautsprecher-Anlage zu verk. Wo, sagt d. Geschäftsst. 1130 *

3-Röhr.-Mark.-App., f. neu, gr. Akku, Anode, Lautspr., zus. 35 M. E. Dibelbeckerst. 10, p. *

Groß. Eisenturnred., Fabr. Meyer-Hagen, zu verk. Ang. unter E 9199 an Geschst. *

1 Träger 26-, 28-, 30- u. 40er, w. Raummang. bill. zu verk. Elbf., Simonsstr. 12

Tiermarkt

* **Schäferhund,** gut dress. u. sehr wachs. Ang. u. E 9277 Gst.

4 Pinscher-Hunde, 6 Wochen alt, zu verk. Elbf., Steinbeckerstraße 63. *

Ein Wurf 1 junger **engl. Bulldoggen** m. eingetr. Stammbaum zu verk. f132
Friedrich Hager,
Hückeswagen-Heide.

Junger Schäferhund zu verkauf. Elberf., Simonsstraße 12. *

Kräft. Milchschaf bill. E., Leipzigerstr. 13 *
Mehl-Fleur-Bruteier v. Hans Beef. T. 3629 2*



Chin. Nachtigall 7.50
Wellensittiche . 3.50
Prachtfinken . 1.85
Reisfinken . . 2.50
Lachtauben . . 3.50
Schildkröt., gr., 75 S
Goldfische, große, v. 15 ₰ an
Laubfrösche . 20 S
Warmwasserfische große Auswahl.
Größt. Spezialgesch. im Berg. Lande
Röpling & Zörnitz
Wuppertal-Barmen,
Werthersstraße 50.

Kauf-gesuche

Suche für sof. oder später d2572
Zigarrengeschäft
mit 3-Zimm.-Wohn. geg. bar zu kaufen. Schriftl. Angeb. u. Nr. 3999 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Milchgeschäft
zu kf. ges. Ang. u. B 3189 Barmen. †

Schuhmachermstr.
tücht. Fachm. f. ält. gut eingef. Geschäft zu kf. od. zu miet. Ang. E 9092 Gst. *

Spritzanlage
zu kauf. ges. Angeb. u. E 9057 an Gst. *

Gut erhaltene
Registrierkasse
zu kaufen ges. Ang. u. E 9048 an Gst. *

Registrierkassen
für 2 Ladengeschäfte zu kaufen ges. Ang. u. E 9051 Gschst. *

Markenflügel, wen. gebr., nicht zu groß, geg. bar ges. Prs.-Ang. B 3101 Barm. †

Radio gesucht. f3970
Ang. u. E 9255 Gst.

Ladenregale
zu kauf. ges. Angeb. mit Preis u. Größe E 9193 an Geschst. *

Gebr. g. erh. Speisezimmer sowie amer. Dauerbrenner aus Privatb. ges. Ang. m. Preis E 1721 Gst. *

Gebr. Möbel
kauft Eleffmann, E., Bachst. 7. Tel. 23342 *

Gebr. Möbel kauft Kupfermann, E., Bachst. 50. T. 236 70. 1483

***Linderbettchen** ges. Ang. E 9233 Gschst.

Bess. Einzelwaschtisch für fließ. Wasser u. **Spülanlage** mit 2 Becken gesucht. Ang. u. E 9198 an Gst. *

Gbr. g. erh. Kr.-Stubl ges. E., Königst. 70. *

2-2½ to Schnell-Lastwagen
luftbereift, mögl. m. Kipporricht., zu kf. ges. Ang. mit Preis u. Baujahr u. B 398 an Fil. Remscheid, Bismarckstraße 35.

Limousinen-Karosserie f368
für 5/25 Mannesmann sof. geg. Kasse zu kauf. ges. Preisangeb. unt. B 399 an die Fil. Remscheid, Bismarckst. 35

Personen-Wagen
gebr., gut erh., ges. Ang. E 9274 Gst. *

Motorrad, 200 ccm, geg. bar ges. Marke u. Baujahr ang. † Ang. B 3110 Barm.

Wollen Sie Ihre Garderobe zu Geld machen?
So rufen Sie **Telephon 228 29** an. Jahle die höchsten Preise für gute Anzüge, Mäntel usw.
Singer, Elberfeld, Wilhelmstr. 22. f3975

Partieposten Schnittseide
rob., feinfädig, zu kauf. ges. b2571
Gebr. Reuther,
Annaberg, Erzg.

Sockenhalter-Dreiecke und Metallgarnituren
Partieposten, gegen Kasse zu kauf. ges. Ang. u. B 488 an Gst. Barmen. 6189a

Gummi-Band,
Partie Kilo-Ware sowie Schuhriemen gegen Kasse zu kf. ges. Bem. Ang. m. allererster Preis. u. A 5401 Fil. Langerfeld. 331b

Gut erh., elektr. **Wasserstoffapparat,** ca. 75 Liter fassend, sowie einige gebr. 3 PS Motore 220/380 Volt ges. Ang. B 483 Gst. Barmen. 6182a

Gemälde
Alt. schöne Gemälde nur von Privat zu k. ges. Angeb. mit Beschreib. u. Preis B 3161 Gst. Barm. †

Holzbottich,
ca. 2×1×1 Mtr., in gut. Zustd., gesucht. C. Albert & Co., B., Fernspr. 50011. 6174a

Kaufe u. zahle
hohe Preise für alle Art. getrag. Kleider, **Adler, B., Steinweg 31**
Tel. 593 33. 245b

Flaschen, ½ u
nur rote Rheinweinflaschen, werden zu 5 Pfg. p. Stück angek. Abzulief. Barm., Oberdornerstr. 104a

Gefunde, gut milchgebende e227
Schweizerziege und Lamm
zu kauf. ges. Angeb. m. Preis u. E 1722 an die Geschäftsst.

Kaufe und zahle
hohe Preise für getr. **Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhe etc.**
Frau B. Schwarz,
Elb., Wilhelmstr. 16. *

Gold- u. Silber-Gegenstände
kauft stets g123
T. Leeser, Elberf.
Kipdorf 108, 1. Etg.

Heirats-Gesuche

Intell. Dame, eval., 28 Jahre alt, blond, prakt. im Haush. u. Schneiderei, in gut. Verh., möchte mit gebild., charakterfest. Herrn in gesich. Stellung zw. Heirat in Verbindung treten. Briefe mit Bild u. E 9055 an Geschst. *

Heirat.
Jg. hübsch. Mädch., ev., 24 Jhr. dkbld., sucht die Bekan. ein. ordentl. Herrn zw. spät. Heirat. Briefe unt. V 108 an die Fil. in Vohwinkel. *

† Welch. H., natürl., 35 b. 40 J., gr. Fig., w. ir. l. Menschenkind a. Gattin? Wohn. vorh. Br. u. R 760 Fil. B., Bertinerstr. 62.

Vermischte Anzeigen

Privat- und Geschäftsbriefe Gesuche, Beschwerden
usw. fert. kauf. an **Büro Eildienst,**
W.-Elb., Roberstr. 7, Tel. 23890. Zeitgem. diskr. Auskunft- u. Berat.-Stelle f. d. Ält.

Gute Existenz
durch Aufstellung e.
Heißmangel.
Vom Publikum sehr begehrt. Guter Verdienst (monatl. 300,- bis 500,- Mk.) bei gering. Betriebskost. Angeb. u. Vertret.-Besuch kostenlos. —
Peter Zerres, Essen, Wächterstraße 17. Telepb. 330 01. a171

Dilettanten-Streichorchester
f. u. einige Mitgl.: Flötist, Trompete, Oboe, Klarinette, Posaune u. Kontrabaß. Ang. u. K 226 Fil. B., Allee 193. †

Weiche Lebensmittelfirma richtet Lebensmittelhändler Filiale ein. Großer Kundenkreis vorhd. Angeb. unter B 3108 Barmen. †

Inn., u. Außenanstr. 4 × gestr., am 1.15. Deckstr. u. Tap. z. 10 Mk. auch a. Gegenrech. N. Schuhmacher, B., Weikotterst. 85. †

Tcht., pf. Schneiderin f. Kd. auf. d. Hs. Ang. E 9047 Gst. *

Wasch- u. Wringmaschinen repariert u. verkauft f. Hand- u. Kraftbetrieb bill. Wassermotore u. alle Ersatzteile. Horaes, E., Kölnerstr. 37a. *

Anzüge nach Maß
aus rein. Wolle, auf Kamelhaar verarb., von 90.— Mark an.
Tuchwenzel,
Barmen,
Lohersstraße 2,
Schwarzbachstr. 6.
Tuchfabrikation, Tuchvertrieb,
Herstellung feiner Herrenbekleidung.

Gute Existenz
durch Aufstell. ein. **Heißmangel.** Vom Publik. sehr begehrt. Gut. Verd. bei gering. Betr. Kosten. Ang. u. Vertret.-Bes. kostenlos. **Duisburger Wäschereim.-Fabrik, Duisburg,** Wörthstr. 42. Fernruf 524 und 910. — Vertreter: R. A. Schelle, W.-Elbf., Islandberg 4 und Bökel 18a. n228

Fachm. tapez. u. Deckstreich. Zimm. 10 M. Ia Anstrich bill. Ang. E 9044 an Geschst. *

Lohnarbeit
für Häkelmaschinen ges. Ang. B 485 an Gst. Barmen. 6184a

Wer übernimmt eine fast neue b640
Heißmangel
Angeb. unt. E 1723 an Geschst. d. Bl.

1555 **Piano-Reparaturen,** Aufpolier, billigst. **Mietpiano** v. 10 Mk. an. **Hörugel-Harm. 250 M.** Menge. Badnostr. 52

Markisen
Neuanlagen u. Reparaturen. 1508
Kremer & Schumann,
E., Ostesbaum 32, Tel. 901 44.

Für Bauschreiner
Fußbodenbelag, ca. 250 qm, m. Balkenlage zu vergeben. — Ang. mit gen. Prs. Ang. E 9201 Geisch. *

Zeitungs-Makulatur
abzugeben.
W. Rathenaustr. 50.

Welche
Lohn-Anschlägerei
übern., noch Arbeit in Blech- und Zeller-Radeln? Angeb. m. äuß. Preis. B 3193 an Gesch. Barmen. †

Welch. Schneid. lief. Ang. gegen Möbel? * Ang. u. E 9244 Gst.

Haus-Verwaltungen
übernimmt laufend **Büro Eildienst,**
W.-Elb., Roberstr. 7, Telephon 238 90. *

Heimarbeit
irgendw. Art ge f. liebern. auch schriftl. Arb., da pers. kfm. Kraft, eig. Schreibm. * Ang. u. E 9256 Gst.

Welcher einjährige
Spitzenmeister
hat laufende Lohnaufträge, um einen kampietten Spitzenbetrieb auf eigene Rechnung zu übernehmen? Nur geringes Betriebskapital erfordert. Ang. unt. E 2765 Gesch. f3978

Achtung! Garage frei.
Wagenunterst. v. M. 20 an, **Motorräder** M. 5, **Großgarage Rittershausen, Oberbarmen, Remscheiderstraße Nr. 5.** Telef. 530 37 u. 622 48. †

Wer vermietet
Auto (ff Wagen) an Selbstfahrer? Preisang. B 3194 a. Gst. Barmen. †

Auto-Eiltransporte
Umzüge usw.
Ruf 573 02. r1141
3 To. u. 1½ To. Auto für jed. Transp. b. **B., Heckinghauserstr. 114,**
Tel. 577 01. r1136
Limousine frei, sehr billig, Tel. 329 29. *

Iskens Eiltransporte,
Umzüge, Gesellschaftsfahrten.
Tel. 584 26. 5239

Privat-Auto vermiet.
Ruf 58825 L
7sitz. **Bullm.-Limous.** f. Fern- u. Stadt. frei. Tel. 386 73. *
26927
Privat-Autovermiet.
Std. 2.50, Klm. 20 ₰
25377
Privat-Autovermiet. auch tageweise. Std. 2.50 Mk., km 20 Pfg.
7 sitzer-Lim. frei.
Tel. 235 72. 1563
Mod. 5sitz. Lim. Klm. 20 Pfg. Tel. 230 49.
57626 (62921)
gefl. Anr. km 20 ₰ †

Das Gertrudisheim
Bahnhofsmission, soz. karitative Stellenvermittlung des Kath. Mädchenschutzvereins, ist verlegt nach Döppersberg 26 Tel. 248 14. f3913

Verloren Gefunden

Geld gefund. E., W.-Rathenaustraße 14. *
Trauring vl., gz. EW. G. Bel. abz. bei Kapp, E., Blumenstr. 9, III. *

Leistungsfähige Baufirma
übernimmt Bauaufträge in jeder Höhe. Bei 25% Eigenkapital bleibt Restschuld **zinslos** stehen. Angeb. unt. B 3132 a. d. Geschst. Barm. †

Vermietungen

Neubau-Wohnung
am Kothen, 6172a
5 Zimmer, Bad, Mädchenzimm., m. Zir.-Heiz., sonnig. Garten, zum Preise von monatl. Mk. 130.— sof. zu vermiet. Näh. Baugesellschaft H. Wittig, Wupp.-Barmen, Theodorstraße 146, Telephon 308 83.

Für größere Bürozwecke
besonders geeignete
schöne helle Etage
(3. Stock) in bester Geschäftslage W.-Elberfelds, bestehend aus **8 Räumen** von zusammen ca. **260 qm,** zum 1. Oktober dieses Jahres zu vermieten.
Personen- und Lastenaufzug, Zentralheizung.
W. Girardet, W.-Elberfeld,
Walter-Rathenaustraße 50.
»178

3 schöne, helle Räume, part., 1 Minute vom Bahnhof Oberbarmen, für 36d
Bureau oder Praxis
zu vm. Ang. R 761 Fil. B., Berlinerstr. 62

Heller Fabrikraum,
Laternendach, ca. 500 qm groß, mit Heizung, Licht u. Kraft, sowie hierzu gehörige Büroräume preiswert zu vermieten. Näh. **W.-Barmen, Rudolfstr.** Tel. 578 11. 5931a

Metzgereifiliale
sofort zu vm. Ang. u. E 9278 an Gst. *

Existenz
für alleinsteh. Dame **Metzgerei-Filiale** auf eigene Rechnung zu verm. Ang. unt. E 9279 an Gesch.*

Ladenlokal
mit 2 od. 4 Zimm. zu verm. Näh. B., Dickmannstr. 6, I. †

Ladenlokal,
am Hauptbhf. Elbf., für jede Branche geeignet, p. 1. 7. zu vm. Josef Rey, C., Bahnhofstr. 12. *

Ladenlokal
in verkehrsr. Straße, 3 Schauf., m. Wohn., Keller u. Lagerraum zu vm. Näh. Elb., Marktstr. 27, I. *

Hans Kipdorf 94,
belieb. aus: b241
Laden
7 Wohnräume
ist per 1. Juli zu verm. Ausk. ert.:
A. Eulenberg jr.
B., Altenmarkt 11

† **7 Zimmer,**
Erdgesch., abg., auch get., frei zu v. Hzg. B. Krautsbergst. 2, II.

2. Etage
6 Z., Küche, Badez. sof. od. spät. zu vm. Nichts anzulegen. †
H. Peters, Barm., Gr. Flurstraße 3.

Abg. 1. Et., 53.
m. Zubehör, Bleichpl. usw. 1. Juli zu vm. Näh. Donnerst. ab 5 Uhr B., Carnaperstr. 32, I. Frau Schlüter. †

Wohnungen,
3 Zimmer
mit Bad u. Balkon in gut. Hause, B., Emmastraße, sofort.
2 Zimmer
mit Bad, Mansard., Einf.-H. am Kothen, per 15. 7.
2 Zimmer
Hochpart., II. St., in gut. Hause sof. zu vermieten. 261b
Möbelhaus
Rolfsmeyer & Co.
B., Hohestraße 12.

Erstklassiges
Ladenlokal
Elberfeld, Königstraße 13a,
für jede Branche geeignet, mit großen Kontor- und Lagerräumen, großen Kellerräumen, Toreinfahrt, Heizung, evtl. auch Garagen, sofort oder später billig zu vermieten. 8972
Näheres **Markmann, Elberfeld, Kipdorf 96.**

Elbf., Eichenstr.:
4-Z.-Wohn.,
Fr. Miete 360.—, p. sof. zu verm. **Gr. Karte oder Tauschwohng.** erf. Angeb. E 1712 Gesch. 1134

Schöne 6124a
4-Z.-Wohn.
u. 1 Speicherzim. m. Werkst. u. Lagerpl. Mittelp. d. St. B. zu verm. Ausk. B., Rodigerstr. 10a, Kont.

In berrschaftl. Einfamilienhaus in guter, freier Lage II.-Barmens 6171a
Wohnung,
4 Zimmer u. Küche, im Parterre und Erdgesch. per 1. Juli zu vermieten. Ang. unt. B 480 an die Gesch. Barmen.

Freie 6192a
3-Zim.-Wohng.
sofort zu v. Berges, Bm., Hirschstr. 31.

3 schöne Zimm.
1. Etg., dir. a. Alexandermarkt, zu verm. Näh. Ost. Obermeyer, B., Unterdörnerstr. 132, II. Meld. nur 11—1 U.

3 Zim., Laden,
Backstube (Kohlengasw.) Pferdest. frei zu v. Ang. E 9246 Gst. *

Im Mittelpunkt, 1. Etage, abgesch.
1 Küche, 2 Zim.,
große Räume, elektr. Licht, Gas. 88
Ang. Hagenkötter, Elberfeld, Aue 6.

1 **Mansardenzimmer** mit Gas, Wass. und El. z. 1. 7. an rub. Mieter zu vm. Bo. sagt die Gst. 1129 *

Schöne 2-3. Wohng. m. Ber., Gas, El. a. abg. Et., best. H. Cisst., ev. Abv. mod. Kuch. C. u. a. bes. Eing. Pl. o. alt. Ehep. o. K. b. zu v. Ang. E 9195 Gst. *

Für Brip. i. Mitte **2-3.-W.** frei ob. K. † Ang. B 3113 Barm.

2 gr. Zimmer 1. Et. Hofkamp mit gr. Kt. per 1. Juli zu vm.* Ang. E 9234 Gesch.

1 Zimmer, part., m. Gas u. Wass. zu v.* Elbf., Wiesenstr. 100

2 Räume,
in denen seit 25 J. Buchdruckerei m. Erfolg betrieben, zu verm. Näh. Barm., Bredderstr. 93. †

In rub., abg. Hause **2 gr. Speichers.** geg. ar. K. gn. rub. Mieter z. 1. 7. zu vermiet. Ang. u. K 224 Fil. B., Alter 193. †

Schöne Mans.-Wohn. von 2 groß. Zimm. mit Kochn., Bader. u. Zentr.-Heiz. in 2-Famil.-Hause, an einz. Dame. Näh. in Geschäftsstelle 1131*

2 frdl. Mansdz. in r. Hause, Gr. Karte erforderl. Sonnborn, Kirchdorfstr. 11. *

1 S. an Edel. Nb. Friedensbaum, 1. Et., el. Licht, Gas, evtl. Kochgelegh., zu vm. Ang. E 9272 Gst. *

Gr. l. Z., b. Za., el. L. Ang. E 9197 Gst. *

1 schön. Z. zu verm. U.-B. Mollstr. 12. †

Gewerbl. Räume
110 qm, teils Sped, mit elektr. Licht und Kraftanschluß, sowie anschl. schöne 6181a
4-Z.-Wohnung
in zadell. Zust. sof. E. Sonnecken & Pott, B., Heckingbaustr. 49.

3 gr. helle Büroräume,
part., e. L., Hzg., bei geeign. f. Arzt, bei der Orts-Kr. K. W.-Barmen p. sof. zu verm. Ang. unt. B 3154 an die Gst. Barmen. †

Mittelp., Elberfeld: Patt.: **Büro, Lager, Keller,** ca. 220 qm, unter Friedensmiete zu verm. Ang. unter E 9228 an Gesch.*

Werkstatt, hell, sauber, auch a. Lagerr., el. Licht, Heiz., ca. 30 qm, sof. zu vm. E., Bleichstr. 5. 1501

Stall mit Wohnung zu vermiet. b. Wuppertal-Oberbarmen, **Telephon** 586 97. *

In Sonnb. schöner **Lagerplatz** zu vm.* Ang. E 9191 Gesch.

2 Garagen † für kl. Perl.-Wagen sofort zu verm. B., Unterdörnerstr. 96.

Vorzügliche Garage, B., Allee 187, 9. Rb. Adlerbr. Tel. 503 15.

Kl. Ladenlokal od. Verkaufskeller an verkr. Straße zu m. gesucht. Ang. u. E 9064 an Gesch. *

5- od. 6-Z.-W.
mit Bad, evtl.
Einfamil.-Haus,
per Sept. zu m. ges. Ang. B 3196 an d. Gesch. Barmen. †

Beamter (3 Köpfe) sucht in gut. Hause
5 Zimmer
u. Bad. Preisang. u. E 9323 Gst. 1989

Suche per 1. 10., ev. 15. 9. 1. Etg. mit **5 Zimmern, Küche Bad u. Mäd.,** mit Gas el. Licht, mgl. westl. Stadtt. Elberf. Angeb. unt. E 9260 an Gesch. *

Staatsbeamter (2 Erw. 1 Kd.) sucht **4- od. 5-Z.-W.** bis 1000 Mk. m., nur Elb. Ang. E 9264 Gst. *

4- od. 5-Z.-W.
mit Bad, mgl. Hzg. in fr. La. zu m. ges. Prs.-Ang. u. B 3109 Gesch. Barmen. †

4- od. 5-Z.-W.
m. Bad, abg., in nur best. Hse., mgl. U.-B. von fl. Famil. ges. Ang. u. B 3118 an Gst. Barmen. †

Abgeschl. Etage
4 Z., Küche, Badez., **Veranda o. Gartenbenutz.** in gut gut. Hse., per 1. 7. ges. Nähe der Aul. Mittelb., Oberb. oder Vicht. bevorz. Ang. unt. B 487 an die Gst. Barmen. 6187a

Freie 4- od. 5-Z.-W. zu m. ges. Ang. E 9266 an Gesch.*

Suche 4-Z.-Wohn. i. g. rub. H. Bin pktl. Mietzahl. 5 Räume u. Mäd. f. zur Vers. gestellt werd. Angeb. E 9257 an Gesch.*

Mod. Wohng.
3 od. 4 Z., Küche, Bad, Mans., mögl. Balkon o. Veranda, evtl. Gartenben., v. Jung. Ehepaar zum 1. 7. ges. Ang. nur mit Preis u. E 2766 an die Gesch. 1398

Suche Einfamilienhaus
sandlich am Rande der Stadt Wuppertal, bis 11 Zimmer, mit Obst- und Gemüsegarten und guter Fahrgelegenheit zu mieten. Ausführl. Angeb. u. E 9273 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. †

Spezialgeschäft
sucht in best. Lage Elberfelds zum Herbst
mittleres
Ladenlokal
zu mieten.
Angebote mit Preisangabe unter E 1717 an die Geschäftsstelle d. Blattes. b2565

Moderne, abgeschlossene †
5- oder 6-Zimmer-Wohnung
mit Veranda u. allen Bequemlichkeiten, **oder kleines Einfamilienhaus** mit Garten, Nähe Stadtmitte, von einzelner Dame zu kaufen od. mieten gesucht. Ausführliche Angebote mit Preisangabe u. B 4968 a. d. Geschäftsst Barmen.

Abgeschlossene 1. Etage
von ält. kinderl. Ehep., sichere Mietz., ab 1. 7. od. auch beliebig spät. in gut. Hause in Barmen zu miet. ges. Gelegl. wird K., 5 Z., Badez., Keller, Veranda, od. K., 4 Z., 1. Mans., Badez., Keller, Veranda. Als Zubeh. el. Licht, Kochg., Mitbenutz. d. Waschk. u. des Trockenbodens. Gefl. Ang. mit Preisangabe u. B 3198 Gst. Barm. †

3 Zimmer und Küche
mit Veranda, Badez. u. Heizg. sucht kinderlos, zahlk. Ehep. in rub. Hause, mögl. Neubau, 1. oder 2. Etage, in Unter-Barmen, Nähe Schloßstraße. Angebote u. E 9263 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Hofraue.
Es wird in bester Lage ein *
Geschäftslokal,
möglichst parterre, ges. Angeb. mit Größenangabe, äußerstem Mietpreis, Bezugsmöglichkeit erbet. u. E 9238 an die Gesch.

Wer w. Beamtenwe. i. d. Ostst. E. 3- od. 4-Z.-W. nach Neu- o. Umw. Tauschwo. v. B. Bez. verg. 20% d. Mt. Ang. E 9245 Gst. *

Suche freie Wohn., **3 oder 4 Zimmer,** evtl. geg. Tausch. * Ang. E 9241 Gst.

Junggeselle sucht *
3-Zimmer-Wohnung.
Ang. E 9384 Gschft.

Beamten-Wwe. sucht **3 schöne Zimmer** mit allen Bequemlichkeiten in gut. Hause. Ang. u. E 9145 an Gst. *

2 oder 3 Zimm.
von ja., kinderlos., zahlungsfäh. Ehep. in guter Stella, ges. Angeb. u. E 9207 an die Gst. 13985

Beamteter Akadem. (kdrl. Ehep.) sucht **abgeschl. Etage,** 3 Z., Küche u. Bad, in g. Wohnl. 1. 7.* Preisang. E9328 Gst.

Aelt., alleinst. Dam. 3 Zim. u. K. im Mittelpkt. Ang. unt. B 3188 Barmen. †

Für Okt. finch. 2 alt. Damen abg. größere **2- od. 3-Z.-W.** **m. Küche** in nur gut., nicht neu. Hse. u. fr. Lage, mgl. mit Heiz. u. Balkon. Ang. mit Ang. d. Prs. B 481 Gst. Barmen. 6176a

2- od. 3-Z.-W.
von rub. Ehep. ges. Vorausz. 2 Monatsmieten. Angeb. mit Preis u. E 9049 an die Geschäftsstelle. *

Ehep. f. bei allst. Da. od. Herrn od. Ehep. 2 l. Z. Frau kann Hausarb. übernehm. Ang. E 9250 Gst. *

Möbl. Zimmer
Elberfeld:
Bachstr. 14: Möbl. Zim. zu vm. 13983

Baustr. 34, I: Sch. m. Z. mit 2 Bettt.*

Bahnhofstr. 34, p. lks. Frd. Mdch., el. L., Kochherd, an l. d. 2 Dam.*

Bahnhofstr. 80: Sehr gut m. Z. m. g. Pl., el. L., at. Lage, a. d. H.*

* **Bleichstr. 10, I:** Möbl. Zimm. z. v.

* **Bleichstr. 11, pt.:** Frdl. möbl. Zimm.

Deweerthstr. 108, I: Gut möbl. Partz. f.*

Distelbeckerstr. 4: M. Mi. an Frl. 42 Mk.*

Dorotheenstr. 4, I.: Möbl. Zim. zu v.*

Feldstr. 30, pt.: M. Partz. an Herrn. *

Grifflenberg 3, pt.: Sep. möbl. Küche u. kl. Schlafz. bill.*

Hochstr. 79, I: Pieper: Gut möbl. Z., sep.*

Hochstr. 90, I: Möbl. Zimmer zu verm *

Hochstr. 93, I, Tor-Eg.: Laub. Zim., sep. *

*Hofkamp 9, I: Sb. kl. möbl. Z. bill. z. v. Näh. Hofkamp 5.

* **Holzerstr. 4, II:** Möbl. Zimm. zu v.

Eig. Wohn- u. Schlfs. Zentrlb., ev. Pens. C., Kasinogartenstr. 10, I.

Kl. Klotzbahn 14: Schlafstelle frei. 1566

Kölnerstr. 50: Möbl. Zimmer zu verm. *

Ludwigstr. 1, 4. Et.: Einf. m. fl. Schlfz. b. *

Luisenstr. 126, II: Sonn. gut m. Zim.

* **Morianstr. 6, III:** Frdl. möbl. Zimm.

Morianstr. 38, I. l.: Frdl. möbl. Z., el. Licht u. Wass., sof.*

N. Nordst. 7a, I: Sch. möbl. Schlafst. z. v.*

Nordstr. 37: Luftige Schlafst. an 2 Hrn *

***Nordstr. 60, II:** Gut möbl. Z., el. L., frdl. B.

Oststr. 21, II. Etg.: Gr., sonn. Zimmer, 2 Bett., el. L., Ber., sof. Dauer. a. Einzelz.*

Oststr. 21, II: Möbl. Z. mit 1 od. 2 Betten, el. L., zu v. *

***Poststr. 19, III, l.,** Eg. Schoneggasse: Gut m. Zimmer an Herrn.

Rathenaustr. 43, IV: Frdl. Mans. m. el. L.*

Schleusenst. 5, Strinz: Z. mit 1 o. 2 Bett.*

Schleswigerst. 47, I. l.: M. Z., el. L., Etr. 5.*

Sedanstr. 44, Näh. im Laden: Möbl. Z. mit Herd, Wass. a. Ehep. *

S., Sonnenbrunn. 23: Mbl. Z. a. a. Ehep. b. *

Südstr. 68, III: G. m. Z., el. L., sep. E. W. 6.*

Südstr. 72: Möbl. Part.-Z. zu verm.*

Wüllingst. 19, I: Sch. mbl. Z., sep. Eg. *

Barmen:
B., Fischertal 26: Best. möbl. Z., nur a. Hrn. †

Gewerbeschulst. 22, II: Frdl. l. Z., ev. Klav. †

B., Gewerbeschulst. 49: Mbl. Z. mit Heiza., Licht, fl. Wass., Telefon Nr. 606 78. †

B., Heidtstr. 29, II: G. möbl. Z. sofort. †

B., Heudtstr. 15, Neukirchen: 1 möbl. Z. m. Bett. m. Kochgel.

U.-B., Hirschstr. 51: Frdl. möbl. Partz. †

B., Stahlstr. 2a, T. 563 85: Gut m. Z., 1. Woche 6 Mk. †

Im Zir. B. sind 2 möbl. Z. Wohn- u. Schlafz., a. get., sof. zu vm. Näh. Gesch. 1764

Gesuche
Möbl. Zimmer, evtl. a. Mansd., mit Morgenkaffee, Nähe Herzogstr. sofort **gesucht.**
Ang. E 9265 Gst. †

Jg. kinderl. Ehep., gebild., sucht 6186a **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,** sow. Küche od. Kochgelegenheit, mögl. sep. Eing. u. Bad. Genaue detaill. Angeb. m. Preis u. B 486 an die Gst Barmen

In Barmen!
Möbl. Wohn- und Schlafz. mit Kochgelegenheit, Klavier Bed., von Kinderlos. Ehepaar sofort zu m. ges. Ang. B 3204 Gschft. Barmen. 1308

Jg. Mann sucht in Barm. separ., saub. möbl. Z. für einige Tage in d. Woche. † Preisang. unt. FLA 783 bpostl. B., Fr.-Ebertst



EMBRODANYA schnellstens jede kleine örtliche Unvollkommenheit, wie überflüssige Fettpolster, Fettansatz usw.
EMBRODANYA macht schlank an jeder beliebigen Körperstelle, ohne Diät, ohne Schwitzbäder, ohne Gymnastik.
EMBRODANYA wird rein äußerlich gebraucht und ist als vollkommen unschädlich anerkannt.
EMBRODANYA erzielt bereits in kürzester Zeit einen sichtbaren Erfolg.
EMBRODANYA strafft die Haut, macht sie zart und weich.
EMBRODANYA ist tausendfach glänzend bewährt. Dankschreiben aus allen Ländern.
In allen Apotheken erhältlich. Falls nicht, erbitten Anfragen direkt an
Altena A.-G., Berlin NW 21, Alt-Moabit 104 Abteilung 4.
Verlangen Sie Gratis-Prospekte und Gutachten.
Jegliche Auskunft wird kostenlos erteilt.
»248
EMBRODANYA *wird geliefert in Original 1/1 Flaschen u. in extra großen 3/1 Flaschen*

Einmal im Leben

»176

braucht jeder ein Augenglas. Der Mensch kann von Jugend an kurzsichtig sein. Er sieht dann in der Ferne schlecht, in der Nähe aber meistens gut. Oder er ist übersichtig, dann vermag er weder in der Nähe noch in der Ferne ohne Anstrengung zu sehen. Endlich wird jedes, auch das beste Auge, um das 40. Lebensjahr alterssichtig. Es bedarf dann Gläser für die Nähe, die mit dem fortschreitenden Alter häufig gewechselt werden müssen. Richtige Augengläser zu mäßigen Preisen liefert

Optiker Overhage
Elberfeld, Rathenaustr. 4
a62

Mietgesuche

Suche einen Laden
mit Hinterz., 3,10 m Höhe, oder gewerbl. Raum zur Errichtg. e. Spezialgeschäftes Ang. E 9059 Gst. *

Billiger Verkauf
— in —
Porzellan, Kristall
Benutzen Sie diese selten günstige Gelegenheit, ein **Tafel- oder Kaffee-Service** *oder einen* **Bleikristall-Gegenstand** *zu billigem Preis zu erwerben.*
vom 4. bis 10. Juni
Auf alle Erzeugnisse der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meißen gewähre ich 20% Rabatt.
Sonderangebot! *Tafel-Service, 45teilig, Marke Hutschenreuther, reich. Golddekor* **69.-**
Spezialhaus der Keramik- und Glasindustrie **E. Schwarz**
W.-Elberf., *Herzogstr. 3.* **W.-Barmen,** *Wertherstr. 62-64*

Jetzt während unserer
100 Stunden Billigkeit
müssen Sie unserer Stoffabteilung einmal einen Besuch abstatten.

Sie können sich von dieser Auswahl prachtvoller moderner Stoffe, von diesen
unglaublich niedrigen Preisen
kaum einen Begriff machen.

in den BILLIGE STOFFE BILLIGEN STUNDEN

Waschstoffe

Musselin für Hauskleider 68, **45** Pf.

Beiderwand für Wanderkleider gestreift und kariert . **58** Pf.

Prima Voil-Voile für das Hochsommerkleid 1.95, **1.25**

Ia Wollmusselin moderne, diesjährige Muster . . . 1.95, **1.45**

Seiden-Leinen, uni (Kunstseide) in vielen Farben . . **1.35**

Seidenstoffe

Waschkunstseiden entzückende neue Dessins, auf pastellfarbigem Grund . . 0.98, **88** Pf.

Crepe Toile vistra neues Kunstseidengewebe für das Hochsommerkleid, fesche Streifen u. Karos, 3.50, **2.95**

Doupion das neue Gewebe, bedruckt oder auch bestickt, in fein. Farben **2.95**

Crêpe-Maroc-Druck gute kunstseid. Qualität, aparte Must., 4.90, **3.50**

Crepe Georgette **mille carré** aparte Neuheit . . . **4.50**

Crêpe-Georg.-Druck Kunstseide, f. d. Hochsommerkleid, elegante Muster . . . 5.90, **4.50**

Honan bedr., asiatische Qualität, in feinen Farben **4.90**
265b

Wuppertal kauft bei
S & R Wake
BARMEN